

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 244

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce

Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, Dienstag 19. Oktober 1971
Berne, mardi 19 octobre 1971

2535

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen
Parait tous les jours, les dimanches et jours de fête exceptés

89. Jahrgang
89^e année

N° 244

Redaktion und Administration: Efingerstr. 3, 3000 Bern. ☎ (031) 61 20 00 (Eidg. Amt für das Handelsregister ☎ (031) 61 26 40) - Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Preise: Schweiz: Kalenderjahr Fr. 30.50, halbjährlich Fr. 18.50. Ausland: jährlich Fr. 40.-, Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto) - Annoncenregie: Publicitas AG - Insertionstarif: 28 Rp. (Ausland 33 Rp.) die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum.
Rédaction et administration: Efingerstr. 3, 3000 Berne. ☎ (031) 61 20 00 (Office féd. du registre du commerce ☎ (031) 61 26 40) - En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Prix: Suisse: année civ. 30 fr. 50; un semestre 18 fr. 50; étranger 40 fr. par an. Prix du numéro 25 ct. (port en sus) - Régie des annonces: Publicitas S.A. - Tarif d'insertion: 28 ct. (étranger 33 ct.) la ligne de colonne d'un millimètre ou son espace.

N° 244 - 19. 10. 1971

Inhalt - Sommaire - Sommario

Amtlicher Teil - Partie officielle - Parte ufficiale

- Handelsregister. - Registre du commerce. - Registro di commercio.
- Abhanden gekommene Werttiteile. - Titres disparus. - Titoli smarriti.
- Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für die zahnärztlichen Laboratorien der Schweiz. - Requête à fin d'extension du champ d'application de la convention collective nationale des laboratoires de prothèse dentaire. - Domanda in tema a conferire carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro per i laboratori d'odontotecnica della Svizzera.
- Totalsverkauf - Ausnahmebewilligung.
- Geschäftsöffnungsverbote - Sperrfristen.
- Kobrü AG, in Liquidation, Zürich.
- Testamentsöffnung.
- Edelmetallkontrolle. - Contrôle des métaux précieux. - Controllo dei metalli preziosi: 2647-2655; 7045-7048.
- Mitteilungen - Communications - Comunicazioni
- Meinungsaustausch mit amerikanischen Regierungsstellen. - Echange de vues avec diverses instances gouvernementales américaines.
- Verfüggung des EVD über den Traubensaft der Ernte 1971. - Ordonnance du DEP concernant le jus de raisin de la récolte 1971.
- Verordnung über den Schlachtviehmarkt und die Fleischversorgung (Schlachtviehordnung).
- Schweizerische Nationalbank (Ausweis). - Banque nationale suisse (situation). - Banca nazionale svizzera (situazione).
- Schweizerische Verrechnungsstelle: Gebundener Zahlungsverkehr, September 1971. - Office suisse de compensation: Service réglementé des paiements, septembre 1971.
- Auslands-Postüberweisungsdienst. - Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil - Partie officielle - Parte ufficiale

Handelsregister - Registre du commerce Registro di commercio

Kantone / Cantons / Cantoni:

Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel-Stadt, Appenzell A.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Ticino, Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève.

Zürich - Zurich - Zurigo

8. Oktober 1971. Schreib-, Registratur- und Organisationswaren. **Registra A.-G.**, in Zürich 3 (SHAB Nr. 237 vom 9. 10. 1968, S. 2177), Fabrikation und Verkauf von Schreib-, Registratur- und Organisationswaren aller Art. Statuten am 23. 9. 1971 geändert. Die 1000 Namenaktien zu Fr. 1000 sind in 1000 Namenaktien zu Fr. 100 zerlegt worden. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Dr. Otto Weisser, dieser infolge Todes, und Hansgeorg Bächer aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften erloschen. Neue Mitglieder des VR: Jean-Pierre Roux, welcher Direktor bleibt und seine Kollektivunterschrift zu zweien nun mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten führt, sowie Gerhard Streb, deutscher Staatsangehöriger, in Bonn, dieser ebenfalls mit Kollektivunterschrift zu zweien.

8. Oktober 1971. **Liegenschaft Commercio Aktiengesellschaft**, in Zürich 1 (SHAB Nr. 114 vom 18. 5. 1971, S. 1206). Verwaltung der Liegenschaft Schützenstrasse 6/8 in Zürich 1. Die Generalversammlung vom 20. September 1971 hat die Fusion mit der «Turintra AG», in Zürich, beschlossen. Aktiven und Passiven gemäss Bilanz vom 15. April 1971 gehen im Sinne von Art. 748 OR an die «Turintra AG» über. Die «Liegenschaft Commercio Aktiengesellschaft» ist aufgelöst.

8. Oktober 1971. **Liegenschaften usw.**
Turintra AG, in Zürich 1 (SHAB Nr. 304 vom 30. 12. 1970, S. 2957). Erwerb, Ueberbauung von Liegenschaften usw. Die Gesellschaft hat auf dem Wege der Fusion die «Liegenschaft Commercio Aktiengesellschaft», in Zürich, übernommen. Deren Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 15. April 1971 gehen damit im Sinne von Art. 748 OR an die Turintra AG über, die bereits sämtliche Aktien der übernommenen Gesellschaft besitzt. Dabei erlöschen diese Aktien und das Grundkapital der übernehmenden Gesellschaft bleibt unverändert.

8. Oktober 1971. **Werkstein AG**, in Zürich 7 (SHAB Nr. 38 vom 16. 2. 1970, S. 437). Handel mit Natursteinen usw. Fritz Stucki aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neue Adresse: Zeltweg 71, Zürich 7.

8. Oktober 1971. **Bank und Finanz-Institut AG**, Zweigniederlassung in Zürich 2 (SHAB Nr. 204 vom 2. 9. 1971, S. 2159). Hauptsitz in Bern. Die Unterschrift von Emanuel George Sarasin ist erloschen.

8. Oktober 1971. **Paul Hagenmaier Import AG**, in Zürich 8 (SHAB Nr. 180 vom 6. 8. 1964, S. 2414). Import von agrarischen Erzeugnissen usw. Paul Heinrich Oskar Hagenmaier ist infolge Todes aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift ist Katalin Hagenmaier, nun Bürgerin von Winterthur und wohnhaft in Zollikon; ihre Prokura, die ihr als Katharina Duklauser-Madai erteilt worden war, ist erloschen. Neue Adresse: Belleverstrasse 211, in Zürich 8.

8. Oktober 1971. **Drogerie «St. Bernhard» M. Müller**, in Zürich, Erismannstrasse 54. Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Max Müller, von Zürich, in Zürich 11. Betrieb einer Drogerie.

8. Oktober 1971. **Schweizerischer Bund für Jugendherbergen**, in Zürich 8, Verein (SHAB Nr. 10 vom 14. 1. 1971, S. 95). Die Unterschriften von Martin Beck, Armin Maurer und Dr. Aimé Wilhelm sind erloschen. Heinz Lüdi führt seine Kollektivunterschrift nun als Obmann des Bundesvorstandes. Neu führen Kollektivunterschrift Max Müller, von Dübendorf, in Thun; Kurt Bleichenbacher, von Morschwil, in Schlieren, und Dr. Ulrich Fässler, von Luzern und Appenzel, in Luzern, alle drei Mitglieder des Bundesvorstandes. Heinz Lüdi, Obmann, zeichnet mit je einem weiteren Mitglied des Bundesvorstandes.

8. Oktober 1971. **Schmid & Co. Kegelbahn- und Gaststätten-Betriebsgesellschaft**, in Schwenzenbach, Kommanditgesellschaft (SHAB Nr. 115 vom 19. 5. 1971, S. 1219). Neu haben Kollektivprokura zu zweien Emil Kappeler und Frida Kappeler, beide von Densbüren, in Schwenzenbach.

8. Oktober 1971. **Siedlungsgenossenschaft «Sunneheim»**, in Horgen (SHAB Nr. 185 vom 11. 8. 1967, S. 2705). Stephan Keel ist infolge Todes aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Heinz Federer ist nicht mehr Vizepräsident, sondern Kassier des Vorstandes; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neues Mitglied und Vizepräsident des Vorstandes mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Hans Hofer, von und in Horgen.

8. Oktober 1971. **Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses) (Centrale delle banche cantonali svizzere per le obbligazioni fondiarie)**, in Zürich 1, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 205 vom 3. 9. 1970, S. 1997). Heinrich Ryffel, Dr. Karl Helbling und Ernest Dupraz aus dem VR (Verwaltungsrat) und aus dem Ausschuss des VR ausgeschieden; ihre Unterschriften erloschen. Dr. Wilhelm Schwalm, bisher Vizepräsident, nun Präsident des VR, bleibt Mitglied des Ausschusses des VR und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Rodolphe Sidler, Mitglied des VR, nun Vizepräsident desselben, ist nicht mehr Ersatzmann, sondern Mitglied des Ausschusses des VR und führt neu Kollektivunterschrift zu zweien. Emil Straub, Mitglied des VR und Ersatzmann des Ausschusses des VR, führt neu Kollektivunterschrift zu zweien. Adolphe Travellotti, bisher Ersatzmann des VR, nun Mitglied desselben und zugleich Ersatzmann des Ausschusses des VR; führt neu Kollektivunterschrift zu zweien. Alfred Althaus, Mitglied des VR, nun auch Mitglied des Ausschusses des VR, führt neu Kollektivunterschrift zu zweien. Walter Appagaus, bisher Ersatzmann des VR, nun Mitglied desselben ohne Zeichnungsbefugnis. Neues Mitglied des VR und zugleich Mitglied des Ausschusses des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Rudolf Aeschbacher, von Radelfingen b. Aarberg, in Basel. Neuer Ersatzmann des VR ohne Zeichnungsbefugnis: August Püntener, von Erstfeld, in Aaldorf UR. Unterschrift von Arthur Wehinger erloschen. Hans Huber, bisher Ersatzmann der Direktion, nun Direktor, und Georges Combar, bisher Vizedirektor, nun Direktor-Stellvertreter; beide Genannten führen weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neue Vizepräsidenten mit Kollektivunterschrift zu zweien: Ernst Weilenmann und Robert Witzig, dieser nun in Egg; ihre Prokuren erloschen. Neu bat Kollektivprokura zu zweien: Hans Hatt, von und in Zürich.

8. Oktober 1971. **Haarteile usw.**
Pelatti AG, in Kloten (SHAB Nr. 8 vom 12. 1. 1970, S. 63). Import und Verkauf von Haarteilen, Perücken und ähnlichen Artikeln usw. Dr. Rolf Dürr aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, seine Unterschrift sowie diejenige von Cornelia Bosch sind erloschen. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 29. 9. 1971 hat sich diese Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma **Pelatti AG in Liquidation** durchgeführt. Liquidator mit Einzelunterschrift ist Richard Attinger, von und in Winterthur.

8. Oktober 1971. **Büchel-Fertighauser AG (Buechel SA, Constructions préfabriquées)**, in Zürich 3 (SHAB Nr. 22 vom 28. 1. 1970, S. 210). Statuten am 6. 10. 1971 geändert. Durch Ausgabe von 150 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 ist das Grundkapital von Fr. 250 000 auf Fr. 400 000 erhöht worden; es zerfällt in 400 Namenaktien zu Fr. 1000 und ist voll liberriert. Neues Mitglied des Verwaltungsrates ohne Zeichnungsbefugnis: Dr. Franz Peter Oesch, von Balgach, in St. Gallen.

Bern - Berne - Berna Bureau Bern

8. Oktober 1971. **Cave A. Ray SA, Filiale Weinkellerei «Le Soleil»**, Zweigniederlassung in Bern. Unter dieser Firma hat die Aktiengesellschaft «Cave A. Ray SA», mit Sitz in Renens, die am 30. August 1966 im Handelsregister von Lausanne eingetragen wurde (letzte Publikation siehe SHAB Nr. 210 vom 9. 9. 1971, S. 2217), durch Beschluss ihres Verwaltungsrates vom 15. September 1970 in Bern eine Zweigniederlassung errichtet. Die Gesellschaft bezweckt: An- und Verkauf von einheimischen und ausländischen Weinen, Likören, Spirituosen, Bieren, Mineralwässern und gleichartigen Getränken. Für die Zweigniederlassung führt Adolf Hirschi, von Guggisberg, in Bern, als Geschäftsführer Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Niggelerstrasse 16.

8. Oktober 1971. **Büroartikel usw.**
Kolma AG, in Wabern, Gemeinde Köniz, Fabrikation von und Handel mit Büroartikeln usw. (SHAB Nr. 42 vom 20. 2. 1969, S. 398). Samuel Ackermann, der jetzt Einzelunterschrift führt, und Theodor Gloor, der jetzt Kollektivunterschrift zu zweien führt, sind zu Vizepräsidenten ernannt worden; ihre Prokuren sind erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Hans-Rudolf König, von Wiggiswil, in Bern.

8. Oktober 1971. **Sehndler Aufzüge & Motoren AG Bern**, in Bern (SHAB Nr. 241 vom 15. 10. 1970, S. 2329). Fritz Häfiker, Mitglied, und Franz Bucher, Delegierter und Direktor, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Unterschrift von Franz Bucher ist erloschen. Vizepräsident ist neu das bisherige Mitglied Albert W. Furrer; er führt weiterhin keine Unterschrift. In den Verwaltungsrat sind neu gewählt worden Fritz Berger, von Basel, in Bern, und Kurt Meier, von Frauenfeld und Märstetten, in Muri bei Bern. Sie führen die Unterschrift nicht. Der Prokurist Ernst Sieber wohnt nun in Stettlen. Neues Geschäftsdomizil: Kasernenstrasse 27.

8. Oktober 1971. **Editions Moulins SA (Mühlen-Verlag AG)**, bisher in Solothurn (SHAB Nr. 93 vom 23. 4. 1971, S. 960). In der Generalversammlung vom 16. September 1971 wurden die Statuten revidiert. Die Firma wurde geändert in **Editions Le Moulin SA**. Der Sitz befindet sich nun in Muri bei Bern. Die Gesellschaft bezweckt: Herstellung und Vertrieb guter Reproduktionen von Meisterwerken der Malerei, von Büchern und anderen Publikationen künstlerischen und kulturellen Inhalts. Sie kann sich an Unternehmungen beteiligen sowie Liegenschaften erwerben und veräussern. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 7. April 1971. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Werner Weilenmann, von Zürich, in Mutschellen, Gemeinde Zufikon, Präsident (bisher einziges Mitglied), und Fritz Klipstein, von Tramelan, in Seon. Delegierter (neu). Beide führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Belpstrasse 3a.

8. Oktober 1971. **Käseretechnische Artikel usw.**
Mathys AG, in Zollikofen, Fabrikation von käserei- und molke-technischen Artikeln usw. (SHAB Nr. 129 vom 5. 6. 1968, S. 1198). Theo Nydegger ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

8. Oktober 1971. **Büroartikel.**
Walter Balzli, in Bern, Handel mit Büroartikeln aller Art, im Konkurs (SHAB Nr. 171 vom 25. 7. 1969, S. 1736). Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

8. Oktober 1971. **Hair-Fashion Pelloni**, in Bern. Inhaber der Firma ist Remo Pelloni, von Pollegio, in Bern. Handel mit Haarteilen und Waren aller Art. Könizstrasse 20.

Bureau de Courtelary

8. octobre 1971. **Radios.**
Althaus S.A., à Sonceboz, fabrication, vente, importation, exportation d'appareils radio. L'administratrice unique Suzanne Althaus-Bourquin étant décédée, ses pouvoirs sont éteints. Le fondé de pouvoirs Jean Roland Rohn a été nommé administrateur et continuera à engager la société par sa signature individuelle.

Bureau Interlaken

8. Oktober 1971. **Tank König AG**, Zweigniederlassung in Interlaken. Montage und Unterhalt von Oelfeuerungsanlagen sowie Uebernahme von Revisionen und Reinigungen bestehender Tankanlagen (SHAB Nr. 173 vom 28. 7. 1971, S. 1870). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Peter Müller, von Buchholterberg, in Köniz.

Bureau Laufen

Berichtigung.
Fernsehgenossenschaft Grellingen, in Grellingen (SHAB Nr. 240 vom 14. 10. 1971, S. 2500). Richtiger Name des Kassiers: Roger Michel. Richtiges Domizil der Genossenschaft: Hauptstrasse 459 b (beim Präsidenten Paul Giger).

Bureau Wangen a. d. A.

8. Oktober 1971. **Hotel-Restaurant.**
H. Thommen, in Herzogenbuchsee, Betrieb des Hotel-Restaurants Bahnhof und des Bahnhofbuffets SBB (SHAB Nr. 18 vom 23. 1. 1969, S. 227). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der nachstehend eingetragenen Firma «Frau G. Thommen», in Herzogenbuchsee, übernommen.

8. Oktober 1971. **Hotel-Restaurant.**
Frau G. Thommen, in Herzogenbuchsee, Inhaberin der Firma ist Frau Gretel Thommen-Bohnenstengel, Witwe des Hans, von Arisdorf, in Herzogenbuchsee. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Einzelfirma «H. Thommen», in Herzogenbuchsee, Betrieb des Hotel-Restaurants Bahnhof und des Bahnhofbuffets SBB, Bahnhofstrasse 16.

Luzern - Lucerne - Lucerna

8. Oktober 1971. **Glühlampen.**
Astron A.G. (Astron S.A.), in Kriens, Glühlampen usw. (SHAB Nr. 151 vom 3. 7. 1959, S. 1887). Dr. Charles Blankard und Max Breitschmid sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neuer einziger Verwaltungsrat und Direktor ist Franco Fumagalli; er führt weiter Einzelunterschrift.

8. Oktober 1971. **Baugenossenschaft Pilatus Malters (BPM)**, in Malters (SHAB Nr. 186 vom 12. 8. 1969, S. 1857). An der Generalversammlung vom 24. Juni 1971 wurden die Statuten teilweise geändert. Der Vorstand

besteht nun aus 5 bis 11 Mitgliedern (bisher 5 bis 9). Er setzt sich wie folgt zusammen: Präsident ist Josef Knüsel (bisher Kassier); Kassier Eduard Buck (bisher Präsident); Sekretär Louis Düggeli (bisher), Präsident, Kassier und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

8. Oktober 1971. Gärtnerei.
Albert Graf-Wyss, in Büren. Inhaber dieser Firma ist Albert Graf-Wyss, von Dielsdorf ZH, in Büren. Gärtnerei; Handel mit Blumen.

8. Oktober 1971. Textilien.
Walter Hänslin, bisher in Luzern, Textilien usw. (SHAB Nr. 96 vom 26. 4. 1960, S. 1266). Diese Firma wird infolge Sitzverlegung nach Sins (publiziert im SHAB Nr. 225 vom 27. 9. 1971, S. 2354) von Amtes wegen im Handelsregister des Kantons Luzern gelöscht.

8. Oktober 1971.
Victor Kuhn & Co. Corsa nova, in Eich, Kommanditgesellschaft, Büstenhalter usw. (SHAB Nr. 245 vom 20. 10. 1969, S. 2408). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Maria Brunner, von und in Eich.

8. Oktober 1971. Kies.
Fritz Löscher AG, in Littau, Kies usw. (SHAB Nr. 157 vom 8. 7. 1968, S. 1479/80). Fritz Löscher sen. und Roman Löscher sind infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen: Präsident Fritz Löscher-Kaufmann (bisher Vizepräsident); Vizepräsident Fritz Löscher (bisher Mitglied) und Mitglied Hans Löscher (bisher). Sie führen weiter Kollektivunterschrift zu zweien.

8. Oktober 1971. Kies.
Fritz Löscher AG, Zweigniederlassung in Luzern, Kies usw. (SHAB Nr. 194 vom 20. 8. 1968, S. 1807). mit Hauptsitz in Littau. Fritz Löscher sen. und Roman Löscher sind infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Der Verwaltungsrat setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident Fritz Löscher-Kaufmann (bisher Vizepräsident); Vizepräsident Josef Löscher (bisher Mitglied) und Mitglied Hans Löscher (bisher). Sie führen weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neue Adresse: Adligenswilerstrasse 29 (bei G. Appius-Löscher).

8. Oktober 1971.
Standard Commerz Bank, in Luzern, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 186 vom 12. 8. 1971, S. 2000). Gedy Walter Styger, von Luzern und Rothenturm, in Ibkon, Gemeinde Risch, wurde zum Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien ernannt. Die Prokura von Martin Blättler ist erloschen.

8. Oktober 1971.
J. Vallaster Aktiengesellschaft, Filiale Buchrain, in Buchrain.
J. Vallaster Aktiengesellschaft, Filiale Ebikon, in Ebikon.
(Beide SHAB Nr. 271 vom 19. 11. 1970, S. 2639). Hoch- und Tiefbau usw., mit Hauptsitz in Luzern. Die Prokuren von Marcel Estermann, Franz Zwimpfer, Paul Kuster und Bruno Taroni sind erloschen.

8. Oktober 1971.
Wasserversorgungsgenossenschaft Sulz, in Sulz (SHAB Nr. 189 vom 15. 8. 1961, S. 2391). Die Unterschrift des am Vorstände ausgeschiedenen Josef Eterlin ist erloschen. Neuer Präsident ist Josef Winiger (bisher Kassier) und neuer Kassier Werner Muff, von und in Sulz. Der Präsident zeichnet mit dem Aktuar oder Kassier kollektiv zu zweien.

Schwyz — Schwytz — Svitvo

8. Oktober 1971.
butro treuhand, in Pfäffikon, Gemeinde Freienbach, Uebernahme von Treuhand-, Revisions- und Buchhaltungsmandaten usw., Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 282 vom 2. 12. 1970, S. 2743). Das einzige Mitglied des Verwaltungsrates, Peter Vettiger, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat als einziges Mitglied im Einzelunterschrift wurde Johann Troxler, von Hergiswil bei Willisau, in Freienbach, gewählt. Einzelprokura wurde erteilt an Lilian Troxler-Sonderegger, von Hergiswil bei Willisau, in Freienbach.

8. Oktober 1971.
Kurt Rüegg, Carrosserie-Spenglerer, in Ibach, Gemeinde Schwyz, Reparaturen an Autocarrosserien (SHAB Nr. 195 vom 22. 8. 1967, S. 2806). Die Firma wird infolge Uebernahme der Aktiven und Passiven gemäss Uebernahmebilanz per 1. Juli 1971 durch die «Kurt Rüegg AG», in Ibach, Gemeinde Schwyz, gelöscht.

8. Oktober 1971. Autokarosseriewerkstätte.
Kurt Rüegg AG, in Ibach, Gemeinde Schwyz. Laut öffentlicher Urkunde und Statuten vom 30. September 1971 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Ausführung sämtlicher Arbeiten, die der Betrieb einer Autokarosseriewerkstätte mit sich bringt sowie den Erwerb und Verkauf von Immobilien. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 60 000, eingeteilt in 120 Namenaktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Kurt Rüegg, Carrosserie-Spenglerer», in Ibach, Gemeinde Schwyz, gemäss Uebernahmebilanz per 1. Juli 1971 und Sacheinlagevertrag vom 17. September 1971, wonach die Aktiven Fr. 90 581.38 und die Passiven Franken 30 581.38 betragen, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 60 000 ergibt. Der Uebernahmepreis im gleichen Betrage wird voll auf das Grundkapital angerechnet. Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder telegrafisch; Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Kurt Rüegg, Präsident, und Hanny Rüegg-Marti, beide von und in Schwyz. Sie führen Einzelunterschrift. Domizil: Schützenstrasse.

8. Oktober 1971. Gasthaus.
Frau M. Dettling-Schiller, in Luzern. Inhaberin der Firma ist Margrit Dettling-Schiller, von und in Lauerz. Einzelprokura ist erteilt an Meinrad Dettling-Schiller, von und in Lauerz. Betrieb des Gasthauses Bauernhof und eines Metzgerei-Verkaufsgeschäftes.

8. Oktober 1971. Kirschdestillation, Spirituosen.
Karl Weber's Erben, Inhaber Karl Weber, in Arth, Kirschdestillation und Spirituosenhandel usw. (SHAB Nr. 2 vom 4. 1. 1963, S. 15). Die Firma ist infolge Geschäftsbürovertrages erloschen; Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 31. Dezember 1970 und Sacheinlagevertrag vom 31. August 1971 werden von der nachstehend eingetragenen Firma «K. Weber AG Distillerie St. Adrian», in Arth, übernommen.

8. Oktober 1971.
K. Weber AG Distillerie St. Adrian, in Arth. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 31. August 1971 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Spirituosen und verwandten Produkten. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 600 000, eingeteilt in 600 Namenaktien zu Fr. 1000. Gemäss Sacheinlagevertrag vom 31. August 1971 und Uebernahmebilanz per 31. Dezember 1970 übernimmt die Gesellschaft Aktiven und Passiven der Einzelfirma «Karl Weber's Erben, Inhaber Karl Weber», in Arth, wobei die Aktiven Fr. 2 856 373.93 und die Passiven Fr. 1 755 471.88 betragen. Der Uebernahmepreis beträgt Fr. 1 100 902.05, wovon Fr. 600 000 auf das Aktienkapital angerechnet werden. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Karl Weber, von und in Arth. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Maria Anna Weber-Inderbiz, von und in Arth, und Josef Gasser von Ienthal, in Goldau, Gemeinde Arth. Domizil: St. Adrian.

Glarus — Glaris — Glarona

8. Oktober 1971. Beteiligungen.
Freitina AG, in Glarus. Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an andern Unternehmungen im In- und Ausland usw. (SHAB Nr. 232 vom 5. 10. 1970, S. 2244). Neu als einziges Mitglied wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Jacques Glarner, von und in Glarus, er zeichnet einzeln.

Zug — Zoug — Zugo

8. Oktober 1971. Beteiligungen.
Foce A.G., in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 29. September 1971 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Finanzielle Beteiligung an anderen Gesellschaften, Kauf, Verwaltung und Verkauf von Aktien in- und ausländischer Gesellschaften, An- und Verkauf, Errichtung und Verwaltung von Immobilien, Beteiligung an ähnlichen in- und ausländischen Gesellschaften. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000; darauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Diego Lissi, von Bissonne, in Castagnola. Domizil: Alpenstrasse 9 (c/o Fidnam AG).

8. Oktober 1971. Beteiligungen.
Svama A.G., in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 30. September 1971 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Finanzielle Beteiligung an anderen Gesellschaften, Kauf, Verwaltung und Verkauf von Aktien in- und ausländischer Gesellschaften. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000; darauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Alberto Collebeger, von Cumbel, in Aronno, Präsident, und Remo Hediger, von Reinach AG, in Steinhäusern. Sie führen Einzelunterschrift. Domizil: Alpenstrasse 9 (c/o Fidnam AG).

8. Oktober 1971.
Hirschmann Industrial Holding Ltd., in Zug. Beteiligung an Unternehmungen der Industrie und verwandter Wirtschaftszweige, usw. (SHAB Nr. 1 vom 3. 1. 1963, S. 34). Dr. Paul Stadlin und Dr. Arthur Hunziker sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Carl W. Hirschmann, bisher Präsident, ist nun einziger Verwaltungsrat und führt weiterhin Einzelunterschrift. Neues Domizil: Baarerstrasse 71.

8. Oktober 1971.
Lapis Gruppe für Marketing und Werbung AG, in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 4. Oktober 1971 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Beratung und Dienstleistungen auf den Gebieten des Marketing und der Verkaufsförderung, einschliesslich Werbung. Die Gesellschaft kann andere Unternehmungen erwerben oder errichten, sich an andern Unternehmungen beteiligen. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief oder telegrafisch. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Martin Furrer, von Schongau LU, in Zug. Domizil: Alpenstrasse 4 (c/o Treuhand AG).

8. Oktober 1971. Erfindungen usw.
Lizenzia A.-G., in Zug. Finanzierung, Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Erfindungen und Patenten usw. (SHAB Nr. 229 vom 30. 9. 1966, S. 3065). Dr. Peter Herold ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen.

8. Oktober 1971.
Zenk Holding AG, in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 30. September 1971 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Beteiligung für eigene und fremde Rechnung an andern Unternehmungen, Finanzierungen und Abschluss von Treuhandschäften. Die Gesellschaft kann Grundeigentum kaufen und verkaufen. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief oder telegrafisch. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an und führen Kollektivunterschrift zu zweien: Sebastian Meier, von Baldingen AG, in Lugano, Präsident, und Dr. Johann Durrer, von Kerns OW, in Zug. Domizil: Industriestrasse 19 (c/o J. Durrer).

8. Oktober 1971. Vermögensverwaltung.
Conti-Plastic AG, in Zug. Verwaltung eigenen und fremden Vermögens usw. (SHAB Nr. 149 vom 30. 6. 1971, S. 1618). Zur Direktorin wurde ernannt: Helga Behnke geb. Kloth, deutsche Staatsangehörige, in Locarno. Sie führt Einzelunterschrift.

8. Oktober 1971.
Draflex Development AG, in Zug. Erwerb, Verwaltung, Verwertung und Übertragung von Patenten, Lizenzen, Handelsmarken usw. (SHAB Nr. 93 vom 23. 4. 1970, S. 915). Neu in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien wurden gewählt: John Anthony Gardiner, englischer Staatsangehöriger, in London, als Präsident; Peter Stenhouse Chisholm, englischer Staatsangehöriger, in Hatch End (Middlesex); Taco van Tijn, holländischer Staatsangehöriger, in Lyngington/Hampshire; Dr. Beat Stiefel, von Stein am Rhein SH und Egg ZH, in Zürich, und Dr. Hermann W. Spinner, von Zürich, in Kilchberg. Ferner wurde in den Verwaltungsrat ohne Zeichnungsberechtigung gewählt: Rudolf von Erlach, von Bern in Erlachbach. Das bisher einzige Mitglied des Verwaltungsrates, Wolfgang von Erlach, führt nicht mehr Einzel-, sondern Kollektivunterschrift zu zweien.

8. Oktober 1971. Beteiligungen.
Interknoll AG, in Zug. Beteiligung an in- und ausländischen Unternehmungen auf dem Gebiete des Handels und der Industrie, usw. (SHAB Nr. 205 vom 3. 9. 1970, S. 2000). Diese Firma wird infolge Venetung des Sitzes nach Liestal (SHAB Nr. 231 vom 4. 10. 1971, S. 2413) im Handelsregister von Zug von Amtes wegen gelöscht.

8. Oktober 1971.
Lurchia Holding AG, in Zug. Beteiligung an andern Unternehmungen usw. (SHAB Nr. 201 vom 30. 8. 1971, S. 2134). Gemäss öffentlicher Urkunde über ausserordentliche Generalversammlung vom 21. September 1971 wurden die Statuten teilweise revidiert. Der Gesellschaftszweck wurde wie folgt geändert: Gründung und Verwaltung von Industrie- und/oder Handelsunternehmungen in der Schweiz oder im Ausland sowie jedwede Art der Beteiligung an solchen Unternehmungen. Die Gesellschaft bezweckt ausserdem den Erwerb, die Erstellung, die Umgestaltung, die Nutzung, die Verwaltung und die Veräusserung von Liegenschaften in der Schweiz wie im Ausland. Gleichzeitig wurde die 50-Inhaberaktien zu Fr. 1000 in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500 umgewandelt. Georges Philippe wohnt nun in Schaffhausen.

8. Oktober 1971. Ueberwachung, Kontrolle, Koordination usw.
Minnesota Europa SA, in Baar. Ueberwachung, Kontrolle und Koordination des europäischen Geschäftes der Minnesota Mining and Manufacturing Company, in St. Paul, USA, usw. (SHAB Nr. 221 vom 22. 9. 1970, S. 2142). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an: Karl Peter Bosshard, von Winterthur ZH, in Steinhäusern.

8. Oktober 1971. Technische Artikel.
Tig Bicorn Aktiengesellschaft, in Hünenberg. Herstellung, Vertrieb und Vermittlung von technischen Artikeln, usw. (SHAB Nr. 38 vom 16. 2. 1971, S. 370). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 7. September 1971 wurde der Zweck der Gesellschaft, wie folgt abgeändert: Entwick-

lung, Herstellung, Vertrieb und Vermittlung von technischen Artikeln sowie deren Import und Export, ferner Durchführung von Aufgaben des technischen Kundendienstes und der technischen Beratung. Die Gesellschaft ist befugt, Finanzgeschäfte, namentlich in der Form von Beteiligungen an andern Unternehmungen, durchzuführen, Liegenschaften im In- und Ausland zu erwerben und zu verwalten. Gleichzeitig wurde das Aktienkapital von Fr. 1 100 000 auf Fr. 1 800 000 erhöht durch Ausgabe von 700 Inhaberaktien zu Fr. 1000, welche durch Verrechnung mit einer Forderung gegen die Gesellschaft voll liberiert sind. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt nun Fr. 1 800 000, eingeteilt in 1800 Inhaberaktien zu Fr. 1000.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Rectification.
Union de Banques Suisses (UBS), anc. Crédit Gruyérien, succursale de Bulle (FOSC du 15. 9. 1971, N° 215, p. 2260). Gustav Tobler est directeur général-adjoint.

7 octobre 1971.
Société coopérative de propriétaires de véhicules automobiles, à Bulle (FOSC du 12. 3. 1971, N° 59, p. 583). La société est dissoute par suite de faillite prononcée par le président du Tribunal de la Gruyère, à Bulle, par ordonnance du 27 septembre 1971.

7 octobre 1971. Café-restaurant.
Marguerite Chasot, à Bulle, exploitation du café-restaurant Fribourgeois (FOSC du 24. 2. 1970, N° 45, p. 417). La raison est radicalement dissoute.

7 octobre 1971. Café-restaurant.
Pierre Chasot, à Bulle. Le chef de la raison est Pierre Chasot, d'Estavayer-le-Gibloux, à Bulle. Exploitation du café-restaurant Fribourgeois.

Bureau de Fribourg

7 octobre 1971. Participations.
Interlight, à Fribourg, participations, société anonyme (FOSC du 8. 12. 1970, N° 287, p. 2789). Nouvelle adresse: 55, Bd. de Pérolles, dans ses propres locaux.

8 octobre 1971.
Fleurandré S.A., à Fribourg. Suivant acte authentique et statuts du 6 octobre 1971, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but la vente de fleurs naturelles et artificielles. Elle peut également s'occuper de la fabrication et du commerce de tous autres produits se rattachant à son but, de même que de tout matériel et d'articles accessoires. Le capital social est de fr. 100 000, entièrement libéré, divisé en 1000 actions de fr. 100 chacune, nominatives. La société acquiert de Pompes Funèbres A. Murith S.A., à Genève, selon contrat d'apport et de reprises de biens du 6 octobre 1971, un inventaire de marchandises et matériel pour le prix de fr. 60 000, en paiement duquel lui sont remises 600 actions nominatives de fr. 100 chacune, entièrement libérées. Le solde de fr. 40 000 est libéré en espèces. L'organe de publicité est la FOSC. Les communications et convocations se font par lettre recommandée. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Il est composé de André Murith, à Fribourg, président; Auguste et Paul Murith, à Fribourg; et Henri Murith, au Petit-Lancy, tous de Morlon et Gruyères. La société est engagée par la signature individuelle du président André Murith. Adresse: 20, rue de Romont, dans ses propres locaux.

8 octobre 1971. Participations.
Dent S.A., à Fribourg, participations, etc. (FOSC du 16. 1. 1970, N° 12, p. 109). L'administrateur Jean-Alexandre Andrey a démissionné; sa signature est radicalement dissoute. Il est nommé administrateur unique avec signature individuelle: Werner Spycher, à Fribourg; Nouvelle adresse: Grand'Place 1, c/o Société de Contrôle Fiduciaire S.A.

Bureau de Morat (district du Lac)

Berichtigung.
Povervision AG, in Murten, audio-visuelle Informationsmittel (SHAB Nr. 210 vom 9. 9. 1971, S. 2214). Richtige Schreibweise der Firma: Povervision AG.

7 octobre 1971. Import-export.
Trador S.A., à Morat, importations et exportations (FOSC du 22. 11. 1968, N° 275, p. 2532). Edgar Primault, décédé, ne fait plus partie du conseil d'administration. Ses pouvoirs sont éteints. A été nommée administratrice unique Lydia Primault, de Renan BE, à Berne, qui engage la société par sa signature individuelle.

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

7. September 1971. Transport.
Albert Binz, in St.-Antoni, Transportunternehmung (SHAB Nr. 225 vom 25. 9. 1940, S. 1727). Die Firma wird infolge Uebernahme der Aktiven und Passiven gemäss Bilanz vom 1. Januar 1971 durch die nachsichend eingetragene «Albert Binz AG», in St.-Antoni, gelöscht.

7. September 1971. Transport.
Albert Binz AG, in St.-Antoni. Gemäss öffentlich beurkundetem Gründungsakt und Statuten vom 7. August 1971 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb einer Transportunternehmung aller Art und eines Garagesbetriebes. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist vollständig liberiert. Es ist eingeteilt in 200 Namenaktien zu je Fr. 250 und 50 Namenaktien zu je Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt die Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Albert Binz», in St.-Antoni, gemäss Bilanz vom 1. Januar 1971, wonach die Aktiven Fr. 497 540.35 und die Passiven Fr. 202 500.63 betragen, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 295 039.72 ergibt. Der Sacheinleger erhält dafür 200 Namenaktien zu je Fr. 250 und 50 Namenaktien zu je Fr. 1000, und der Saldo von Fr. 195 039.72 wird ihm auf Kontokorrent entsprechend einer Schuld der Gesellschaft gutgeschrieben. Publikationsorgan ist das SHAB. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Albert Binz, als Präsident; Josef Binz, Vizepräsident; Beat Binz, Urs Binz als Mitglieder, alle von Niederwil SO, in St.-Antoni. Die Gesellschaft wird verpflichtet durch die Einzelunterschrift des Präsidenten und der Kollektivunterschrift zu zweien eines Mitgliedes mit dem Präsidenten. Geschäftslokal: in ihren eigenen Lokalitäten in St.-Antoni.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn

7. Oktober 1971. Restaurant.
Ernst Rubin, in Solothurn. Inhaber: Ernst Rubin, von Lüttschen- tal BE, in Solothurn. Betrieb des Restaurants «Schwanen». Ross- marktplatz 1.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

6. Oktober 1971.
Papeterie Stöckli Inh. Max Buser, in Basel (SHAB Nr. 199 vom 27. 8. 1970, S. 1942). Die Firma wird geändert in: Papeterie Max Buser. Neues Domizil: Güterstrasse 177.

6. Oktober 1971.
Reisebüro Wm. Müller & Co., AG, in Basel (SHAB Nr. 50 vom 2. 3. 1971, S. 492). Die Prokura des René Baudinot ist erloschen.

6. Oktober 1971.
Moosacker Immobilien AG, in Basel (SHAB Nr. 298 vom 21. 12. 1970, S. 2897). Neues Domizil: Wiesendamm 4 (bei Palan- pina Welttransport AG).

6. Oktober 1971. Maschinen usw.
Brogli & Co., in Basel, Maschinen usw. (SHAB Nr. 23 vom 29. 1. 1971, S. 231). Die Kommanditgesellschaft hat den Sitz nach A 115 Schwilz verlegt (SHAB Nr. 229 vom 1. 10. 1971, S. 2397) und wird daher von Amtes wegen gelöscht.

6. Oktober 1971.
Wetram AG für internationale Expeditionen und Transporte, in Basel (SHAB Nr. 25 vom 1. 2. 1971, S. 250). Der einzige Verwaltungsrat, Dr. Andreas M. Rickenbach, ist zurückgetreten. Seine Unterschrift ist erloschen. Zum einzigen Verwaltungsrat wurde gewählt: Dr. Hans Lucas Sarasin, von Basel, in Riehen. Er führt Einzelunterschrift.

6. Oktober 1971.
Wetram International Transport Corporation, in Basel (SHAB Nr. 46 vom 25. 2. 1971, S. 450). Der einzige Verwaltungsrat, Dr. Andreas M. Rickenbach, ist zurückgetreten. Seine Unterschrift ist erloschen. Zum einzigen Verwaltungsrat wurde gewählt: Dr. Hans Lucas Sarasin, von Basel, in Riehen. Er führt Einzelunterschrift.

6. Oktober 1971.
PAN Pensionskasse für Angestellte der Nahrungs- und Genussmittel-Industrie und ihr nahestehender Unternehmen, in Basel, Genossenschaft (SHAB Nr. 12 vom 16. 1. 1968, S. 92). Aus der Verwaltung sind Karl Kiefer, Kassensführer, und Karl Martin, Stellvertreter des Kassensführers, ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. In die Verwaltung wurde als Stellvertreter des Kassensführers gewählt: Edwin Koller, von Muelen, in Basel. Er zeichnet mit dem Vorsitzenden oder dem Stellvertreter des Vorsitzenden. Das Mitglied der Verwaltung Werner Leibundgut, von und in Basel, wurde zum Kassensführer gewählt. Er zeichnet mit dem Vorsitzenden oder dem Stellvertreter des Vorsitzenden.

6. Oktober 1971. Bureaumachines.
F. Keller, in Basel, Bureaumachines (SHAB Nr. 193 vom 20. 8. 1963, S. 2411). Neues Domizil: Rümelinplatz 5.

6. Oktober 1971.
Immobilien-Gesellschaft Reinacherstrasse AG, in Basel. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 5. Oktober 1971 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Ankauf, Verkauf, Ueberbauung, Verwaltung und Vermittlung von Liegenschaften. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gesellschaft beabsichtigt, die Liegenschaften Reinacherstrasse 4, 8, 16 / Güterstrasse 311 und 313 in Basel, zum Preise von Fr. 6.391.440 zu erwerben. Grundkapital: Fr. 80.000, eingeteilt in 80 voll liberierte Aktien zu Fr. 1.000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat aus einem oder mehreren Mitgliedern: Dr. Hanspeter Zweifel, von und in Basel. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: St.-Jakobs-Strasse 11 (bei Dr. H.P. Zweifel).

6. Oktober 1971.
Aqualit Ingenieurbüro GmbH, in Basel. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 5. Oktober 1971 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Zweck: Betrieb eines Ingenieurbüros für Industrieplanung, chemischen Anlagenbau, Rohrleitungsbau, Fabrikmontagen, Hochbau, Tiefbau, Stahlbau und Tankbau. Stammkapital: Fr. 20.000. Gesellschafter sind: Birgit Christel Csikovsky-Sawert, deutsche Staatsangehörige, in Basel, mit einer Stammanteile von Fr. 19.000, und Andreas Szepkaly, ungarischer Staatsangehöriger, in Bottmingen, mit einer Stammanteile von Fr. 1.000. Publikationsorgan: SHAB. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift: Otto Emil Csikovsky, ungarischer Staatsangehöriger, in Basel. Domizil: Falknerstrasse 26.

Appenzel A.-Rh. - Appenzel Rh. ext. - Appenzello est.

1. Oktober 1971.
IMKO, Immobilien- und Kommerz. AG, Herisau, in Herisau. Gemäss öffentlichem befristetem Errichtungsakt und Statuten vom 1. und 5. Oktober 1971 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Erstellung von Neubauten, Kauf und Verkauf von Liegenschaften, Finanzierungs- und Anlageberatung in allen Sparten, treuhänderische Verwaltung von Vermögen aller Art, sowie Handel mit Waren aller Art. Grundkapital: Fr. 150.000, eingeteilt in 150 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1.000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 3 Mitglieder. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift Eugen Preisig, von und in Herisau. Geschäftsdomizil: Sonnegstrasse 12.

St. Gallen - St-Gall - San Galo

29. September 1971. Bauten.
Moritz Meichtry, in Rorschach, Baugeschäft (SHAB Nr. 82 vom 10. 4. 1967, S. 1211). Diese Firma ist infolge Gründung einer Aktiengesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen teilweise über an die Nachfolgerfirma «Moritz Meichtry AG», in Rorschach.

29. September 1971. Bauten.
Moritz Meichtry AG, in Rorschach. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 28. September 1971 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Ausführung von Hoch-, Tief- und Umbauten, An- und Verkauf von Grundstücken. Aktienkapital: Fr. 50.000, eingeteilt in 50 Aktien zu Fr. 1.000, welche durch Sacheinlagen voll liberiert sind. Die Gesellschaft übernimmt von der bisherigen Einzel-firma «Moritz Meichtry» in Rorschach, gemäss Sacheinlagevertrag vom 28. September 1971 die in der Uebernahmehilanzien per 31. März 1971 näher bezeichneten Aktiven von Fr. 201.211,35 und Passiven von Fr. 145.096,55, zum Uebernahmepreis von Fr. 56.114,80, wovon Fr. 50.000 auf das Grundkapital anzurechnen werden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat 1 oder mehr Mitglieder: Moritz Meichtry, Präsident; Martha Meichtry, Vizepräsidentin, beide von Erschmatt VS, in Rorschach; beide mit Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Dufourstrasse 16.

Graubünden - Grisons - Grigioni

6. Oktober 1971. Beteiligungen usw.
Raen Holding AG, in Chur. Neue Aktiengesellschaft mit Statuten vom 4. Oktober 1971. Zweck: Beteiligung an anderen Unternehmungen, Finanzierungen und Abschluss von Treuhandgeschäften, An- und Verkauf von Grundeigentum. Aktienkapital: Fr. 50.000, eingeteilt in 50 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1.000. Publikationsorgan ist das SHAB. Verwaltungsrat: ein oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an, mit Kollektivunterschrift zu zweien: Eros Storni, von Bidogno, in Crocifisso di Savosa TI, als Präsident, und Dr. Ulrich Gadien, von Trimmis, in Chur, als Mitglied. Domizil: Neubruchstrasse 11, bei Dr. U. Gadien.

7. Oktober 1971. Partecipazioni, immobili.
Kapelli A.G., in Roveredo. Partecipazioni (FUSC del 10. 7. 1970, N° 158, p. 1383). Con verbale assembleare del 1° ottobre 1971 la società ha modificato lo scopo sociale come segue: la partecipazione a società commerciali, industriali e immobiliari; la compra, la vendita, la costruzione, il finanziamento e la gestione di immobili; la concessione di garanzie di ogni natura; l'esecuzione di mandati fiduciari. Lo statuto è stato modificato di conseguenza.

7. Oktober 1971. Metzgerei.
Mario Cantoni, in Chur. Inhaber dieser Firma ist Mario Cantoni, von Poschivio, in Chur. Betrieb der Metzgerei Malteserturm. Grabenstrasse 49.

7. Oktober 1971. Partecipazioni, immobili.
Plyman AG, in Roveredo. Nuova società anonima con statuto del 5 ottobre 1971. Scopo: partecipazione a società ed imprese commerciali, industriali, finanziarie e immobiliari, acquisto, vendita, amministrazione di azioni e quote di società nazionali ed estere e di beni immobili. Il capitale sociale è di fr. 50.000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1.000, interamente liberate. Le pubblicazioni avven-

gono sul FUSC. Il consiglio di amministrazione è composto da uno a cinque membri. Amministratore unico è Dr. Severo Antonini, da Lugaggia, in Lugano, con firma individuale. Recapito: presso Enrico Nicola.

7. Oktober 1971. Partecipazioni, immobili.
Styna SA, in Roveredo. Nuova società anonima con statuto del 5 ottobre 1971. Scopo: partecipazione a società ed imprese commerciali, industriali, finanziarie e immobiliari, acquisto, vendita, amministrazione di azioni e quote di società nazionali ed estere e di beni immobili. Il capitale sociale è di fr. 50.000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1.000, interamente liberate. Le pubblicazioni avvengono sul FUSC. Consiglio di amministrazione è composto da uno a cinque membri. Amministratore unico è Dr. Severo Antonini, da Lugaggia, in Lugano, con firma individuale. Recapito: presso Loni Giboni.

7. Oktober 1971.
Pius-Sport AG, in Thuisis. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 30. September 1971 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Handel mit Sport- und Reiseartikeln aller Art. Die Gesellschaft kann sich ferner an anderen Unternehmungen beteiligen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 51.000 eingeteilt in 51 Aktien zu Fr. 1.000; davon sind Fr. 20.400 einbezahlt. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehören an: Valentin Hossmann, von Braggio, in Trimmis, als Präsident; Pius Krienbühl, von Rothenthurm SZ, in Chur, als Delegierter, und Guido Calanca, von Claro TI, in Chur. Der Delegierte zeichnet einzeln, die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil: Hauptstrasse.

Thurgau - Thurgovie - Turgovia

7. Oktober 1971.
Hochstrass Garage Aktiengesellschaft, in Kreuzlingen. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 2. Oktober 1971 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Betrieb einer Autoreparaturwerkstätte, Handel mit Personenaufomotoren und Nutzfahrzeugen, Fahrzeugsatzteilen, Autobehör sowie Treib- und Schmierstoffen. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 150.000, eingeteilt in 500 auf den Namen lautende Stammaktien zu Fr. 100 und in 100 auf den Inhaber lautende, hinsichtlich der Dividende privilegierte Vorzugsaktien zu Fr. 1.000. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen an die Namenaktionäre, wie auch an die Inhaberaktionäre, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Es gehören ihm an: Heinz Müller-Kaufmann, von Winterthur, in Kreuzlingen, Präsident, und Armin Früh, von Affeltrangen, in Weinfelden, Mitglied. Sie führen Einzelunterschrift. Domizil: Untereestrasse 7.

Tessin - Tessin - Ticino

Ufficio di Lugano

5. Oktober 1971. Immobili, ecc.
Polaria S.A., in Lugano. Società anonima con atto notarile e statuto del 5 ottobre 1971. Scopo: l'acquisto e la vendita di immobili, la loro gestione ed amministrazione. Capitale: fr. 50.000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1.000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni e convocazioni: FUSC e Foglio ufficiale del cantone Ticino. Amministrazione: uno o più membri, attualmente un amministratore unico con firma individuale che è: Mario Giacomini, da Russo, in Pazzallo. Recapito: Piazza Monte Ceneri 9, presso studio legale Perucchi-Colombo-Baggi.

5. Oktober 1971. Partecipazioni, ecc.
Overfina S.A., in Lugano, partecipazioni a società nazionali ed estere, ecc. (FUSC del 16. 6. 1971, N° 137, p. 1483). Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria del 5 ottobre 1971 la società ha deciso di aumentare il capitale sociale da fr. 50.000 a fr. 300.000 mediante l'emissione di 250 nuove azioni al portatore da fr. 1.000 cadauna, interamente liberate. Lo statuto è stato modificato di conseguenza. Il capitale è ora di fr. 300.000, diviso in 300 azioni al portatore da fr. 1.000 cadauna, interamente liberato.

6. Oktober 1971. Estrazione di calcestruzzo, ecc.
Inerti S.A., in Manno. Estrazione e il commercio di inerti per calcestruzzo, ecc. (FUSC del 11. 3. 1971, N° 58, p. 575). Eros Taiana, da ed in Caslano, è stato nominato procuratore con firma individuale.

6. Oktober 1971. Immobili, ecc.
Fidelbau S.A., in Lugano, la compravendita di immobili, ecc. (FUSC del 2. 6. 1971, N° 125, p. 1339). Giuliano Pozzoli, dimissionario, non è più amministratore unico e la sua firma è estinta. Nuovo amministratore unico con firma individuale è: Dr. Gastone Probst, da Ginevra, in Castagnola.

6. Oktober 1971. Arredamenti, ecc.
Tiziano Schaub, in Sigrino, arredamenti per supermercati, ecc. (FUSC del 26. 4. 1971, N° 95, p. 978). La ditta viene cancellata per cessazione di commercio.

6. Oktober 1971.
Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) S.A. succursale di Lugano, in Lugano (FUSC del 28. 6. 1971, N° 147, p. 1595), con sede principale in Ginevra. Nuovo recapito: Corso Pestalozzi 9 (uffici propri).

6. Oktober 1971. Articoli di abbigliamento, ecc.
Whip S.A., in Lugano, commercio di articoli di abbigliamento, ecc. (FUSC del 24. 8. 1971, N° 196, p. 2091). Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria del 3 settembre 1971 la società ha deciso di modificare il taglio delle azioni. Lo statuto è stato modificato di conseguenza come pure su un punto non soggetto a pubblicazione. Il capitale di fr. 50.000 è ora diviso in 48 azioni al portatore da fr. 1.000 cadauna, ed in 20 azioni nominative da fr. 100 cadauna, interamente liberato.

6. Oktober 1971. Immobili, ecc.
Tagliu S.A., in Lugano, la compra e vendita di immobili, ecc. (FUSC del 14. 5. 1971, N° 111, p. 1172). Il capitale sociale di fr. 50.000 è ora interamente liberato.

6. Oktober 1971.
Società anonima Heinr. Hatt-Haller impresa di costruzioni, in Lugano (FUSC del 3. 2. 1970, N° 27, p. 257). Nuovo recapito: Via Francesco Soave 2 (uffici propri).

6. Oktober 1971.
Cogefi Compagnia Gestioni Fiduciarie S.A., in Paradiso (FUSC del 26. 5. 1971, N° 120, p. 1279). Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria del 27 settembre 1971 la società ha deciso di modificare la ragione sociale in: **Compaggest Compagnia Gestioni Fiduciarie S.A.** Lo statuto è stato modificato di conseguenza.

6. Oktober 1971. Corsi di lingue, ecc.
Orga-Data S.A. in liquidazione, in Lugano, corsi di lingue, ecc. (FUSC del 9. 12. 1970, N° 288, p. 2804). Con decreto del 28 maggio 1971 del segretario assessore della giurisdizione di Lugano-Distretto la società è stata dichiarata in fallimento.

6. Oktober 1971. Partecipazione, ecc.
Ponte di Messina S.A. (Holding), in Lugano, la partecipazione finanziaria ad altre società, ecc. (FUSC del 20. 3. 1964, N° 65, p. 901). La società è sciolta in seguito a fallimento pronunciato dal pretore della giurisdizione di Lugano-Distretto con decreto del 9 aprile 1971.

6. Oktober 1971. Amministrazione, ecc.
Sewab Shipping Administration and Trust Company S.A., in Lugano, amministrare fiduciariamente compagnie marittime, ecc. (FUSC del 6. 1. 1971, N° 3, p. 26). La società è sciolta in seguito a fallimento pronunciato dal pretore della giurisdizione di Lugano-Distretto con decreto del 7 luglio 1971.

6. Oktober 1971. Impianti elettrici, ecc.
Gabutti S.A., in Lugano, l'esecuzione di impianti elettrici, ecc. (FUSC del 15. 10. 1970, N° 241, p. 2332). Dario Gabutti, da Mezzovico, in Cureglia, e Ennio Gabutti, da Mezzovico, in Massagno, sono stati nominati procuratori con firma collettiva fra di loro.

6. Oktober 1971.
Tristana Immobiliare S.A., in Lugano. Società anonima con atto notarile e statuto del 4 ottobre 1971. Scopo: la compra e vendita di immobili, l'amministrazione, la gestione e la costruzione di stabili in Svizzera ed all'estero, l'esecuzione di transazioni commerciali in genere e la partecipazione a società similari. Capitale: fr. 50.000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1.000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione: 1 a 5 membri, attualmente un amministratore unico con firma individuale che è: Verena Gottardi nata Tenini, da Caslano, in Gentilino. Recapito: Corso Elvezia 10, presso Fidercom S.A.

Distretto di Mendrisio

7. Oktober 1971. Partecipazioni.
Roviny S.A., in Chiasso. Società anonima con atto notarile e statuti in data 6 ottobre 1971. Scopo: la partecipazione finanziaria ad altre società con investimenti e mutui. La società potrà inoltre compiere operazioni mobiliari ed immobiliari. Capitale: fr. 50.000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1.000 cadauna, interamente liberate. Pubblicazioni: FUSC. Gli azionisti, il cui indirizzo è noto all'amministrazione, verranno informati mediante lettera raccomandata. Amministrazione: 1 o 3 a 5 membri, attualmente un amministratore unico nella persona di Marco Celoria, da ed in Chiasso, con firma individuale. Recapito: presso avv. Pierfrancesco Campana, Via Motta 18.

7. Oktober 1971. Partecipazioni.
Sansego S.A., in Chiasso. Società anonima con atto notarile e statuti in data 6 ottobre 1971. Scopo: la partecipazione finanziaria ad altre società con investimenti e mutui. La società potrà inoltre compiere operazioni mobiliari ed immobiliari. Capitale: fr. 50.000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1.000 cadauna, interamente liberate. Pubblicazioni: FUSC. Gli azionisti, il cui indirizzo è noto all'amministrazione, verranno informati mediante lettera raccomandata. Amministrazione: 1 o 3 a 5 membri, attualmente un amministratore unico nella persona di Marco Celoria, da ed in Chiasso, con firma individuale. Recapito: presso avv. Pierfrancesco Campana, Via Motta 18.

Waadt - Vaud - Vaud

Bureau de Lausanne

Rectification:
Interfood SA, a Lausanne (FOSC du 11. 10. 1971, N° 237, page 2473). Directeur général adjoint: Edgar (et non Edgard) Manghardt; sous-directeur: Patrick Hubert (et non Humbert).

6. Oktober 1971. Produits cosmétiques.
Laboratoire Zuber, a Lausanne. Titulaire: William Zuber, de Prilly et Eriswil, à Savigny. Fabrication et vente de produits cosmétiques. Rue St-Roch 40.

6. Oktober 1971. Immeubles.
S.J. Clair Retour, a Lausanne, société anonyme (FOSC du 18. 11. 1968, p. 2492). L'administrateur André Klaus est démissionnaire; sa signature est radiée. Seul administrateur avec signature individuelle: Pierre Bonnard, de Nyon et Arnex-sur-Nyon, à Bussy-Char-donney. Nouvelle adresse: rue de Bourg 10 (chez Pierre Bonnard, architecte).

6. Oktober 1971. Parfums.
Dunabel S.A., a Lausanne, fabrication, distribution et vente de produits de parfumerie, etc. (FOSC du 20. 9. 1969, p. 2238). L'administrateur Fernand Nappay est démissionnaire; sa signature est radiée. Edmond Dunand (administrateur inscrit) est nommé président; il continue à signer individuellement.

6. Oktober 1971. Conseils.
Fimaco S.A., à Pully, conseils et assistance en matière commerciale et financière (FOSC du 9. 6. 1971, p. 1412). Adresse du siège légal: chemin de Combes 2 (chez Nicolas-Julien de Kleermaeker). Bureau de la société à Bâle: Solothurnerstrasse 45.

6. Oktober 1971. Bonneterie.
Poron S.A. extension suisse, a Lausanne, commerce de représentation en Suisse exclusivement, d'articles de bonneterie, etc. (FOSC du 14. 7. 1970, p. 1609). Procuration collective à deux est conférée à Odile Frasseren, de Sainte-Croix, a Lausanne.

6. Oktober 1971.
Overseas Société Anonyme d'Investissements, a Lausanne (FOSC du 22. 1. 1969, p. 888). L'administrateur Geoffrey Jurick est démissionnaire; sa signature est radiée.

6. Oktober 1971.
Vente «Eternit» S.A., succursale de Renens, a Renens (FOSC du 9. 12. 1970, p. 2804), vente de matériaux de construction, avec siège principal à Zurich. L'administrateur Hans Frey est actuellement à Küsnacht ZH. Franz Studacher (vice-directeur inscrit) est nommé directeur et continue à signer collectivement à deux.

6. Oktober 1971.
E.C.S. Publicité S.A., a Jouxens-Mézery, conseil en marketing et en publicité (FOSC du 23. 12. 1970, p. 2919). L'administrateur Emile Hugonnet est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints.

6. Oktober 1971.
Société immobilière des Trois Suisses, a Lausanne, société anonyme (FOSC du 10. 12. 1968, p. 2675). Les administrateurs Charles Jucker et Walter J. Mumenthaler sont démissionnaires; leur signature est radiée. Conseil: David Robert Lamdin, de Grande-Bretagne, à Paxford (Gloucestershire), président; Jeannette B. Thurnherr, de Zurich et Au SG, à Thalwil, et Ferdinand Meyer, de Neuenkirch Lu, à Adiswil, lesquels signent individuellement. Nouvelle adresse: rue St-Pierre 1 (chez Henry J. Fresco).

6. Oktober 1971. Tous produits.
Sperry Rand International Corporation, a Lausanne, achat, vente, importation, exportation et commerce de produits de tout genre, etc., société anonyme (FOSC du 18. 11. 1970, p. 2631). L'administrateur Geoffrey R. Cross est démissionnaire; sa signature est radiée. Alfred W. Fera, des USA, à Londres, est nommé président avec signature collective à deux.

7. Oktober 1971.
Miroiterie du Léman S.A., a Lausanne, manufacture du verre et de la glace (FOSC du 27. 7. 1964, p. 2310). Statuts modifiés le 5 octobre 1971. Conseil d'un à 5 membres. Nouvel administrateur avec signature collective à deux: Jean-Pierre Streicher, de et a Lausanne. Ensuite de mariage, l'administratrice Denise Streicher est actuellement Denise Dubourg-Streicher, de Lausanne, à Bordeaux. Roland Lavanchy (inscrit) signe désormais collectivement à deux; ses pouvoirs sont modifiés en conséquence.

7. Oktober 1971. Assechement de murs.
J. Menoud, a Lausanne. Titulaire: Josy Menoud, de Vuisternens et Lausanne, a Lausanne. Assechement de murs. Procuration individuelle est conférée à Léo Meli, de Mels, à Le Bourg Châtel-St-Des. Rue Haldimand 7.

7. Oktober 1971. Immeubles.
Egomine S.A., a Lausanne, affaires immobilières (FOSC du 15. 2. 1971, p. 362). Nouvel administrateur avec signature collective à deux: André Perrin, de Lausanne, au Mont-sur-Lausanne.

7 octobre 1971.

EDIPOP Editions de publications et d'ouvrages publicitaires S.A., à Lausanne (FOSC du 2. 4. 1970, p. 717). Jean-Edgar de Trentinian n'est plus délégué, mais reste président avec signature collective à 760; ses pouvoirs sont modifiés en conséquence.

7 octobre 1971. Produits pharmaceutiques.

Farinat S.A., à Lausanne n.e. Nouvelle société anonyme. Date des statuts: 6 octobre 1971. But: fabrication, importation et exportation de biens, en particulier de produits pharmaceutiques, produits semi-finis, machines et équipements industriels. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000. Publications: FOSC. Conseil d'un ou de plusieurs membres; Milorad Milisavljevic, de Yougoslavie, à Nice (France), président; Adalbert Ticks, de Yougoslavie, à Beograd (Yougoslavie), également directeur; Fritz Brunner, de Winterthur, à Pully; Danica Brunner, de Winterthur, à Pully, et Georges Wilhelm, de Wiler Val, à Lausanne; lesquels signent individuellement. Adresse du siège légal: Place Saint-François 12 bis (chez Société Fiduciaire «Lemano»). Bureaux: Pully, Modern City B (chez Fritz Brunner).

7 octobre 1971. Produits de mer.

Corema frozen sea foods S.A., à Prilly, commerce de produits de mer congelés, etc. (FOSC du 28. 10. 1970, p. 2443). L'administrateur Pierre Baud est décédé; sa signature est radiée. Seul administrateur avec signature individuelle: Heinz Bühlemann, de Berne, à Muttenz.

7 octobre 1971. Constructions.

René Guenat et Cie, à Lausanne, entreprise de toutes constructions, etc., société en nom collectif (FOSC du 3. 12. 1968, p. 2619). La société est dissoute depuis le 1^{er} janvier 1971. Cette raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la société en commandite «R. Guenat et Cie», à Lausanne.

7 octobre 1971. Construction.

R. Guenat et Cie, à Lausanne n.e. Société en commandite eommencée le 1^{er} janvier 1971. Associé indéfiniment responsable: René Guenat, de Le Noirmont BE, à Epalinges; associé commanditaire avec une commandite de fr. 5000: Pierre Guenat, de Le Noirmont, à Epalinges. La société a repris, avec effet rétroactif au 1^{er} janvier 1971, l'actif et le passif de la société en nom collectif «René Guenat et Cie», à Lausanne, radiée. Entreprise de constructions, routes, génie civil, bâtiments, etc.; représentation, achat et vente de tous produits et marchandises; toutes affaires immobilières. Avenue de Beau lieu 19.

Bureau de Nyon

7 octobre 1971. Immeubles.

Rive Claire Société anonyme, à Nyon n.e. affaires immobilières (FOSC du 2. 10. 1970). L'adresse de la société est actuellement chez Raymond Perrier, régisseur, 11, pl. du Château.

Wallis - Valais - Vallee

Bureau de St-Maurice

7 octobre 1971. Immeubles.

Socoroun SA, à Martigny. Selon acte authentique et statuts du 29. 6. 1971, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but l'achat et l'exploitation de deux appartements: elle acquiert en effet, pour fr. 195 000, les parcelles PPE de Randogne N° 1386 F2 et A1. Le capital social, entièrement versé, est de fr. 50 000. Il est divisé en 50 actions de fr. 1000 au porteur. Les convocations se font par la FOSC - organe social de publicité - ou, si tous les actionnaires sont connus, par avis personnels. L'administration se compose d'un ou de plusieurs membres, actuellement de Roland Steiner, de Genève, à Jussy, président; Albert Berrut, vice-président, de Troistorrens, à Monthey, et Eddy Pillet, de et à Martigny, secrétaire. La société est engagée par les signatures collectives du président et d'un autre administrateur. Domicile légal. Chez Eddy Pillet.

7 octobre 1971. Immeubles.

Pro - Torgon SA, à Vionnaz. Selon acte authentique et statuts du 23. 9. 1971, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but la promotion et la réalisation de la station de Torgon en tous domaines, notamment en ce qui concerne son équipement immobilier, hôtelier, commercial et sportif, plus précisément l'achat, la vente, la construction, la location, la transformation et la mise en valeur de biens immobiliers. Elle pourra, faire toutes opérations commerciales, immobilières et financières et prendre toutes participations. Le capital social de fr. 60 000 est entièrement versé et divisé en 60 actions de fr. 1000 au porteur. L'administration se compose d'un ou de plusieurs membres; Raymond Guiger, de Martigny, à Onex, président; Jean-Claude Orange, de et à Genève, et Denis Pot, de et à Vouvry, qui signent tous trois collectivement à deux. Les convocations se font par la FOSC - organe social de publicité - ou, si tous les actionnaires sont connus, par avis personnels.

Bureau de Sion

1^{er} octobre 1971. Immeubles.

Sima Montana S.A., à Montana, commune de Randogne. Sivant acte authentique et statuts du 7 août 1971, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but: l'achat, la vente, la revente, la location, la gérance de tous immeubles, l'aliénation de tout ou partie de certificats d'actions ou d'autres immeubles. Elle peut participer à d'autres entreprises. Le capital social de fr. 50 000 est divisé en 50 actions de fr. 1000 chacune, au porteur, libéré à concurrence de fr. 20 000. Les publications de la société sont faites dans le Bulletin officiel du canton du Valais, sous réserve de celles qui doivent aussi paraître dans la FOSC. Les communications et convocations sont adressées aux actionnaires par lettre recommandée si tous les actionnaires sont connus, sinon par une insertion dans les organes de publicité de la société. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres: Gilbert Berthod, de et à Sierre, administrateur unique avec signature individuelle. Domicile légal: c/o Immeuble Mischabel, Montana-Station-Randogne. Bureaux: c/o M^{re} Roland Bonvin, avocat, à Crans-sur-Sierre.

7 octobre 1971. Meubles.

Charly Gaillard, à Sion, meubles «Boutique Scandinave» (FOSC du 9. 4. 1970, N° 81, p. 781). Nouvelle adresse: Rue de la Porte Neuve 4.

Neuenburg - Neuchâtel - Neuchâtel

Bureau de Boudry

7 octobre 1971. Articles de puériculture.

Danilo Galla, à Saint-Aubin, commune de Saint-Aubin-Sauges, représentation, achat et vente d'articles de puériculture (FOSC du 17. 5. 1968, N° 115, p. 1065). La fondée de pouvoir Juliette Galla née Krause, à St-Aubin, commune de St-Aubin-Sauges, est maintenant de nationalité suisse, ressortissante de la commune de Fleurier NE.

7 octobre 1971. Boîtes de montres.

Edgar Nussbaum, à Cormondrèche, commune de Corcelles-Cormondrèche. Le chef de la maison est Edgar Albert Nussbaum, de Bolligen BE, à Cormondrèche, commune de Corcelles-Cormondrèche. Commerce d'articles publicitaires et émailage de boîtes de montres. Route des Nods 3.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

7 octobre 1971. Tabac.

Louisa Magnin, à La Chaux-de-Fonds, commerce de tabac, cigares et chocolat (FOSC du 5. 7. 1956, N° 155). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

Bureau du Locle

7 octobre 1971. Viandes.

Bell S.A., succursale du Locle (FOSC du 31. 3. 1971, N° 75, p. 760), avec siège principal à Bâle.achat de bétail et de viande, etc. Les signatures de Pierre Miescher, directeur; Heinrich Küng, administrateur président; Rudolf Gfeller, vice-directeur, sont radiées. Ont été nommés membres du conseil d'administration: Werner Gnädinger, de et à Bâle, président. Roland Straumann, de et à Waldenburg, vice-président. Ils engagent l'ensemble de l'établissement par leur signature collective à deux.

Bureau de Neuchâtel

Rectification.

Annones Suisses S.A. «ASSA» Société Suisse de Publicité, succursale de Neuchâtel avec siège principal à Zurich (FOSC du 8. 10. 1971, N° 235, p. 2454). Les sous-directeurs Alfons Lehner et Claude Mauler ont été nommés directeurs-adjoints (et non directeurs). Ils continuent d'engager la société par leur signature collective à deux.

6 octobre 1971. Gypserie.

Willy Butthey, à Hauteville, entreprise de gypserie-peinture (FOSC du 23. 1. 1969, N° 18, p. 171). Par suite de transfert du siège de la maison à Auvier n.e. (FOSC du 4. 10. 1971, N° 231, p. 2417), la raison est radiée d'office du registre du commerce de Neuchâtel.

Genève - Genève - Ginevra

5 octobre 1971. Bar.

Robert Borloz, à Genève, bar (FOSC du 10. 12. 1970, p. 2814). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

5 octobre 1971. Epicerie.

Mme A. Rollanday, à Saigny, épicerie, laiterie, etc. (FOSC du 10. 3. 1952, p. 661). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

5 octobre 1971. Produits alimentaires.

Ernest Simson, à Genève, représentation de produits alimentaires (FOSC du 16. 11. 1961, p. 3340). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

5 octobre 1971. Parquets.

R. Andreose, à Meyrin. Chef de la maison: Raffaele Andreose, d'Italie, à Meyrin. Entreprise de ponçage et imprégnation; pose de parquets et de moquettes. 4, rue Gilbert.

5 octobre 1971. Maroquinerie.

Buzzano et Cie, à Genève, maroquinerie, etc., société en nom collectif (FOSC du 30. 1. 1969, p. 241). La société exploite encore un magasin à Vernier, 27, avenue Louis-Casati, Centre commercial de Baléxert.

5 octobre 1971. Conseils.

Citicoor Data Services SA, à Genève, conseils, organisation de l'entreprise, etc. (FOSC du 7. 9. 1971, p. 2197). Nouvelle adresse: 62, rue du Rhône.

5 octobre 1971.

IPG, Independent Packaging Group, à Genève, association (FOSC du 3. 10. 1969, p. 2280). Les pouvoirs de Frank Marchese sont radiés. Ferdinand Steiger, de et à Berne, membre et président du comité, signe individuellement.

5 octobre 1971. Textiles.

Introsa SA, à Genève, produits textiles (FOSC du 14. 11. 1969, p. 2630). Georges Rosenberg n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Jean Raetz, de Ruppoldsried BE, à Genève, est administrateur unique avec signature individuelle. Nouvelle adresse: 18 C, chemin des Genêts, chez Jean Raetz.

5 octobre 1971.

LGM Management Ltd, à Lugano (FOSC du 24. 3. 1970, page 657). Nouvelle siège: Genève. Statuts du 12 mars 1970, modifiés le 23 septembre 1971. But: participation financière à d'autres sociétés nationales et étrangères, en particulier acquisition de parts sociales et d'actions, ainsi que gestion et administration de participations et de fortunes. La société pourra en outre acquérir des biens de toute nature à titre fiduciaire. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: Feuille d'avis officielle de la République et canton de Genève. Administration d'un ou de plusieurs membres; Jean-François Martin, de Genève, à Jussy, administrateur unique (nouveau), avec signature individuelle. Gianfranco De Pietri n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Adresse: 4, place Neuve, chez Jean-François Martin, avocat.

5 octobre 1971.

Société Immobilière Rue du Marché 30, à Genève, société anonyme (FOSC du 6. 7. 1966, p. 2177). Procuration collective à deux a été conférée à Serge Augsburger, jusqu'ici gérant; sa signature est radiée. Signature collective à deux a été conférée à Gottfried Haussemer, de Rüeggisberg BE, à Berne, gérant.

5 octobre 1971. Participations.

Marina SA, à Genève, administration de participations à d'autres entreprises (FOSC du 4. 9. 1953, p. 2116). La société est dissoute. Par conséquent, elle est en liquidation sous la raison sociale **Marina SA, en liquidation**. Liquidateur: André Mirabaud, administrateur (inscrit), avec signature individuelle. Adresse: 3, boulevard du Théâtre, chez Mirabaud & Cie.

5 octobre 1971.

Meubles en gros MEG SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 30 septembre 1971. But: achat et vente de meubles en gros ainsi que tous autres objets mobiliers. Capital: fr. 100 000, entièrement versé, divisé en 100 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Léopold Leuba, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 36, rue de Montchoisy.

5 octobre 1971.

Overseas Development Bank, à Genève, société anonyme (FOSC du 2. 7. 1971, p. 1642). L'administrateur Georges Grosjean, jusqu'ici vice-président, a été nommé président. Les administrateurs Georges Grosjean et Walter Dettwiler ne signent plus désormais que, chacun d'eux, collectivement avec les administrateurs Jacques Wittmer et Robert L. Vesco ou Milton-F. Meissner ou Ulrich Strickler. Les administrateurs Robert-L. Vesco ou Milton-F. Meissner ou Ulrich Strickler ne signent plus désormais que, chacun d'eux, collectivement avec les administrateurs Jacques Wittmer ou Georges Grosjean ou Walter Dettwiler. Les pouvoirs de Georges Bertin et Guy Deschamps sont radiés. Signature collective à deux a été conférée à Albert Rodrik (inscrit), nommé sous-directeur; sa procuration est radiée.

5 octobre 1971.

Librairie Favat SA, Lausanne, Succursale de Genève, à Genève (FOSC du 29. 10. 1970, p. 2453). Procuration collective avec un administrateur a été conférée à William Horner, de Praroman FR, à Lausanne.

5 octobre 1971.

Garage Racing SA, à Genève (FOSC du 12. 11. 1970, p. 2581). L'administrateur Henri Desjacques; président (inscrit), est maintenant domicilié à Prangins VD.

5 octobre 1971.

SEN Electronique, à Genève, société anonyme (FOSC du 5. 7. 1971, p. 1664). La procuration de Moritz Jaeggi et André Simmen est radiée.

5 octobre 1971.

«**Swissair**» Société Anonyme Suisse pour la Navigation Aérienne, succursale de Genève (FOSC du 13. 9. 1971, p. 2243). Signature collective à deux a été conférée à Emile Koch (inscrit), nommé membre de la direction; sa procuration est radiée.

5 octobre 1971.

Société Immobilière Dessous des Berges I, à Genève, société anonyme (FOSC du 5. 5. 1971, p. 1079). Adjonction au but: La société peut faire toutes autres acquisitions immobilières ainsi que la gestion et l'exploitation des biens immobiliers acquis. Statuts modifiés le 30 septembre 1971.

5 octobre 1971.

Société Immobilière Dessous des Berges II, à Genève, société anonyme (FOSC du 5. 5. 1971, p. 1079). Adjonction au but: La société peut faire toutes autres acquisitions immobilières ainsi que la gestion et l'exploitation des biens immobiliers acquis. Statuts modifiés le 30 septembre 1971.

Abhanden gekommene Werttitel
Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe - Sommations - Diffida

Es wird folgende Schuldurkunde vermisst:

Namenschuldbrief von Fr. 20 000.-, ausgestellt am 24. Juni 1914, lautend auf den Schuldner Albert Müller, Prokurist, von und in Wallisellen, zu Gunsten der Schweizerischen Bodenkreditanstalt in Zürich, im ersten Rang lastend auf der nennmehr Frl. Frieda Steinemann geborenen Liegenschaft Kat. Nr. 4084, an der Rosenbergsstrasse in Wallisellen (Grundprot. Wallisellen Bd. 16 S. 398/399, Bd. 19 S. 395/396).

Der unbekannt Inhaber dieses Schuldbriefes und jedermann, der über diesen Auskunft geben kann, wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an sich auf der Bezirksgerichtskanzlei Bülach zu melden bzw. den Schuldbrief vorzulegen, ansonst dieser kraftlos erklärt würde. (57/72)

8180 Bülach, den 13. Oktober 1971 Bezirksgerichtskanzlei Bülach
Dr. Gerichtsschreiber:
R. Klaus

Es wird folgende Schuldurkunde vermisst:

Inhaberschuldbrief von Fr. 2000.-, errichtet am 29. April 1916, lautend auf Hermann Fürler, von Wintersingen BL, Malermeister, Bülach, lastend im zweiten Rang auf der heute im Gesamteigentum der Gesuchsteller stehenden Liegenschaft, Wohnhaus mit Coiffeurladen Vers. Nr. 505 mit 4,3 Acren Gebäudegrundfläche, Hofraum und Garten beim Lindenhof, Kreuzaal 4, Bülach, Kat. Nr. 247, Grundregister Bl. 485 (Geschäfts-Prot. Bd. 3 S. 70 Nr. 46, Tagebuch 1916/106, Pfandtitelverzeichnis 61, Grundprotokoll Bülach Bd. 26 S. 292);

Der unbekannt Inhaber dieses Schuldbriefes und jedermann, der über diesen Auskunft geben kann, wird hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet auf der Bezirksgerichtskanzlei Bülach zu melden bzw. den Schuldbrief vorzulegen, ansonst dieser kraftlos erklärt würde. (58/72)

8180 Bülach, den 13. Oktober 1971 Bezirksgerichtskanzlei Bülach
Dr. Gerichtsschreiber:
R. Klaus

Es wird als vermisst gemeldet:

Fr. 7900.- Sparheft Nr. 246.398.09 der App. A.-Rh. Kantonalbank, Herisau, lautend auf Herrn Rudolf Grauer, Degersheim.

Der allfällige Besitzer des Sparheftes wird aufgefordert, dasselbe bis 30. April 1972 der Obergerichtskanzlei App. A.-Rh. in 9043 Trogen einzureichen; andernfalls wird es für kraftlos erklärt. (1007)

9043 Trogen, den 13. Oktober 1971
Obergerichtskanzlei App. A.-Rh.

Es werden als vermisst gemeldet:

Fr. 1000.- liegender Zedel an Fr. 2000.-, Vorgang Fr. 14 000.-, eingetragen im Zedekopierbuch Herisau Bd. A/u 16232,

Fr. 1000.- liegender Zedel a. Fr. 2000.-, Vorgang Fr. 14 000.- (Auszug), eingetragen im Zedekopierbuch Herisau Bd. A/v 1384,

beide Titel vom 8. Juni 1905, signalfällig am 25. Juli, haftend auf Liegenschaft Kasernenstr. 80, Herisau, des Hans Koller, Lerchenstr. 123, 4000 Basel, urspr. Schuldnerin: Elise Koller-Brügel.

Der allfällige Besitzer der Titel wird aufgefordert, sie bis 31. Oktober 1972 der Obergerichtskanzlei App. A.-Rh. in Trogen einzureichen; andernfalls werden sie für kraftlos erklärt. (1008)

9043 Trogen, den 13. Oktober 1971
Obergerichtskanzlei App. A.-Rh.

Vermisst wird der

Pfandtitel nach allem Zug, Recht AW 22622 im Betrage von Fr. 1000.-, exp. am 14. November 1908 von Schuster Engelbert Meyer, zu 5% zu Gunsten der Bank in Zug, Filiale Baar, haftend nach einem Kapitalvorgang von Fr. 5000 auf Liegenschaft Assen. Nr. 27a und b im Dorf in der Gemeinde Baar. Bisherige Liegenschaftseigentümer Herr Hans Huber-Schwager, Dorfstrasse 14, Baar, seit 23. September 1971 die Firma Immoforma Baar AG, Dorfstrasse 40, Baar (Grundbuch Baar Band 1, Folio 209).

Der unbekannt Inhaber des vermissten Titels wird hiermit aufgefordert, diesen bis längstens 15. Oktober 1972 dem Kantonsgerichtspräsidium Zug vorzulegen, ansonst der Titel als kraftlos erklärt würde. (56/72)

6301 Zug, den 14. Oktober 1971 Kantonsgerichtspräsidium Zug:
Dr. V. Schaller

Le détenteur du livret de dépôts de la Banque cantonale vaudoise N° 306 247, au porteur, créancier de Fr. 1 026. 15, créé le 6 septembre 1955, est sommé de me le produire jusqu'au 30 avril 1972. (59/72)

1003 Lausanne, le 15 octobre 1971 Le président du Tribunal civil
du district de Lausanne:
Jacques Reymond

Kraftloserklärungen

Annulations - Annullamenti

Durch Beschluss vom 30. September 1971 hat das Obergericht des Kantons Zürich den nachstehend bezeichneten Schuldbrief für kraftlos erklärt:

Inhaberschuldbrief von ursprünglich Fr. 27 000.—, ausgestellt am 1. November 1950 auf Walter Haupt-Haudenschild, geb. 1887, von Zürich, Versicherungsbeamter, Schwandenstrasse 29, Kilchberg ZH, am 15. Mai 1951 auf Fr. 12 000.— ermässigt, ehemals im zweiten und heute gemäss im Titel nicht eingetragener Rangänderung im ersten Rang lastend auf der nunmehr Andreas Steiner-Allenbach gehörenden Liegenschaft Kat.-Nr. 4165, Plan 1, im Zelgli, auf der Forch, Gemeinde Küssnacht ZH, (Grundprot. Küssnacht A 11 S. 129). (1010)

8706 Meilen, den 7. Oktober 1971

Im Namen des Bezirksamtes Meilen
Der Substitut:
Dr. Urs Gut

La pretura del Distretto di Mendrisio avvisa che con decreto 14 ottobre 1971 ha dichiarato ammortizzato il

Libretto di risparmio No. 800 297 P. «al portatore» emesso dalla Banca dello Stato del Cantone Ticino, succursale di Chiasso il 15 gennaio 1965 (1011)

6850 Mendrisio, 14 ottobre 1971 Il pretore: avv. E. Bernasconi

Andere gesetzliche Publikationen

Autres publications légales

Altre pubblicazioni legali

Antrag

auf Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für die zahntechnischen Laboratorien der Schweiz

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Art. 9)

Die vertragschliessenden Verbände beantragen, folgende Bestimmungen ihres Gesamtarbeitsvertrages vom 18. Oktober 1968 für die zahntechnischen Laboratorien der Schweiz allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 3. Kündigung

¹Das Dienstverhältnis kann jederzeit auf das Ende des auf die Kündigung folgenden Monats, und wenn es mehr als ein Jahr gedauert hat, auf das Ende des zweiten auf sie folgenden Monats gekündigt werden. Art. 352 OR bleibt vorbehalten.

²Bei Anstellung auf Probezeit, die nicht mehr als zwei Monate dauern soll und schriftlich zu vereinbaren ist, beträgt die Kündigungsfrist gegenseitig eine Woche.

³Die Kündigung hat in jedem Falle durch eingeschriebenen Brief zu erfolgen.

Art. 4. Allgemeine Pflichten

¹Der Zahntechniker ist verpflichtet, die beruflichen Interessen des Arbeitgebers nach bestem Wissen und Können zu wahren.

²Den Zahntechnikern ist die Ausführung jeglicher Berufsarbeit für Drittpersonen untersagt.

³Der Zahntechniker hat die ihm anvertrauten Materialien sorgfältig zu verarbeiten und die Werkzeuge sorgfältig zu behandeln. Er darf das Laboratorium nur in betriebsbereitem Zustande verlassen.

⁴Der Zahntechniker hat über alle geschäftlichen Angelegenheiten seines Arbeitgebers strenge Verschwiegenheit zu wahren.

Art. 5. Ordentliche Arbeitszeit

¹Die normale wöchentliche Arbeitszeit beträgt 44 Stunden. Die tägliche Arbeitszeit darf 9 Stunden nicht überschreiten und muss in die Zeit zwischen 7 und 19 Uhr fallen. An Tagen vor gesetzlichen Feiertagen ist um 17 Uhr Arbeitsschluss.

²An einem vom Arbeitgeber zum voraus bestimmten Nachmittag der Woche wird nicht gearbeitet.

Art. 6. Ueberzeitarbeit

¹Ueberzeitarbeit ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Wird solche infolge dringender Aufträge unumgänglich notwendig, so ist die geleistete Ueberzeitarbeit zu kompensieren. Ueberdies ist nach Massgabe von Art. 11 ein Ueberzeitzuschlag zu bezahlen.

²Als Ueberzeitarbeit gilt jede über die 44 stündige Arbeitszeit hinausgehende Arbeitsstunde, wobei für die ersten zwei Stunden Ueberzeitarbeit pro Woche kein Zuschlag zu bezahlen ist. Ueber die geleistete Ueberzeitarbeit führen die Zahntechniker ein Kontrollheft, das wöchentlich dem Arbeitgeber zur Prüfung und Visierung vorzulegen ist.

³Bei der Ansetzung der Freizeit für geleistete Ueberzeitarbeit sind die Wünsche des Zahntechnikers soweit als möglich zu berücksichtigen.

Art. 7. Ferien

¹Der Zahntechniker hat Anspruch auf jährliche, bezahlte Ferien und zwar:

bis zum vollendeten 41. Altersjahr 3 Wochen

vom 42. Altersjahr an und 5 Jahren Tätigkeit als Zahntechniker im gleichen Betrieb (davon 3 Wochen zusammenhängend, die 4. Woche nach gegenseitiger Vereinbarung) 4 Wochen

²Wird das Dienstverhältnis vor Ende eines vollen Dienstjahres aufgelöst, so sind die Ferien pro rata temporis zu gewähren.

Art. 8. Arbeitsfreie Tage

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Stephanstag sowie die Nachmittage des 1. Mai und 1. August sind arbeitsfreie Tage.

Art. 9. Urlaubstage

¹Jeder Zahntechniker hat wie folgt Anspruch auf bezahlten Urlaub:

bei Todesfall von Gatten, Eltern und Kinder 3 Tage

bei Todesfall von andern näheren Verwandten nach Vereinbarung 1-2 Tage

bei Geburt eigener Kinder 1 Tag

bei Verhehlchung 2 Tage

bei Umzug 1 Tag

bei militärischer Inspektion ½ Tag

²Soweit nicht besondere Umstände dies ausschliessen, hat der Zahntechniker um Urlaub nachzusuchen und sich mit dem Arbeitgeber zu verständigen.

Art. 10. Mindestlohn

¹Der Zahntechniker ist für seine Arbeit im Monatslohn zu entschädigen. Die Höhe des Lohnes richtet sich grundsätzlich nach der Arbeitsleistung, dem Ausbildungsgrad und der beruflichen Erfahrung. Die Festsetzung des Lohnes erfolgt durch Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

²Der Mindestlohn für Zahntechniker mit bestandener Lehrabschlussprüfung oder gleichwertiger Ausbildung beträgt im:

1. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 900.-
2. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 950.-
3. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 1000.-
4. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 1050.-
5. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 1130.-
6. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 1200.-
7. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 1300.-
8. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 1400.-
9. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 1500.-
10. Berufsjahr nach der Lehre Fr. 1600.-

³Bei steigender Leistung ist der Lohn der Zahntechniker entsprechend zu erhöhen, insbesondere sind Mehrkenntnisse in Keramik, Orthodontie und Geschiebetechnik durch angemessene Lohnzuschläge zu berücksichtigen, sofern diese Kenntnisse vom Arbeitgeber in Anspruch genommen werden.

⁴Zahntechniker, deren Leistungsfähigkeit dauernd beträchtlich unter der normalen Leistungsfähigkeit eines Zahntechnikers im betreffenden Berufsjahr liegt, können ausnahmsweise unter dem Tarif entlohnt werden. Solche Vereinbarungen sind schriftlich zu treffen und den vertragschliessenden Verbänden zu melden. . . .

⁵Der vereinbarte Lohn ist auch dann zu zahlen, wenn der Zahntechniker aus Gründen, für die er nicht verantwortlich ist, nicht oder nicht voll beschäftigt werden kann.

⁶Die Lohnzahlung erfolgt spätestens am letzten Arbeitstag eines jeden Monats.

7.

Art. 11. Lohnzuschläge

¹Es sind folgende Lohnzuschläge zu bezahlen:

- für Ueberzeitarbeit 25% des Stundenlohnes
- für Nachtarbeit 50% des Stundenlohnes
- für Arbeit an Sonn- und Feiertagen 100% des Stundenlohnes

²Als Stundenlohn gilt der 190. Teil des Monatslohnes, einschliesslich allfällige Teuerungszulagen.

Art. 12. Lohn bei Militärdienst

¹Der Zahntechniker hat während der Dauer der ordentlichen militärischen Wiederholungskurse oder den entsprechenden Kursen des Frauenhilfsdienstes und Zivilschutzes Anspruch auf den vollen Lohn, sofern er verheiratet oder unterstützungspflichtig ist. Ledige Zahntechniker ohne Unterstützungspflicht erhalten 50% des Lohnes. Der Arbeitgeber hat Anspruch auf den gesetzlichen Lohnausgleich.

²Der erwähnte Anspruch auf Zahlung des Lohnes oder eines Teiles desselben besteht nicht für die Nachholung versäumter Wiederholungskurse, es sei denn, das Dienstverhältnis habe im Zeitpunkt der Verschiebung bereits bestanden.

Art. 13. Krankengeldversicherung

¹Der versicherungsfähige Zahntechniker muss für ein Krankengeld versichert sein. Die Wahl des Versicherungsträgers ist Sache der direkten Verständigung zwischen Arbeitgeber und Zahntechniker.

²Die Krankentaggeldversicherung hat folgende Mindestleistungen und Bedingungen zu erfüllen:

- a) ein Taggeld von mindestens 85 Prozent des Lohnes;
- b) eine Genussberechtigungsdauer von 720 Tagen innert 900 aufeinanderfolgender Tage, bei Erkrankung an Tuberkulose eine Genussberechtigungsdauer von 1800 Tagen innert 7 aufeinanderfolgender Jahre;
- c) die Karenzfrist darf höchstens 3 Monate und die Wartezeit höchstens 2 Tage dauern.

³Für die Prämien dieser Krankengeldversicherung hat der Arbeitgeber zu zwei Dritteln und der Zahntechniker zu einem Drittel aufzukommen. Durch diese Leistung des Arbeitgebers ist die ihm gemäss Art. 335 des Obligationenrechtes obliegende Lohnzahlungspflicht im Krankheitsfalle des Zahntechnikers abgelöst. Soweit der Zahntechniker zufolge Krankheitsanliegen bei Abschluss der Versicherung von der Krankenversicherung ausgeschlossen wurde, gilt im Krankheitsfalle Art. 335 des Obligationenrechtes.

Art. 14. Unfallversicherung

¹Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Zahntechniker, der nicht durch die Schweiz Unfallversicherungsanstalt versichert ist, gegen die Folgen beruflicher Unfälle für nachstehende Mindestleistungen zu versichern:

- a) Taggeld in der Höhe von 90% des Lohnes (inbegriffen Teuerungszulage), zahlbar spätestens vom 3. dem Unfall folgenden Tag an für die Zeit der ärztlichen Behandlung, längstens jedoch für die Dauer eines Jahres vom Unfalltag an. Bis zum Eintritt der Bezugsberechtigung gilt Art. 335 des Obligationenrechtes.
- b) Heilungskosten bis 100.— pro Unfall.
- c) Bei gänzlicher Invalidität eine Kapitalzahlung in der Höhe des sechsfachen Jahresverdienstes und bei Teilinvalidität eine entsprechende abgestufte Entschädigung.
- d) Bei Tod eine Kapitalzahlung in der Höhe des dreifachen Jahresverdienstes.

²Der Arbeitgeber hat die Zahntechniker auch gegen Nichtbetriebsunfälle nach Massgabe von Absatz 1 zu versichern. Die Versicherung ist abzuschliessen innert 30 Tagen, seit der Arbeitgeber von der Versicherungspflicht Kenntnis erhalten hat, sei es durch einen vertragsschliessenden Verband, durch einen interessierten Zahntechniker oder durch Aushändigung des vorliegenden Vertrages.

³Die Prämien für die Betriebsunfallversicherung sind vom Arbeitgeber zu tragen, diejenigen für die Nichtbetriebsunfallversicherung gehen zu Lasten des Zahntechnikers. Letztere sind vom Lohn abzuziehen.

Beantragter Geltungsbereich

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für die ganze Schweiz ausgesprochen werden, mit Ausnahme des Kantons Waadt.

2. Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages sollen Anwendung finden auf die Arbeitsverhältnisse zwischen zahntechnischen Laboratorien und den von ihnen beschäftigten Zahntechnikern und Zahntechnikerinnen.

3. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft treten und bis zum 31. Dezember 1971 gelten.

Allfällige Einsprüche gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt begründet und innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, in 5 Exemplaren einzureichen.

3003 Bern, den 19. Oktober 1971.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Requête

à fin d'extension du champ d'application de la convention collective nationale des laboratoires de prothèse dentaire

(Loi fédérale du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

Les associations contractantes demandent que le Conseil fédéral étende le champ d'application des clauses suivantes de la convention collective nationale des laboratoires de prothèse dentaire, conclue le 18 octobre 1968:

Art. 3. Résiliation

¹Le contrat de travail peut être résilié en tout temps, un mois à l'avance pour la fin d'un mois, et, s'il dure depuis plus d'un an, deux mois pour la fin d'un mois. L'article 352 CO est réservé.

²Lorsqu'un contrat de travail prévoit une période d'essai, laquelle doit être stipulée par écrit et ne peut durer plus de deux mois, le délai de congé est d'une semaine pour les deux parties.

³Le congé doit toujours être donné par lettre recommandée.

Art. 4. Obligations générales

¹Les techniciens-dentistes sont tenus de sauvegarder les intérêts professionnels de l'employeur de leur mieux.

²Les techniciens-dentistes doivent s'abstenir de tout travail professionnel pour des tiers.

³Les techniciens-dentistes ménageront le matériel et utiliseront avec soin l'outillage qui leur est confié. Ils ne quitteront le laboratoire qu'après l'avoir mis en ordre.

⁴Le technicien-dentiste gardera rigoureusement le secret sur les affaires professionnelles de l'employeur.

5.

Art. 5. Durée ordinaire du travail

¹La durée normale du travail est de quarante-quatre heures par semaine. La durée quotidienne du travail ne peut dépasser neuf heures et doit être comprise entre 7 et 19 heures. La veille des jours fériés légaux, le travail doit cesser à 17 heures.

²Un après-midi par semaine, que l'employeur fixera d'avance, sera chômé.

Art. 6. Travail supplémentaire

¹Le travail supplémentaire doit être évité dans la mesure du possible. S'il est inévitable, à cause de commandes urgentes, il sera compensé par un congé. En outre, il donnera droit au supplément de salaire prévu par l'article 11.

²Est réputé travail supplémentaire celui qui est accompli en plus de la durée normale de quarante-quatre heures, mais les deux premières heures supplémentaires d'une semaine ne donnent droit à aucun supplément. Les techniciens-dentistes tiennent un contrôle des heures supplémentaires au moyen d'un carnet qu'ils remettent chaque semaine à l'employeur pour vérification et visa.

³En fixant les congés destinés à compenser le travail supplémentaire, on tiendra compte, autant que possible, des vœux du technicien-dentiste.

Art. 7. Vacances

¹Le technicien-dentiste a droit à des vacances annuelles payées, à savoir:

jusqu'à l'âge de 41 ans révolus	3 semaines
dès la 42 ^e année d'âge et 5 ans d'activité comme technicien-dentiste dans le même laboratoire (dont 3 semaines consécutives, la 4 ^e semaine selon entente)	4 semaines

²Si le contrat de travail est résilié avant la fin d'une année complète de service, les vacances sont accordées au prorata du temps de travail.

3, 4.

Art. 8. Jours fériés

Le Nouvel-An, le Vendredi-Saint, le lundi de Pâques, l'Ascension, le lundi de Pentecôte, le 26 décembre, ainsi que les après-midi du 1^{er} mai et du 1^{er} août sont chômés.

Art. 9. Jours de congé

¹Tout technicien-dentiste a droit à des congés payés selon les normes suivantes:

au décès de son conjoint, de son père, de sa mère ou d'un enfant	3 jours
au décès d'un autre proche parent, selon entente	1-2 jours
en cas de naissance d'un enfant légitime	1 jour
en cas de mariage	2 jours
en cas de déménagement	1 jour
pour une inspection militaire	½ jour

²Le technicien-dentiste est tenu, à moins que les circonstances ne l'en empêchent, de demander ses congés à l'employeur et de s'entendre avec lui pour en fixer la date.

Art. 10. Salaires minima

¹Le technicien-dentiste doit être payé au mois. Le montant de son salaire se détermine en principe d'après son rendement, le degré de sa formation et son expérience personnelle. Il sera fixé d'entente entre l'employeur et le technicien-dentiste.

²Les salaires minima des techniciens-dentistes engagés définitivement et ceux des auxiliaires ayant subi avec succès l'examen de fin d'apprentissage ou ayant une formation équivalente sont de:

Fr. 900.-	pendant la 1 ^{re} année de pratique après l'apprentissage
Fr. 950.-	pendant la 2 ^e année de pratique après l'apprentissage
Fr. 1000.-	pendant la 3 ^e année de pratique après l'apprentissage
Fr. 1050.-	pendant la 4 ^e année de pratique après l'apprentissage
Fr. 1130.-	pendant la 5 ^e année de pratique après l'apprentissage
Fr. 1200.-	pendant la 6 ^e année de pratique après l'apprentissage
Fr. 1300.-	pendant la 7 ^e année de pratique après l'apprentissage
Fr. 1400.-	pendant la 8 ^e année de pratique après l'apprentissage
Fr. 1500.-	pendant la 9 ^e année de pratique après l'apprentissage
Fr. 1600.-	dès la 10 ^e année de pratique après l'apprentissage

³Lorsque le rendement s'accroît, le salaire du technicien-dentiste sera relevé en conséquence; il y a lieu de tenir compte notamment des connaissances spéciales en matière de céramique, d'orthodontie et de technique des attachements, pour autant que l'employeur les met à contribution.

⁴Le technicien-dentiste dont le rendement est constamment et considérablement inférieur à la normale, compte tenu des années de pratique, peut, à titre exceptionnel, être rémunéré au-dessous du tarif. Les accords à ce sujet doivent être conclus par écrit et communiqués aux associations contractantes.

⁵Le salaire convenu doit être payé même si le technicien-dentiste ne peut, pour des raisons indépendantes de sa volonté, être occupé à plein temps ou même pas du tout.

⁶Le paiement du salaire doit se faire au plus tard le dernier jour de chaque mois.

7.

Art. 11. Suppléments de salaire

¹Les suppléments de salaire suivants seront payés: pour le travail supplémentaire 25% du salaire horaire pour le travail de nuit 50% du salaire horaire pour le travail du dimanche ou les jours fériés 100% du salaire horaire

²Est réputée salaire horaire la 190^e partie du salaire mensuel, allocations de renchérissement éventuelles comprises.

Art. 12. Droit au salaire pendant le service militaire

¹Le technicien-dentiste marié ou ayant une obligation légale d'entretien a droit au plein salaire pendant les cours de répétition ordinaires ou les cours correspondants du service complémentaire féminin et de la protection civile. Les célibataires n'ayant pas d'obligation d'entretien touchent 50% de leur salaire. L'employeur a le droit de retenir les prestations légales de la caisse de compensation.

²Lorsque le technicien-dentiste rattrape un cours de répétition, il n'a droit à aucun salaire, sauf si les rapports de service existaient déjà au moment du renvoi du cours.

Art. 13. Assurance-maladie pour perte de gain

¹Le technicien-dentiste doit être assuré contre les suites de la maladie, s'il remplit les conditions nécessaires à cet effet. L'employeur et le technicien-dentiste s'entendent sur le choix de l'assureur.

²L'assurance doit prévoir les prestations minimales et les conditions suivantes:

- a) une indemnité journalière d'au moins 85% du salaire;
- b) le versement des prestations pendant 720 jours sur une durée de 900 jours consécutifs; en cas de tuberculose le paiement des prestations pendant 1800 jours pendant une durée de 7 années consécutives;
- c) le délai de carence sera de 3 mois au plus et le délai d'attente de 2 jours au plus.

³Les primes de l'assurance pour perte de gain en cas de maladie seront payées pour deux tiers par l'employeur et pour un tiers par le technicien-dentiste. En versant cette contribution, l'employeur se libère des charges qui lui incomberaient, en vertu de l'art. 335 du Code des obligations, en cas de maladie du technicien-dentiste. Cette disposition est toutefois applicable pendant que le technicien-dentiste est incapable de travailler par suite d'une maladie que l'assurance ne couvre pas.

Art. 14. Assurance-accidents

¹A moins que le technicien-dentiste ne soit assuré auprès de la Caisse Nationale Suisse d'Assurances en cas d'accidents, l'employeur est tenu de l'assurer contre les suites d'accidents professionnels, avec les prestations minima suivantes:

- a) une indemnité journalière égale à 90% du salaire (allocations de renchérissement comprises), payable au plus tard dès le troisième jour après l'accident et pendant la durée du traitement médical, mais au plus durant un an à compter du jour de l'accident. Jusqu'au moment où cette prestation est exigible, l'art. 335 du Code des obligations est applicable;
- b) les frais de guérison, jusqu'à concurrence de Fr. 5000.- par accident;
- c) en cas d'invalidité totale, le versement d'un capital égal au sextuple du gain annuel et en cas d'invalidité partielle, une indemnité proportionnelle au degré d'invalidité;
- d) en cas de décès, le versement d'un capital égal au triple du gain annuel.

²L'employeur est tenu, en outre, d'assurer ses techniciens-dentistes contre les suites des accidents non professionnels pour des prestations égales à celles prévues par l'alinéa 1. L'assurance sera conclue dans les trente jours à dater de celui où l'employeur a eu connaissance de son obligation d'assurer, soit par une association contractante, soit par un technicien-dentiste intéressé, soit par la remise de la présente convention.

³Les primes d'assurance en cas d'accidents professionnels sont à la charge de l'employeur, tandis que celles de l'assurance en cas d'accidents non professionnels sont à la charge du technicien-dentiste et sont retenues sur son salaire.

Champ d'application

Les associations contractantes demandent que la décision d'extension prévue que:

- ¹La convention collective s'applique sur tout le territoire suisse, à l'exception du canton de Vaud.
- ²Elle régit les contrats de travail conclus entre les exploitants des laboratoires de prothèse dentaire et leurs techniciens-dentistes et techniciens-dentistes.
- ³La décision d'extension entrera en vigueur dès sa publication et portera effet jusqu'au 31 décembre 1972.

Toute opposition à cette requête doit être motivée et adressée en cinq exemplaires, dans les trente jours à dater de la présente publication, à l'Office soussigné.

3003 Berne, le 19 octobre 1971.

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail

Domanda

intesa a conferire carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro per i laboratori d'odontotecnica della Svizzera

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro, art. 9)

Le associazioni contraenti hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo di lavoro per i laboratori d'odontotecnica della Svizzera, contratto concluso il 18 ottobre 1968:

Art. 3. Licenziamento

¹Il contratto di lavoro può essere disdetto, in ogni momento, per la fine di un mese, osservando un termine di disdetta di un mese. Se il contratto dura da più di un anno esso può essere disdetto, con un termine di disdetta di due mesi, per la fine di un mese. Restano riservate le disposizioni dell'art. 352 del Codice svizzero delle obbligazioni (scioglimento immediato del contratto per cause gravi).

²Se il contratto di lavoro prevede un periodo di prova e che non potrà durare più di due mesi e che dev'essere stipulato per iscritto, il termine di disdetta sarà di una settimana, per ambo le parti.

³La disdetta dev'essere data, in ogni caso, mediante lettera raccomandata.

Art. 4. Obblighi generali

¹L'odontotecnico è tenuto a salvaguardare, nel limite delle proprie forze, gli interessi professionali del datore di lavoro.

²Agli odontotecnici che lavorano in un laboratorio d'odontotecnica è vietato eseguire lavori professionali per terzi.

³L'odontotecnico risparmierà il materiale e avrà cura degli utensili messi a sua disposizione. Egli non lascerà il laboratorio prima di averlo riassetato.

⁴L'odontotecnico manterrà il segreto assoluto sugli affari professionali del suo datore di lavoro.

Art. 5. Durata normale del lavoro

¹La durata normale del lavoro è di 44 ore la settimana. Essa sarà al massimo di nove ore giornaliera e dev'essere compresa fra le 7 e le 19. La vigilia dei giorni festivi il lavoro cessa alle ore 17.

²Un pomeriggio per settimana, fissato in anticipo dal datore di lavoro, sarà libero.

Art. 6. Lavoro straordinario

¹Il lavoro straordinario sarà ordinato solo in caso di assoluta necessità e dev'essere compensato. Sarà inoltre indennizzato con un supplemento salariale conformemente all'art. 11.

²È considerato lavoro straordinario quello eccedente la durata settimanale normale del lavoro di 44 ore. Tuttavia, per le prime due ore supplementari di una settimana, non sarà corrisposto nessun supplemento. L'odontotecnico tiene un libretto di controllo sul lavoro straordinario che sarà sottoposto, settimanalmente, al datore di lavoro per la verifica e la firma.

³Fissando i congedi destinati a compensare il lavoro supplementare, il datore di lavoro terrà conto, nel limite del possibile, dei desideri dell'odontotecnico.

Art. 7. Vacanze

¹L'odontotecnico ha diritto a vacanze annuali pagate nella misura seguente:

fino al 41.mo anno compiuto	3 settimane
dal 42.mo di età in avanti e con almeno 5 anni di servizio nel medesimo esercizio (di cui 3 consecutive e 4 secondo accordo)	4 settimane

²Se il contratto di lavoro viene disdetto prima della fine di un anno di servizio intero, le vacanze saranno concesse proporzionalmente alla durata del servizio prestato nell'anno in parole (pro rata temporis).

³.....

Art. 8. Giorni festivi

Sono considerati giorni festivi non lavorativi Capodanno, Venerdì Santo, Lunedì di Pasqua, Ascensione, Lunedì di Pentecoste, Santo Stefano ed i pomeriggi del Primo Maggio e del Primo Agosto.

Art. 9. Congedi

¹Ogni odontotecnico ha diritto a congedi pagati secondo le seguenti norme:

- morte del coniuge, dei genitori o di figli 3 giorni
- morte di altri parenti prossimi secondo accordo 1-2 giorni
- nascita di un figlio legittimo 1 giorno
- matrimonio 2 giorni
- trasloco 1 giorno
- ispezione militare 1/2 giornata

²L'odontotecnico è tenuto, a meno che circostanze speciali non lo escludano, di chiedere il congedo al datore di lavoro e di accordarsi con lui in merito.

Art. 10. Salari minimi

¹L'odontotecnico sarà pagato a mese; l'importo del salario sarà stabilito, in linea di massima, in ragione del suo rendimento, del suo grado di formazione e delle sue esperienze professionali. Il salario sarà fissato di comune intesa fra il datore di lavoro e l'odontotecnico.

²Il salario minimo degli odontotecnici che hanno superato con successo gli esami di fine tirocinio o aventi una formazione equivalente è di:

- nel 1° anno dopo il tirocinio Fr. 900.-
 - nel 2° anno dopo il tirocinio Fr. 950.-
 - nel 3° anno dopo il tirocinio Fr. 1000.-
 - nel 4° anno dopo il tirocinio Fr. 1050.-
 - nel 5° anno dopo il tirocinio Fr. 1130.-
 - nel 6° anno dopo il tirocinio Fr. 1200.-
 - nel 7° anno dopo il tirocinio Fr. 1300.-
 - nel 8° anno dopo il tirocinio Fr. 1400.-
 - nel 9° anno dopo il tirocinio Fr. 1500.-
 - nel 10° anno dopo il tirocinio Fr. 1600.-
- ³Migliorato che sia il rendimento, il salario sarà aumentato adeguatamente. Si terrà conto segnatamente delle conoscenze speciali dell'odontotecnico in materia di ceramica, d'ortodonzia e della tecnica di fissazione delle protesi, in quanto il datore di lavoro ne faccia uso.
- ⁴L'odontotecnico il cui rendimento è costantemente e notevolmente inferiore al rendimento normale di un lavoratore nell'anno di pratica corrispondente può, eccezionalmente, essere retribuito secondo un'aliquota inferiore. Tali accordi devono essere conclusi per iscritto e notificati alle associazioni contraenti.
- ⁵Il salario pattuito è dovuto anche qualora l'odontotecnico, per motivi per i quali non sia responsabile, non possa essere occupato o lo sia solo parzialmente.
- ⁶Il salario sarà versato, al più tardi, l'ultimo giorno lavorativo di ogni mese.
- ⁷.....

Art. 11. Supplementi salariali

¹Devono venire corrisposti i seguenti supplementi:

per lavoro straordinario diurno	25%
per lavoro straordinario notturno	50%
per lavoro straordinario domenicale o festivo	100%

²Per il calcolo della paga oraria il salario mensile, comprensivo di tutte le indennità di rincaro, sarà diviso per 190.

Art. 12. Salario durante il servizio militare

¹L'odontotecnico sposato o con obblighi legali assistenziali ha diritto al salario intero durante i corsi di ripetizione ordinari o i corsi corrispondenti del servizio complementare femminile e della protezione civile. Gli impiegati celibi senza obblighi assistenziali percepiranno il 50% del loro salario. Le prestazioni legali della cassa di compensazione spettano al datore di lavoro.

²Chi deve ricuperare un corso di ripetizione non ha diritto al salario, salvo nel caso che, al momento della dispensa, l'impiegato sia già stato alle dipendenze del medesimo datore di lavoro.

Art. 13. Assicurazione malattia

¹L'odontotecnico assicurabile dev'essere assicurato per perdita di salario a seguito di malattia. L'assicuratore è scelto di comune intesa fra il datore di lavoro e il lavoratore.

²L'assicurazione per perdita di salario deve adempiere alle seguenti condizioni minime:

- a) un'indennità giornaliera pari ad almeno l'85% del salario
- b) le prestazioni saranno concesse per una durata massima di 720 giorni nello spazio di 900 giorni consecutivi; in caso di tubercolosi le prestazioni avranno la durata di 1800 giorni nello spazio di 7 anni consecutivi
- c) il termine di attesa sarà di un massimo di tre mesi e quello di carenza di due giorni

³I premi assicurativi per l'indennità di malattia saranno a carico per due terzi del datore di lavoro, per un terzo a carico dell'odontotecnico. Il datore di lavoro è in tal modo svincolato dagli obblighi derivanti dall'applicazione dell'art. 335 del Codice svizzero delle obbligazioni. L'art. 335 del CO è peraltro applicabile nel caso di malattia che sia stata esclusa dall'assicurazione al momento della stipulazione della stessa.

Art. 14. Assicurazione infortuni

¹Il datore di lavoro è tenuto ad assicurare l'odontotecnico, che non sia già assicurato presso l'Istituto nazionale svizzero di assicurazione contro gli infortuni, contro le conseguenze d'infortuni professionali per le prestazioni minime seguenti:

- a) un'indennità giornaliera pari al 90% del salario (comprese le indennità di rincaro) pagabile al più tardi a partire dal terzo giorno dopo l'infortunio e per tutta la durata delle cure mediche, per un massimo tuttavia di un anno a contare dal giorno dell'infortunio. Fino all'esigibilità di tali prestazioni è applicabile l'art. 335 del CO
- b) spese di guarigione fino a Fr. 5000.- per caso
- c) in caso d'invalidità totale, un capitale pari al salario di 6 anni e, in caso d'invalidità parziale, un'indennità proporzionata al grado d'invalidità
- d) in caso di morte, un capitale pari al salario di tre anni

²Il datore di lavoro è tenuto ad assicurare l'impiegato anche contro le conseguenze degli infortuni non professionali, conformemente a quanto previsto al capoverso 1. L'assicurazione dev'essere conclusa entro 30 giorni a contare dal giorno in cui il datore di lavoro è stato informato di tale obbligo da parte di un'associazione contraente, di un impiegato interessato, o avendo ricevuto il presente contratto.

³I premi per l'assicurazione contro gli infortuni professionali sono a carico del datore di lavoro; quelli per gli infortuni non professionali sono a carico del lavoratore e i rispettivi importi saranno tratti dal salario.

Campo d'applicazione

Il campo d'applicazione proposto dalle parti contraenti ha il seguente tenore:

¹Il decreto del Consiglio federale è applicabile su tutto il territorio della Confederazione, ad eccezione del cantone di Vaud.

²Esso è applicabile a tutti i rapporti di lavoro tra i proprietari di laboratori d'odontotecnica ed i loro odontotecnici e odontotecniche.

³Il presente decreto entrerà in vigore il giorno della sua pubblicazione ed avrà effetto fino al 31 dicembre 1972.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere presentate in cinque esemplari e motivate, entro 30 giorni da questa pubblicazione, all'Ufficio qui sotto indicato.

Berna, il 19 ottobre 1971.

Ufficio federale dell'industria, della arti e mestieri e del lavoro

Totalausverkauf - Ausnahmewilligung

(Ausverkaufsverordnung des Bundesrates vom 16. April 1947 / 15. März 1971)

Am 12. Oktober 1971 ist der Firma Hugo Sprecher & Co, Möbel, 7000 Chur, die Bewilligung erteilt worden, ihr Geschäft an der Quaderstrasse 11 und 15 in Chur durch einen Totalausverkauf zu liquidieren.

Von der Auferlegung einer Sperrfrist wird gestützt auf Art. 17 Abs. 1 der Eidg. Verordnung über Ausverkäufe und ähnliche Veranstaltungen, abgesehen. (AA 467)

7001 Chur, den 13. Oktober 1971

Kantonale Polizeibehörde Graubünden Pass- und Patentbüro

Geschäftseröffnungsverbote - Sperrfristen

(Ausverkaufsverordnung des Bundesrates vom 16. April 1947 / 15. März 1971)

Das unterzeichnete Department hat der Firma W. R. Schütz-Strickler, Boutique Carline, Filiale Spalenvorstadt 35, Basel, eine Bewilligung zum Totalausverkauf erteilt und Herrn Wilhelm Schütz, sowie seiner Ehefrau Margaretha geb. Strickler, für die Wiedereröffnung einer gleichartigen Filiale eine Sperrfrist bis 20. April 1977 auferlegt. (AA 468)

4001 Basel, den 12. Oktober 1971

Polizeidepartement Basel-Stadt Bewilligungswesen

Herrn Ernst Ryser, Haushaltartikel, 3432 Lützelflüh, ist die Bewilligung zur Durchführung eines Totalausverkaufes erteilt worden. Die Sperrfrist wurde mit Gültigkeit ab 16. November 1971 für die ganze Schweiz auf 3 Jahre festgesetzt. (AA 469)

3432 Lützelflüh, den 15. Oktober 1971

Gemeindeschreiberei Lützelflüh

Kobrü AG, in Liquidation, Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ordentliche Generalversammlung vom 2. August 1971 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert ihre Ansprüche innerhalb von 14 Tagen seit der dritten Veröffentlichung (20. Oktober 1971) bei der unterzeichneten Liquidatorin Werdmühle Immobilien AG, Werdmühlplatz 1, 8021 Zürich, anzumelden. (AA 466^e)

8021 Zürich, 13. Oktober 1971

Kobrü AG, in Liquidation Die Liquidatorin: Werdmühle Immobilien AG

Testamentserröffnung

Einladung zur Testamentserröffnung an die unbekannteten gesetzlichen Erben der am 9. Januar 1971 im Altersheim Neutal, Berlingen TG, verstorbenen Frau Wwe. Pia Hugelshofer geb. Gefaug, geboren am 2. April 1890 in Steckborn. Witwe des Konrad Hugelshofer, von Illhart TG, Tochter des Johann Georg Gefaug, von Wahlwies D, und der Antonie geb. Riedlinger, von Radolfzell D, wohnhaft gewesen in Steckborn TG, Obertorstrasse 10 (Grünes Haus).

Die Erröffnung findet statt:

Freitag, 5. November 1971, morgens 08.00 Uhr, auf dem Büro des unterzeichneten Notariates.

Die Erben werden auf die ihnen zustehenden Klagerechte gemäss ZGB Art. 519 bis 533 aufmerksam gemacht. Anfechtung der Verfügung innerselbst Jahresfrist seit der Erröffnung. Sofern innerselbst Monatsfrist seit dieser Veröffentlichung keine Einsprache erfolgt, wird im Sinne von ZGB Art. 559 angenommen, dass die Verfügung anerkannt ist. (AA 470)

8266 Steckborn, 15. Oktober 1971

Notariat Steckborn: Donatsch

Eidgenössische Oberzolldirektion
Direction générale des douanes
Direzione generale delle dogane

Zentralamt für Edelmetallkontrolle - Bureau central du contrôle des métaux précieux - Ufficio centrale del controllo dei metalli preziosi

Registrierung von Verantwortlichkeitsmarken - Enregistrement de poinçons de maître - Iscrizione di marchi d'arteffece

a. schweizerische - suisses - svizzeri



No. 2647
 Registrierungsdatum: 13. September 1971
Waldiam AG,
 Schmuckwaren
 Walewil



No. 2648
 Registrierungsdatum: 13. September 1971
Erismann-Landwehr, Susanne,
 Schmuckwaren
 Kreuzlingen



No. 2649
 Registrierungsdatum: 13. September 1971
Trachsel, Martin,
 Schmuck
 Thun



No. 2650
 Registrierungsdatum: 21. September 1971
Wohlgemuth, Benjamin,
 Bijouterie-Waren
 Zürich



No. 2651
 Registrierungsdatum: 21. September 1971
Maurer, Herbert W.,
 Schmuck
 Hünibach



No. 2652
 Registrierungsdatum: 21. September 1971
Degen, Kurt,
 Goldschmied
 Therwil



No. 2653
 Registrierungsdatum: 21. September 1971
Imboden, Jacques,
 bijoutier
 Genève



No. 2654
 Registrierungsdatum: 30. September 1971
Cauny Watch, André Laager,
 Uhrenfabrikation
 Brügg



No. 2655
 Registrierungsdatum: 30. September 1971
Iffland Juwelen AG,
 Zürich

Domizilwechsel - Changement de domicile - Cambiamento del sede

No. 1937 - Stähli, Jörg, Uster
 Geschäftsdomizil verlegt nach Bern

Firmaänderungen - Changements de raison sociale - Cambiamenti della ragione sociale

No. 162 - Graber SA, Renan
 à: Manufacture de boîtes de montres S. Graber SA, Renan
 No. 2628 - Keller, R., CVC, Genève
 à: CVC Vente Directe SA (CVC Direktverkauf AG), Genève

Uebertragungen - Transfers - Trasferimenti

No. 1255 - Egate SA, Bienne
 à: Gattoni & Cie SA, La Chaux-de-Fonds
 No. 1527 - Peretti, A., Montreux
 à: Peretti, Raymond, Montreux

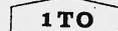
Lösung - Radiation - Cancellazione

No. 1263 - Ittig, Hans, Thun
 (SHAB No. 299 vom 21. Dezember 1950)

b. ausländische - étrangers - stranieri



No. 7045
 Registrierungsdatum: 13. September 1971
Limmer, Emil,
 Schmuckwaren
 München



No. 7046
 Date de l'enregistrement: 13 septembre 1971
Antica Ditta Marchisio S.P.A.,
 oggetti preciosi
 Torino



No. 7047
 Registrierungsdatum: 30. September 1971
Precision Goldsmiths Limited,
 watch cases and bracelets
 Chesham (England)



No. 7048
 Registrierungsdatum: 30. September 1971
A.W. Faber-Castell,
 Schreibgeräte
 Stein b. Nürnberg

Lösungen - Radiations - Cancellazioni

No. 5058 - Kurz, G., Schwäbisch Gmünd
 (SHAB No. 195 vom 22. August 1934)
 No. 5832 - Scharning, Albert, A/S, Oslo
 (SHAB No. 87 vom 16. April 1951)
 No. 5833 - Balme & Bouchar S. à r. l., Olliergues
 (FOSC No. 87 du 16 avril 1951)

Handel mit Edelmetallen - Commerce des métaux précieux
Commercio in metalli preziosi

Handelsbewilligungen - Patentes commerciales - Patenti per il commercio

No. 422 - Lütolf, Arthur, In Böden 50, Zürich

Domizilwechsel - Changement de domicile - Cambiamento del sede

No. 336 - Metallhandels AG, Neugasse 23, Zug
 Domizil verlegt nach: Pfingstweidstrasse 31b, Zürich

Lösung - Radiation - Cancellazione

No. 416 - Mesmer, Otto, Hettlerstrasse 4, Weiningen

Mitteilungen Communications Comunicazioni

Meinungsaustausch mit amerikanischen Regierungsstellen

Botschafter Dr. Paul R. Jolles, Direktor der Handelsabteilung des EVD, wird am 25. Oktober 1971 nach Washington D. C. reisen, um mit verschiedenen amerikanischen Regierungsstellen und Persönlichkeiten einen schon seit längerer Zeit in Aussicht genommenen Meinungsaustausch zu pflegen. Die handels- und wirtschaftspolitischen Probleme, die sich heute für die Schweiz und die USA im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung und weiteren Entwicklung des internationalen Handels stellen, werden im Zentrum der Gespräche stehen.

Echange de vues avec diverses instances gouvernementales américaines

L'Ambassadeur Paul R. Jolles, Directeur de la Division du commerce du DFEP, se rendra le 25 octobre 1971 à Washington où il aura, avec diverses instances et personnalités américaines, des échanges de vues prévus depuis un certain temps déjà. Ces conversations auront pour principal objet les problèmes de politique commerciale et économique qui se posent à la Suisse et aux Etats-Unis, et leur incidence sur le maintien et les progrès du commerce international.

244. 18. 10. 71

Verfügung

des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über den Traubensaft der Ernte 1971

(Vom 6. Oktober 1971)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf Artikel 42 des Landwirtschaftsgesetzes vom 3. Oktober 1951 und auf Artikel 25 des Weinstatus vom 18. Dezember 1953 beschliesst:

Beitrag

Art. 1 Zur Förderung der alkoholfreien Verwertung eines Teiles der inländischen Traubenernte 1971 wird den Herstellern von qualitativ einwandfreiem Traubensaft aus inländischen Trauben oder Traubenmost von europäischen Weinsorten ein Beitrag ausgerichtet, wenn die betreffenden Trauben oder der Traubenmost aus erster Hand zugekauft werden.

Bei Traubenkäufen entsprechen 133 kg Riesling x Sylvaner-Trauben, Goron oder 125 kg Trauben anderer Sorten 100 Litern Traubenmost. Die Bestimmungen von Artikel 29 des Weinstatus vom 18. Dezember 1953 bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Art. 2. Der Beitrag beträgt 40 Prozent des in Artikel 6 erwähnten Ankaufspreises europäischer Weinsorten. Der Beitrag geht zu Lasten des Rebbaufonds. Der Ankaufspreis versteht sich ohne die weiteren Verarbeitungskosten. Der Beitrag gilt auch für die zur Ausfuhr bestimmten Säfte. Ferner wird ein Zuschlag von 25 Rappen je Liter für Goron-Traubenmost aus dem Wallis bezahlt.

Teilnahme und Verpflichtungen der Hersteller

Art. 3. Ein Hersteller von Traubensaft, der an der Aktion teilzunehmen wünscht, muss im Besitze der Bewilligung zur Herstellung von Traubensäften sein.

Art. 4. Die Hersteller haben dem Büro für Weinwirtschaft der Abteilung für Landwirtschaft, Lausanne, bis spätestens 20. Oktober 1971 bekanntzugeben, welche Mengen Traubenmost aus europäischen Weinsorten (Trauben gemäss Art. 1 Abs. 2 in Most umgerechnet) sie als Teilnehmer an der Aktion 1971 zu kaufen beabsichtigen. Die Hersteller, die ihre Meldung bis zu diesem Datum nicht erstattet haben, können für die diesjährige Aktion nicht berücksichtigt werden.

Art. 5. Die an der Aktion teilnehmenden Hersteller haben die beitragsberechtigten Moste und Trauben zur Herstellung von alkoholfreien Traubensäften im Sinne von Artikel 333 der Verordnung vom 26. Mai 1936 über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen zu verwenden, unter Ausschluss verdünnter Säfte. Ferner haben sie qualitativ einwandfreie Traubensäfte auf den Markt zu bringen.

Die Hersteller haben normale Margen anzuwenden und von ihren Abnehmern die Zusicherung zu erlangen, die üblichen Handelsmargen nicht zu überschreiten. Die Hersteller haben die ganze Verbilligung den Konsumenten zugutekommen zu lassen.

Produzentenpreise

Art. 6. In der Westschweiz gelten folgende Produzentenpreise:

	Preis je Liter Traubenmost		Preis je kg Trauben	
	Franken	Franken	Franken	Franken
Genf		2.08		1.61
Waadt, La Côte und nördlicher Kantonsteil	2.18		1.69	
Neuenburg und Bielseegebiet	2.50		1.95	
Wallis, linkes Rhoneufer und Unterwallis	2.45		1.91	
rechtes Rhoneufer	2.55		1.99	
Goron	2.65		1.94	

Diese Preise verstehen sich für eine Ware guter Qualität von mindestens 72 Grad Oechsle vom rechten Rhoneufer des Wallis, 70 Grad Oechsle vom linken Rhoneufer des Wallis, des Unterwallis, von Neuenburg und vom Bielsee, 67 Grad der La Côte, des nördlichen Kantons Teils der Waadt und 66 Grad von Genf. Für jedes Grad weniger erfolgt

ein Abzug von 3 Rappen je Liter; eine Toleranz von 2 Grad ist zugelassen. Für entschleimte und gekühlte Ware beträgt die Toleranz 3 Grad.

In der deutschsprachigen Schweiz sind die im Herbst auf Grund der Oechslegrade vereinbarten und vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement genehmigten Weinmostpreise je Liter massgebend. Für Ware unter 62 Grad Oechsle wird keine Verbilligung ausgerichtet. Die Bezahlung der Produzenten hat im übrigen nach der örtlichen Usanz zu erfolgen.

Auszahlung des Beitrages

Art. 7. Das Büro für Weinwirtschaft überweist dem Berechtigten den ihm zukommenden Beitrag bis spätestens 31. Dezember 1971. Der Hersteller hat zu diesem Zweck eine Abrechnung zu unterbreiten, der die vom Verkäufer der Trauben oder des Traubenmostes ausgestellten und quittierten Rechnungen (mit Angabe von Gewicht, Preis und Sorte), die offiziellen Rapporte der Weinlesekontrolle sowie allfällige Waagscheine beizulegen sind. Die Abrechnungen sind bis zum 10. November 1971 dem Büro für Weinwirtschaft einzureichen. Es werden keine Frachtkosten vergütet.

Qualitätskontrolle

Art. 8. Die Qualität der im Handel befindlichen Traubensäfte wird vor der nächstjährigen Ernte geprüft. Mit dieser Kontrolle wird eine von der Abteilung für Landwirtschaft ernannte Expertenkommission beauftragt. Die Einzelheiten der Kontrolle werden in einem Reglement festgelegt.

Die Herstellerfirma, deren Säfte bei der Degustation als qualitativ ungenügend erklärt werden und die namentlich weniger als 62 Grad Oechsle ergeben, ist gehalten, den bezogenen Beitrag ganz oder teilweise zurückzuerstatten. Die Abteilung für Landwirtschaft setzt den Rückerstattungsbeitrag fest und gibt ihren Entscheid der Herstellerfirma bekannt. Diese kann innert 10 Tagen nach Erhalt des Entscheides Einsprache erheben und eine Oberexpertise verlangen. Die Abteilung für Landwirtschaft entscheidet nach Kenntnisnahme vom Befund der Oberexpertise und teilt dem Einsprecher ihren Entscheid mit. Die Kosten der Oberexpertise gehen zu Lasten des Einsprechers, wenn die Einsprache abgelehnt wird.

Vollzugsbestimmungen

Art. 9. Die Abteilung für Landwirtschaft hat jederzeit das Recht, bei den Teilnehmern Kontrollen durchzuführen. Zu Unrecht bezogene Beiträge müssen zurückerstattet werden. Artikel 10 bleibt vorbehalten.

Art. 10. Widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verfügung werden gemäss den gesetzlichen Vorschriften geahndet.

Art. 11. Ueber Anstände aus der Anwendung dieser Verfügung entscheidet die Abteilung für Landwirtschaft.

Art. 12. Diese Verfügung tritt am 6. Oktober 1971 in Kraft. Die Abteilung für Landwirtschaft wird mit dem Vollzug beauftragt.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung wird die Verfügung des EVD vom 14. Oktober 1970 über den weissen Traubensaft der Ernte 1970 aufgehoben. Die aufgehobenen Bestimmungen bleiben anwendbar auf alle während ihrer Geltungsdauer eingetretenen Tatsachen.

Ordonnance

du Département fédéral de l'économie publique
concernant le jus de raisin de la récolte 1971

(Du 8 octobre 1971)

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'article 42 de la loi du 3 octobre 1951 sur l'agriculture; vu l'article 25 de l'ordonnance du 18 décembre 1953 sur le statut du vin, arrête:

Subside

Article premier. En vue d'encourager l'utilisation sous une forme non alcoolique d'une partie de la récolte de raisins indigènes de 1971, un subside est versé aux entreprises qui achètent de première main du raisin ou des moûts provenant de cépages européens et servant à la préparation de jus de raisin de qualité (appelées ci-après «les entreprises»).

Pour les achats de raisin, 133 kg de riesling-sylvaner, de goron ou 125 kg d'autres sortes équivalent à 100 litres de moût.

L'article 29 de l'ordonnance du 18 décembre 1953 sur le statut du vin est expressément réservé.

Art. 2. Le subside est fixé pour toutes les variétés de cépages européens à 40 pour cent du prix d'achat dont il est question à l'article 6. Il est supporté par le fonds vinicole. Le prix d'achat ne comprend pas les frais subséquents de transformation. Les jus destinés à l'exportation bénéficient également du subside. En outre, un supplément de 25 centimes par litre de moût de goron en provenance du Valais sera versé.

Participation et obligation des entreprises

Art. 3. L'entreprise qui entend participer à la campagne doit être titulaire du permis pour la préparation des jus de raisin.

Art. 4. Les entreprises indiqueront au Bureau de l'économie vinicole de la Division de l'agriculture, à Lausanne, pour le 20 octobre 1971 au plus tard, la quantité de moûts de cépages européens (raisin calculé en litres de moût selon l'art. 1^{er}, 2^e al.) qu'elles comptent acheter au titre de leur participation à la campagne de 1971. Passé ce délai, celles qui n'auront fait aucune communication ne pourront pas prendre part à la campagne de cette année.

Art. 5. Les entreprises qui participent à la campagne doivent utiliser les moûts et les raisins donnés droit au subside, pour la préparation de jus de raisin sans alcool au sens de l'article 333 de l'ordonnance du 26 mai 1936 qui régle le commerce des denrées alimentaires et de divers objets usuels, à l'exclusion des jus dilués, et mettre sur le marché des jus de raisin de qualité.

Les entreprises doivent appliquer des marges normales et obtenir de leurs acheteurs qu'ils s'engagent à ne pas dépasser les marges usuelles. Elles doivent faire bénéficier les consommateurs de la totalité des subsides.

Prix à payer au producteur

Art. 6. En Suisse romande, les prix à payer au producteur sont les suivants:

	Prix par litre de moût/Fr.	Prix par kilo de raisin/Fr.
Genève	2.08	1.61
Vaud, La Côte et nord du canton	2.18	1.69
Neuchâtel, Lac de Bière	2.50	1.95
Valais, Rive gauche, Bas-Valais	2.45	1.91
Rive droite	2.55	1.99
Goron	2.65	1.94

Ces prix doivent correspondre à une marchandise de bonne qualité, d'au moins 72° Oechsle pour le Valais rive droite, 70° pour le Valais rive gauche, le Bas-Valais, Neuchâtel, Lac de Bière, 67° pour la Côte, le nord du canton de Vaud et 66° pour Genève. Pour chaque degré en moins, la réduction est de 3 centimes par litre, une tolérance de 2 degrés étant admise; pour les moûts clarifiés et réfrigérés, la tolérance est portée à 3 degrés.

En Suisse alémanique, sont déterminants les prix par litre de moût fondés sur les degrés Oechsle, convenus en automne et approuvés par le Département de l'économie publique.

Aucun subside ne sera versé pour une marchandise titrant moins de 62° Oechsle.

Les paiements aux viticulteurs se font conformément aux usages locaux.

Païement du subside

Art. 7. Le Bureau de l'économie vinicole versera le subside à l'ayant droit jusqu'au 31 décembre 1971 au plus tard, sur présentation du compte adressé par l'entreprise et accompagné des factures originales dûment libellées (quantité, prix, cépages), remplies et quittancées par le vendeur, ainsi que des rapports officiels sur le contrôle de la vendange et, le cas échéant, des bulletins de pesage. Le compte devra parvenir au Bureau de l'économie vinicole le 10 novembre 1971 au plus tard.

Les frais de transport ne seront pas remboursés.

Contrôle de la qualité

Art. 8. La qualité des jus mis dans le commerce sera contrôlée avant les vendanges de l'année suivante. Une commission d'experts nommés par la Division de l'agriculture sera chargée de ce contrôle. Un règlement en fixe les détails.

L'entreprise dont les produits seront jugés, à la dégustation, de qualité insuffisante, notamment s'ils n'atteignent pas 62° Oechsle, est tenue de rembourser tout ou partie du subside qu'elle a touché. La Division de l'agriculture fixe le montant à rembourser et communique sa décision à l'intéressé. Dans les dix jours qui suivent la communication de la décision, l'entreprise peut former opposition et demander une contre-expertise. La Division de l'agriculture statue après avoir pris connaissance de la contre-expertise et communique sa décision à l'opposant. Les frais de l'expertise sont à la charge de l'opposant si l'opposition est rejetée.

Disposition d'exécution

Art. 9. La Division de l'agriculture a, en tout temps, le droit de procéder à des contrôles auprès des participants. Les subsides indûment touchés doivent être remboursés. L'article 10 est réservé.

Art. 10. Les infractions aux présentes dispositions sont punies conformément à la loi.

Art. 11. En cas de contestation résultant de l'application de la présente ordonnance, la Division de l'agriculture décide.

Art. 12. La présente ordonnance entre en vigueur le 6 octobre 1971. La Division de l'agriculture est chargée de l'exécution.

L'ordonnance du Département de l'économie publique du 14 octobre 1970 concernant le jus de raisin blanc de la récolte 1970 est abrogée le jour de l'entrée en vigueur de la présente ordonnance. Les dispositions abrogées restent applicables à tous les faits qui se sont produits durant leur validité.

Verordnung

über den Schlachtviehmarkt
und die Fleischversorgung

(Schlachtviehordnung)

(Vom 27. September 1971)

Der Schweizerische Bundesrat, gestützt auf die Artikel 18, 19, 23, 28, 31, 117 und 120 des Bundesgesetzes vom 3. Oktober 1951 über die Förderung der Landwirtschaft und die Erhaltung des Bauernstandes (Landwirtschaftsgesetz), und gestützt auf die Artikel 30 und 31 des Beschlusses der Bundesversammlung vom 29. September 1953 über Milch, Milchprodukte und Speisefette (Milchbeschluss), beschliesst:

I. Zielsetzungen

Art. 1. Zweck. Diese Verordnung enthält Bestimmungen zur

- a) dauernden Sicherung einer qualitativ und quantitativ genügenden Versorgung des Inlandmarktes mit Schlachtvieh und Fleisch durch rationellen Einsatz der landeseigenen Produktion sowie durch Einfuhr;
- b) Anpassung der landeseigenen Produktion von Schlachtvieh und Fleisch an die Bedürfnisse und die Aufnahmefähigkeit des Marktes;
- c) Sicherung des Absatzes der landeseigenen Produktion von Schlachtvieh zu kostendeckenden Preisen im Sinne von Artikel 29 des Landwirtschaftsgesetzes.

Bei der Durchführung der folgenden Bestimmungen ist auf die berechtigten Interessen anderer Wirtschaftszweige und der übrigen Bevölkerungsschichten sowie auf die Erhaltung des im Rahmen der Einfuhrbeschränkung möglichen Wettbewerbs unter den am Schlachtvieh- und Fleischmarkt Beteiligten gebührend Rücksicht zu nehmen.

Art. 2. Selbsthilfemassnahmen der Schlachtviehproduzenten und ihrer Organisationen. Die Schlachtviehproduzenten und ihre Organisationen haben dahin zu wirken, dass die Produktion von einheimischem Schlachtvieh diesen Zielsetzungen bestmöglich angepasst wird. Es sind Viehbestände anzustreben, deren Marktleistungen im Mittel mehrerer Jahre beim grossen Schlachtvieh 85-90 Prozent und bei den Kälbern und Schweinen 95 Prozent des inländischen Bedarfs nicht übersteigen.

Die Organisationen der Schlachtviehproduzenten sind für eine entsprechende Aufklärung der Viehhalter und für deren Orientierung über den voraussichtlichen Bedarf und die Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes besorgt.

II. Richt- und Marktpreise für inländisches Schlachtvieh

Art. 3. Richtpreise. Der Bundesrat bestimmt, nach Anhören der Schweizerischen Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung gemäss Artikel 41 (nachstehend GSF genannt) und des Fachausschusses Fleisch gemäss Artikel 40, Richtpreise (Produzentenpreise) für alle Gattungen, Kategorien und Handelsklassen von Schlachtieren gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffer 1.

Die Richtpreise sind nach den Grundsätzen der Artikel 29 und 30 des Landwirtschaftsgesetzes und der Artikel 45 bis 50 der Allgemeinen Landwirtschafts-Verordnung vom 21. Dezember 1953 festzusetzen. Mit diesen Richtpreisen werden Abweichungen nach unten und nach oben festgesetzt, welche den Preisschwankungen entsprechen, die bei einer der Aufnahmefähigkeit des Marktes angepassten Produktion im Laufe mehrerer Jahre vorkommen.

Art. 4. Marktpreise. Damit sich die Marktpreise im Rahmen der Richtpreise mit den Abweichungen nach unten und nach oben halten und langfristig den mittleren Richtpreisen entsprechen, sind in dieser Verordnung vorgesehene Massnahmen zur Regelung von Produktion, Einfuhr und Verwertung entsprechend anzuwenden.

III. Regelung der Einfuhr

1. Mengemässige Beschränkung der Einfuhr

Art. 5. Grundsätzliche Voraussetzungen. Solange die in Artikel 23 des Landwirtschaftsgesetzes erwähnten Voraussetzungen erfüllt sind, wird die Einfuhr der in Artikel 6 genannten Schlachtieren und Erzeugnisse im Rahmen der handelsvertraglichen Abmachungen nach den Grundsätzen dieser Verordnung mengenmässig beschränkt.

Art. 6. Geltungsbereich. Die Einfuhrbeschränkung bezieht sich auf Waren der folgenden Zolltarifnummern:

Zolltarifnummer	Warenbezeichnung
1010.10	Pferde
1010.20	Füllen
1010.20	Tiere der Rindergattung, einschliesslich Büffel
10/12	- Jungtiere inklusive Kälber
20	- Rinder
30/32	- Stiere
40	- Kühe
ex 50/52	- Ochsen
1010.10, 14	Tiere der Schweinegattung

2. Fleisch, geniessbare Schlachtnebenprodukte und Fleischwaren der in den Zolltarifnummern 0101-0103 genannten Tiere, ausgenommen Wildschweine.

Zolltarifnummer	Warenbezeichnung
a) 0201.	Fleisch und geniessbare Schlachtnebenprodukte von den in den Nummern 0101 bis 0103 genannten Tieren, frisch, gekühlt oder gefroren:
10	- Kalbfleisch
20/22	- Rind-, Stier-, Kuh- und Ochsenfleisch
ex 40	- Schweinefleisch in Hälften
ex 42	- anderes Schweinefleisch, einschliesslich durchwachsender Speck
ex 50	- anderes (Fleisch von Pferden und Füllen)
b) ex 0205.10	Schweinespeck, ausgenommen Schweinespeck mit mageren Teilen (durchwachsender Schweinespeck), sowie Schweinefett, weder ausgepresst noch geschmolzen, frisch, gekühlt, gefroren, gesalzen oder in Salzlake, getrocknet oder geräuchert
ex 0206.10	Fleisch und geniessbare Schlachtnebenprodukte aller Art von den in den Nummern 0101 bis 0103 genannten Tieren, gesalzen oder in Salzlake, getrocknet oder geräuchert, ausgenommen Fleischmehl
1602.	Anderer Zubereitungen und Konserven, aus Fleisch oder aus Schlachtnebenprodukten, ausgenommen Pasteten, Teigwaren mit Fleischfüllung, Streichpasteten, Diät- und Kindernährmittel:
20	- Dosenfleisch
26	- Corned Beef, in luftdicht verschlossenen Behältern
ex 30	- andere, unbegriffene gekochte oder ungekochte und gefrorene Kutteln und Ochsenmäuler

3. Magen, Kutteln und Wurstwaren

Zolltarifnummer	Warenbezeichnung
0504.	Därme, Blasen und Magen von andern Tieren als Fischen, ganz oder geteilt:
18	- Magen und Kutteln
1601.10/20	Würste und dergleichen, aus Fleisch, aus Schlachtnebenprodukten oder aus Tierblut

4. Fette zu Speisewecken der in den Zolltarifnummern 0101 bis 0104 genannten Tiere, ausgenommen Wildschweine

Zolltarifnummer	Warenbezeichnung
ex 1501.10	Schweineschmalz und anderes ausgepresstes oder ausgeschmolzenes Schweinefett
ex 1502.20	Talg von Tieren der Rindviehgattung, Schafen und Ziegen, roh oder ausgeschmolzen, einschliesslich Premjerjus
ex 1503.20	Schmalzstearin, Oleostearin, Schmalzöl und Oleomargarine, weder emulgiert, gemischt noch anders bearbeitet

Für die Unterscheidung von frischem, gekühltem, tiefgekühltem und gefrorenem Fleisch sind Artikel 2, 3 und 6 der Eidgenössischen Fleischschauverordnung vom 11. Oktober 1957 anwendbar.

Art. 7. Einfuhrbewilligungen. Voraussetzungen. Alle in Artikel 6 Absatz 1 genannten Schlachtieren und Erzeugnisse dürfen nur auf Grund von Bewilligungen eingeführt werden. Diese werden, vorbehaltlich von Artikel 11, nach Massgabe der Verfügbarkeit von Einzelkontingenten auf Gesuch hin erteilt und sind nicht übertragbar.

Solange das inländische Angebot den Bedarf zu den festgelegten Richtpreisen voll zu decken vermag, werden keine Einfuhrbewilligungen für gleichartige Erzeugnisse erteilt, wobei Schlachtieren und ihr Fleisch als gleichartig gelten. Durch die Einfuhrbeschränkung darf die Deckung des laufenden Landesbedarfes an den betreffenden Erzeugnissen jedoch nicht beeinträchtigt werden.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement Ausnahmen für die bewilligungsfreie Einfuhr kleinerer Mengen der in Artikel 6 Absatz 1 Ziffern 2 bis 4 erwähnten Waren festzusetzen.

Art. 8. Zuständige Verwaltungsstellen. Einfuhrbewilligungen für Waren der Zolltarifnummern ex 1502.20, ex 1503.20 und 1601.10/20 werden von der Sektion für Ein- und Ausfuhr der Handelsabteilung, für alle übrigen in Artikel 6 Absatz 1 genannten Schlachtieren und Erzeugnisse von der Abteilung für Landwirtschaft erteilt. Vorbehalten bleibt Artikel 23.

Art. 9. Dauer, Bedingungen. Die Gültigkeitsdauer der Einfuhrbewilligungen ist je nach Ware verschieden; sie beträgt nicht mehr als drei Monate und kann höchstens zweimal angemessen verlängert werden.

An die Einfuhrbewilligungen für Schlachtieren und Fleisch, ausgenommen Rindsnierenstücke und Schlachtnebenprodukte, kann die Bedingung geknüpft werden, dass die eingeführten Waren den Einfuhrberechtigten gemäss Artikel 12 Buchstaben a, aa und b, aa hiernach auf Grund einer Vereinbarung innerhalb der GSF oder - sofern eine solche nicht zustande kommt - nach Weisungen der Abteilung für Landwirtschaft verkauft werden; vorbehalten bleibt die Festssetzung von Höchstmargen durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle.

Die Vorschriften der Tierseuchen- und der Lebensmittelgesetzgebung bleiben vorbehalten.

Art. 10. Vorsorgliche Lagerhaltung. Sofern es für die langfristige Sicherstellung des Bedarfes an gefrorenem Fleisch zweckmässig erscheint, können Einfuhrbewilligungen für die vorsorgliche Lagerhaltung auch dann erteilt werden, wenn die Voraussetzungen zur Einfuhr gemäss Artikel 7 Absatz 2 nicht erfüllt sind. An solche Einfuhrbewilligungen wird die Bedingung geknüpft, dass das Fleisch innerhalb einer bestimmten Frist eingeführt, unter Kontrolle der GSF eingelagert und nur nach Massgabe der jeweiligen Freigaben auf den Markt gebracht wird.

Art. 11. Einfuhr gegen Ausfuhr von Fleisch. Die Abteilung für Landwirtschaft kann nach Anhören der GSF, unbeachtlich von Artikel 7 Absatz 2, Einfuhrbewilligungen für Fleisch gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffer 2 Buchstabe a) erteilen, sofern Schlachtieren der betreffenden Kategorie, gleichartiges Fleisch oder daraus hergestellte Zubereitungen ausgeführt werden.

Einfuhrbewilligungen werden den für die betreffende Fleischsorte Einfuhrberechtigten oder ihren Importorganisationen erteilt. Die Abteilung für Landwirtschaft setzt nach Anhören der GSF das Verhältnis zwischen den Fleischsorten, die ein- und ausgeführt werden, und die diesbezüglichen Bedingungen fest.

2. Einfuhrberechtigung

Art. 12. Umschreibung. Als einfuhrberechtigt werden anerkannt:

- a) für Schlachtieren gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffer 1 und für Fleisch von solchen, geniessbare Schlachtnebenprodukte und Fleischwaren gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffern 2 und 3, ausgenommen Bindenstotzen und zugeschnittene Binden, Pferde/Füllen und deren Fleisch sowie Würste und dergleichen;
 - aa) Metzgereibetriebe. Als solche gelten Betriebe, welche gewerbmässig vorstehend genannte Tiere auf eigene Rechnung schlachten und das anfallende Fleisch, die anfallenden Schlachtnebenprodukte sowie die hergestellten Fleischwaren im Klein- oder Grosshandel verkaufen.
 - bb) Schlachtviehandelsfirmen. Als solche gelten Firmen, die gewerbmässig und dauernd mit Schlachtvieh handeln und in einer regulären Handelstätigkeit an wenigstens fünf Metzgereibetriebe während des vorangegangenen Kalenderjahres gesamthaft mindestens 400 Stück Grossvieh oder 1500 Kälber oder 2000 Schweine zum Schlachten verkauft haben. Bei der Ermittlung der Mindestumsätze werden für die einzelnen Abnehmer (Metzgereibetriebe) höchstens 80 Stück Grossvieh, 300 Kälber oder 400 Schweine gezählt. Die Umsätze der Schlachtviehandelsfirmen an Grossvieh, Kälbern und Schweinen geben Anspruch auf die Einfuhrberechtigung für die betreffenden Tiergattungen und Fleischarten.
 - bb) Personen und Firmen, die gewerbmässig die Fabrikation von Bindenfleisch betreiben; als solche gelten Unternehmen, die im eigenen Betrieb Bindenstotzen und Binden für die Herstellung von Bindenfleisch bearbeiten und trocken oder im Lohn trocken lassen;
 - bb) die gemäss Buchstaben a), bb) für grosses Schlachtvieh einfuhrberechtigten Handelshandeln;
 - cc) Lebensmittelhandelsfirmen, die Bindenstotzen oder zugeschnittene Binden regelmässig in grösseren Mengen an Bindenfleischfabrikanten liefern, wobei diese Lieferungen ab 1. Januar 1976 im Ausmass von mindestens 25% auf Bindenstotzen und zugeschnittene Binden inländischer Herkunft entfallen müssen.
- c) für Rindsnierenstücke (Nierenstücke von grossem Schlachtvieh, ganz oder zerlegt in Filet, Huft und Roastbeef, Tarifnummern ex 0201.20/22), gefrorene Milken (Tarifnummer ex 0201.10), gefrorene Zungen (Tarifnummern ex 0201.10, ex 0201.22, ex 0201.42, ex 0201.50), Trockenfleisch (Luftgetrocknetes und luftgetrocknete Rohschinken (Tarifnummer ex 0206.10), Dosenchinken (Tarifnummer 1602.20), Konserven aus Fleisch sowie gekochte und gefrorene Kutteln und Ochsenmäuler (Tarifnummern 1602.26 und ex 1602.30); Personen und Firmen des Lebensmittelhandels, die gewerbmässig als

- Grossisten oder in Grossverlemlerngen die vorgenannten Waren vertrieben, sowie die gemäss Buchstabe a) für Schlachtvieh und Fleisch Einfuhrberechtigten;
- d) für Pferde/Füllen sowie Fleisch und Fleischwaren von Pferden/Füllen gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffern 1 und 2;
- e) Personen und Firmen, die gewerbmässig eine Pferdmetzgerei betreiben;
- f) für Würste und dergleichen aus Fleisch, aus Schlachtnebenprodukten oder aus Tierblut gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffer 3;
- Personen und Firmen, welche die Einfuhr von Würstwaren gewerbmässig betreiben und sich im betreffenden Geschäftsweig in regulärer Weise betätigen;
- g) für Fette zu Speisewecken gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffer 4;
- Personen und Firmen, die solche Fette in regulärer Weise einführen, verarbeiten oder vertreiben.

Art. 13. Weitere Voraussetzungen. Die einfuhrberechtigten Personen und Firmen sowie ihre Einfuhrorganisationen müssen im schweizerischen Zollgebiet niedergelassen sein und Gewähr dafür bieten, dass sie die mit der Einfuhrberechtigung verknüpften Pflichten erfüllen.

Einfuhrberechtigte, welche die importierte Ware selber in Verkehr bringen, müssen ferner über Räume und Einrichtungen verfügen, die dem Umfang und Zweck des Geschäftes sowie der Art der einführenden Waren entsprechen. Die Bestimmungen der Eidgenössischen Fleischschauverordnung vom 11. Oktober 1957 sind anwendbar.

Die Bindenfleischfabrikanten haben die eingeführte Ware gemäss Artikel 12 Buchstabe b), vorbehaltlich der dafür nicht geeigneten Teile, für die Bindenfleischfabrikation zu verwenden.

Die Einfuhrberechtigten müssen sich bereit erklären, mit der Abteilung für Landwirtschaft Rückstellungsverträge gemäss Artikel 37 abzuschliessen.

Artikel 23 Absatz 4 des Landwirtschaftsgesetzes findet Anwendung.

3. Gruppenkontingente

Art. 14. Die Gesamtkontingente für Schlachtvieh und Fleisch von solchen gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffern 1 und 2 Buchstabe a), ausgenommen Pferde/Füllen und deren Fleisch, Bindenstotzen und zugeschnittene Binden, Rindsnierstücke und Schlachtnebenprodukte, werden je zur Hälfte auf die Metzgereibetriebe gemäss Artikel 12 Buchstaben a), aa) einerseits und auf die Schlachtviehandelsfirmen gemäss Artikel 12 Buchstaben a), bb) andererseits aufgeteilt.

Das Gesamtkontingent für Bindenstotzen und zugeschnittene Binden gemäss Artikel 12 Buchstabe b) wird wie folgt auf die einzelnen Wirtschaftsgruppen aufgeteilt:

- a) zu 50 Prozent auf die Bindenfleischfabrikanten gemäss Artikel 12 Buchstaben b), aa);
- b) zu 40 Prozent auf die für grosses Schlachtvieh einfuhrberechtigten Handelsfirmen gemäss Artikel 12 Buchstaben a), bb);
- c) zu 10 Prozent auf die für Bindenstotzen und zugeschnittene Binden einfuhrberechtigten Lebensmittelhandelsfirmen gemäss Artikel 12 Buchstaben b), cc);

Das Gesamtkontingent für Rindsnierstücke (Tarifnummer ex 0201.20/22) wird wie folgt auf die einzelnen Wirtschaftsgruppen aufgeteilt:

- a) zu 83 Prozent auf die Metzgereibetriebe gemäss Artikel 12 Buchstaben a), aa);
- b) zu 5 Prozent auf die Schlachtviehandelsfirmen gemäss Artikel 12 Buchstaben a), bb);
- c) zu 12 Prozent auf die Firmen des Lebensmittelhandels gemäss Artikel 12 Buchstabe c).

Für die in den Absätzen 1 bis 3 nicht genannten Schlachtvieh und Waren findet keine Aufteilung der Gesamtkontingente auf einzelne Gruppen von Einfuhrberechtigten statt.

4. Ermittlung der Kontingentsgrundlagen

Art. 15. Metzgereibetriebe für Schlachtvieh und Fleisch. Die Kontingentsgrundlagen der Metzgereibetriebe für Schlachtvieh und Fleisch gemäss Artikel 14 Absatz 1 werden auf Grund ihrer Umsätze ermittelt. Als solche gelten die Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft und die Einfuhren gemäss eigenen Kontingenten von Fleisch zur Verarbeitung (Würstfleisch) und in ganzen Tierkörpern, Hälfen, Vierteln, Stotzen (ohne Bindenstotzen) und Pistolas der betreffenden Gattung.

Das Gewicht von Fleisch ohne Knochen wird nach den geltenden Erfahrungszahlen erhöht.

Schlachtungen für die Ausfuhr von Fleisch im Sinne von Artikel 11 kann die Abteilung für Landwirtschaft auf Vorschlag der GSF von der Berücksichtigung als Kontingentsgrundlage ausnehmen.

Die Metzgereibetriebe können ihre Umsätze gemäss Absatz 1 beim grossen Schlachtvieh (Rinder, Ochsen, Kühe und Muni) und bei den Kälbern nach Bedarf als Kontingentsgrundlagen für Bankiere/Bankfleisch oder für Verarbeitungstiere/Verarbeitungsfleisch zählen lassen.

Metzgereibetriebe, die Salami oder andere Dauerwürstwaren herstellen, können ihre Umsätze von Schweinen gemäss Absatz 1 nach Bedarf als Kontingentsgrundlage für Bankfleisch oder Salamis Schweine zählen lassen.

Art. 16. Schlachtviehandelsfirmen für Schlachtvieh und Fleisch. Die Kontingentsgrundlage der Schlachtviehandelsfirmen für Schlachtvieh und Fleisch gemäss Artikel 14 Absatz 1 wird auf Grund ihrer Umsätze ermittelt. Als solche gelten die Verkäufe von inländischen Tieren der betreffenden Gattung und Metzgereibetriebe sowie die Einfuhr von Tieren und Fleisch gemäss eigenen Kontingenten.

Die Verkäufe der Schlachtviehandelsfirmen von inländischen Tieren an einzelne Metzgereibetriebe werden ihnen höchstens bis zu sechzig Prozent ihrer Gesamtverkäufe von inländischen Schlachtvieh der betreffenden Gattung zugeschrieben.

Art. 17. Bindenfleischfabrikanten, Schlachtvieh- und Lebensmittelhandelsfirmen für Bindenstotzen und zugeschnittene Binden. Die Kontingentsgrundlagen der Bindenfleischfabrikanten für Bindenstotzen und zugeschnittene Binden gemäss Artikel 14 Absatz 2 werden auf Grund der ausgewiesenen Mengen von eingesalzene Bindenfleisch ermittelt.

Die Kontingentsgrundlagen der Schlachtviehandelsfirmen für Bindenstotzen und zugeschnittene Binden gemäss Artikel 14 Absatz 2 werden auf Grund ihrer Umsätze von grossem Schlachtvieh und Fleisch gemäss Artikel 16 ermittelt.

Die Kontingentsgrundlagen der Lebensmittelhandelsfirmen für Bindenstotzen und zugeschnittene Binden gemäss Artikel 14 Absatz 2 werden auf Grund ihrer Lieferungen von Bindenstotzen und zugeschnittenen Binden an Bindenfleischfabrikanten ermittelt, wobei die aus eigenen Schlachtungen gewonnenen nicht zählen.

Die Abteilung für Landwirtschaft bestimmt das Gewichtsverhältnis der Bindenstotzen zu den geschnittenen Binden.

Bei der Einfuhr von Bindenstotzen bestimmt die Abteilung für Landwirtschaft nach Anhören der GSF, in welchem Umfange das Fleisch, welches für die Herstellung von Trockenfleisch nicht verwendet werden kann, den Einfuhrkontingenten für Bankiere/Bankfleisch oder für Verarbeitungstiere/Verarbeitungsfleisch zu belasten ist. Statt dessen kann der Einfuhrberechtigte eine Abgabe in den Rückstellungsfonds gemäss Artikel 37 und 38 leisten, deren Höhe die Abteilung für Landwirtschaft auf Vorschlag der GSF im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrolstelle festsetzt.

Art. 18. Metzgereibetriebe, Schlachtvieh- und Lebensmittelhandelsfirmen für Rindsnierstücke. Die Kontingentsgrundlagen der Metzgereibetriebe für Rindsnierstücke werden wie folgt ermittelt:

- a) zu 60 Prozent auf Grund ihrer Umsätze von Rindfleisch. Als solche gelten die Schlachtungen von Grossvieh in- und ausländischer Herkunft sowie die Einfuhren gemäss eigenen Kontingenten von

Fleisch zur Verarbeitung (Würstfleisch) und in ganzen Tierkörpern, Hälfen, Vierteln, Stotzen (ausgenommen Bindenstotzen) sowie Pistolas.

- b) zu 40 Prozent auf Grund der Rindsnierstücke,
- die sie zu kaufen, ausgenommen jene, die sie auf Grund des Kontingentsanteils gemäss Buchstabe a) einführen und/oder
 - die sie aus zugekauften Hintervierteln und Pistolas gewinnen, ausgenommen jene, die sie gemäss eigenen Kontingenten einführen.
- Abgezogen werden bis zum Ausmass der Zukäufe die Rindsnierstücke, die sie an Metzgereibetriebe, Schlachtvieh- und Lebensmittelhandelsfirmen verkaufen, einschliesslich jene, die in den an diese Abnehmer verkauften Hintervierteln und Pistolas enthalten sind. Das so ermittelte Nierstückgewicht zählt als Kontingentsgrundlage höchstens im zehnfachen Umfange des Gewichtes der Rindsnierstücke, die der Einfuhrberechtigte auf Grund des Umsatzes gemäss Buchstabe a) im vorausgegangenen Kalenderjahr eingeführt hat.

Das EVD ist befugt, das Verhältnis des gemäss Absatz 1 Buchstaben a) und b) zu berücksichtigenden Kontingentsgrundlagen nach Massgabe der Markt- und Versorgungslage alle zwei Jahre, frühestens aber auf Mitte 1973 neu festzulegen.

Die Kontingentsgrundlagen der Schlachtviehandelsfirmen für Rindsnierstücke werden auf Grund ihrer Umsätze von grossem Schlachtvieh und Fleisch gemäss Artikel 16 ermittelt.

Die Kontingentsgrundlagen der Lebensmittelhandelsfirmen für Rindsnierstücke werden auf Grund der Rindsnierstücke ermittelt, die sie zu kaufen oder die in den zugekauften Hintervierteln oder Pistolas enthalten sind. Abgezogen werden die an andere Lebensmittelhandelsfirmen gelieferten Rindsnierstücke.

Schlachtvieh- und Lebensmittelhandelsfirmen, die gleichzeitig Grossvieh schlachten, werden auf Grund der daraus gewonnenen Rindsnierstücke entsprechende Kontingentsgrundlagen gemäss Absatz 1 Buchstabe a) zuerkant.

Rindsnierstücke, die innerhalb desselben Unternehmens oder von Lieferanten an Abnehmer weitergegeben werden, zu denen enge wirtschaftliche Beziehungen bestehen, wie zwischen Mutter-, Tochter- und Schwertschwestern, gelten nicht als zugekauft im Sinne dieses Artikels.

Bei den Rindsnierstücken, die gemäss Absatz 1 Buchstabe b) und Absatz 3 umgesetzt werden, wird auf ihr Fakturgewicht und bei jenen, die in den Hintervierteln und Pistolas enthalten sind, auf 32 Prozent des fakturierten Gewichtes der Hinterviertel und auf 38 Prozent der Pistolas abgestellt. Das Gewicht von Rindsnierstücken ohne Knochen wird um 40 Prozent erhöht.

5. Bemessung der Einzelkontingente

Art. 19. Waren gemäss den Artikeln 15–18. Die Einzelkontingente der Metzgereibetriebe und Schlachtviehandelsfirmen für Schlachtvieh und Fleisch entsprechen dem Anteil ihrer Kontingentsgrundlagen an der Summe der Kontingentsgrundlagen aller für die betreffende Ware Einfuhrberechtigten ihrer Wirtschaftsgruppe gemäss Artikel 14 Absatz 1.

Die Einzelkontingente der Bindenfleischfabrikanten sowie der Schlachtvieh- und Lebensmittelhandelsfirmen für Bindenstotzen und zugeschnittene Binden entsprechen dem Anteil ihrer Kontingentsgrundlagen an der Summe der Kontingentsgrundlagen aller gemäss Artikel 12 Buchstabe b) für Bindenstotzen und zugeschnittene Binden Einfuhrberechtigten ihrer Wirtschaftsgruppe.

Die Einzelkontingente der Metzgereibetriebe für Rindsnierstücke entsprechen dem Anteil ihrer Kontingentsgrundlagen an der Summe der Kontingentsgrundlagen der Einfuhrberechtigten ihrer Wirtschaftsgruppe gemäss Artikel 14 Absatz 3 Buchstaben b) und c).

Die Einzelkontingente der Metzgereibetriebe für Rindsnierstücke entsprechen dem Anteil ihrer Kontingentsgrundlagen an der Summe der Kontingentsgrundlagen der Einfuhrberechtigten ihrer Wirtschaftsgruppe gemäss Artikel 14 Absatz 3 Buchstabe a).

Die Einzelkontingente der Schlachtvieh- und Lebensmittelhandelsfirmen für Rindsnierstücke entsprechen den Anteilen ihrer Kontingentsgrundlagen an der Summe der Kontingentsgrundlagen der Einfuhrberechtigten ihrer Wirtschaftsgruppe gemäss Artikel 14 Absatz 3 Buchstaben b) und c).

Art. 20. Uebrige Waren. Die Einzelkontingente für genießbare Schlachtnebenprodukte und Fleischwaren gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffern 2 und 3 sowie für tierische Fette zu Speisewecken gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffer 4 werden nach Massgabe der bisherigen Einfuhren bemessen.

Die Einzelkontingente für Pferde/Füllen zum Schlachten sowie für Fleisch und Fleischwaren von solchen werden nach der Zahl der Pferde-/Füllenschlachtungen und unter Anrechnung der Zukäufe von Pferdefleisch in grossen Stücken bemessen, wobei die Abteilung für Landwirtschaft bestimmt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfange die Lieferungen an Wiederverkäufer abgezogen werden.

Art. 21. Meldeweise. Für die Ermittlung der Kontingentsgrundlagen gemäss Artikel 15 bis Artikel 18 haben der GSF auf besonderen Formularen zu melden:

- a) die Metzgereibetriebe bis Ende Februar ihre Schlachtungen von inländischen Tieren im vorausgegangenen Kalenderjahr;
- b) die Bindenfleischfabrikanten bis spätestens am Montag der Fabrikation folgenden Woche das Gewicht des gemäss Artikel 17 Absatz 1 für die Herstellung von Bindenfleisch eingesetzten Fleisches;
- c) die Schlachtviehandelsfirmen bis Ende Februar ihre Verkäufe von inländischen Tieren gemäss Artikel 16 Absatz 1 an Metzgereibetriebe im vorausgegangenen Kalenderjahr;
- d) die Lebensmittelhandelsfirmen die Gewichte der im Inland zugekauften und an Bindenfleischfabrikanten gelieferten Bindenstotzen und zugeschnittenen Binden gemäss Artikel 17 Absatz 3;
- e) die Metzgereibetriebe die Gewichte der im Inland zugekauften Rindsnierstücke, Hinterviertel und Pistolas, ohne jene ausländischer Herkunft, die sie von Importorganisationen erhalten haben;
- f) die Schlachtvieh- und Lebensmittelhandelsfirmen die Gewichte aller im Inland zugekauften und an Metzgereibetriebe, Schlachtvieh- und Lebensmittelhandelsfirmen verkauften Rindsnierstücke, Hinterviertel und Pistolas.

Die Meldungen gemäss Buchstaben d) bis f) sind jeweils bis Ende April, Juli, Oktober und Januar für das vorausgegangene Quartal zu erstatten. Die Zu- und Verkäufe sind unter Angabe der Adressen nach Lieferanten oder Abnehmern und nach Fleischarten (Rindsnierstücke, Hinterviertel und Pistolas) zu ordnen. Die Zukäufe sind mit vom Lieferanten unterzeichneten Lieferscheinen oder anderen Beweisstücken, wie Fakturen usw., zu belegen.

Für die Ermittlung der Einzelkontingente gemäss Artikel 20 Absatz 2 melden die Einfuhrberechtigten für Pferde/Füllen der Abteilung für Landwirtschaft auf besonderen Formularen, bis Ende Februar ihre Schlachtungen von Pferden/Füllen und Zukäufe von Fleisch solcher Tiere im vorausgegangenen Kalenderjahr.

Die Organisationen von Einfuhrberechtigten, die gemeinsam Schlachtvieh und Fleisch gemäss Artikel 6 Absatz 1 Ziffern 1 und 2 Buchstabe a) einführen, haben der GSF bzw. der Abteilung für Landwirtschaft ihre eingeführten Waren und deren Verteilung, ausgenommen Schlachtnebenprodukte und Koscherfleisch, bis spätestens Ende des der Einfuhr folgenden Monats zu melden, die Einzelimporteure die von ihnen selbst eingeführten Waren.

Meldungen gemäss den Absätzen 1 bis 3, die nicht innert der vorgeschriebenen Frist erstattet werden, werden bei der Ermittlung der Kontingentsgrundlagen nicht berücksichtigt.

Art. 22. Kontingentsperiode; Härtefälle. Die Einzelkontingente gemäss Artikel 19 und 20 Absatz 2 werden jährlich auf die erste, im zweiten Halbjahr beginnende Importperiode festgesetzt. Für ihre Berechnung ist auf die Kontingentsgrundlagen des vorausgegangenen Kalenderjahres abzustellen. Bei Personen und Firmen, die sich neu um die Anerkennung als Einfuhrberechtigte bewerben, kann ein kürzerer Zeitschnitt berücksichtigt werden.

Die Einzelkontingente gemäss Artikel 20 Absatz 1 werden alle zwei Jahre nach Massgabe der Einfuhren in den zwei der Kontingentszeitung vorausgegangenen Jahren festgelegt. Um Personen und Firmen, die

sich neu um die Anerkennung als Einfuhrberechtigte bewerben und um wechselnde Verhältnisse bei den bisherigen Kontingentsinhabern berücksichtigen zu können, soll eine ausreichende Kontingentsreserve ausgeschieden werden. Die zuständigen Kontingentsverwaltungsstellen sind befugt, Kontingente in Härtefällen zu erhöhen oder neuen Bewerbern solche zuzuteilen. Für Würstwaren wird dabei auf die im Inland während ein bis zwei Jahren getätigten Käufe von ausländischen Würstwaren abgestellt.

6. Regelung für Schweineschmalz und Rinderfett

Art. 23. Sofern der Bundesrat, gestützt auf die Artikel 26 und 30 des Milchbeschlusses vom 29. September 1953, Preiszuschläge auf Schweineschmalz und Rinderfett anordnet, tritt für diese Waren anstelle der Einfuhrbewilligungspflicht das ausschliessliche Einfuhrrecht der Schweizerischen Genossenschaft für Getreide und Futtermittel (GGF).

Die von der GGF zu erhebenden Preiszuschläge werden durch besondere Bundesratsbeschlüsse festgelegt.

Werden Einfuhrbeschränkungen im Sinne von Artikel 5 angeordnet, so setzt das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement die Einfuhrmenge in Form eines Gesamtkontingentes der GGF fest.

Die GGF eröffnet den Importeuren Einzelkontingente. Artikel 13 Absätze 1 und 4 sowie Artikel 20 Absatz 1 und Artikel 22 Absatz 2 finden sinngemäss Anwendung.

Die Durchführung der mit der Einfuhr von Schweineschmalz und Rinderfett verbundenen Massnahmen erfolgt im Auftrage der GGF durch die Sektion für Ein- und Ausfuhr der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes.

IV. Verpflichtung der Importeure zur Uebernahme von Schlachtvieh durch Marktbräunung und Ueberschussverwertung

1. Allgemeine Bestimmungen

Art. 24. Verpflichtung der Importeure. Die Importeure der in Artikel 6 Absatz 1 Ziffern 1 und 2 Buchstabe a) genannten Waren, ausgenommen Schlachtnebenprodukte und Koscherfleisch, sind verpflichtet, inländisches Schlachtvieh nach den Weisungen der Abteilung für Landwirtschaft in einem zumutbaren Verhältnis zu ihren gleichartigen Einfuhren zu übernehmen. Die Uebernahmepflicht besteht, wie die Voraussetzungen von Artikel 23 Absatz 1 des Landwirtschaftsgesetzes erfüllt sind und die Massnahmen der GSF zur Förderung und Erleichterung des Absatzes von inländischem Schlachtvieh nicht genügen, um die Marktpreise im Rahmen der Richtpreise zu halten.

Die Importeure haben ihre Uebernahmepflicht grundsätzlich durch Beteiligung an der pflichtmässigen Ueberschussverwertung (Art. 28–32) zu erfüllen. Einfuhrberechtigte Schlachtviehandelsfirmen haben sich zudem entsprechend ihrer Einfuhrkontingente an der Marktbräunung für Pferde und Füllen an der Marktbräunung für Pferde und Füllen (Art. 27).

Vorbehalten bleiben zusätzliche Massnahmen des Bundesrates, sofern staatliche Vorkehren zur Bekämpfung von Tierkrankheiten und Seuchen oder ungenügende Futtermittelversorgung zu grossen Ueberschüssen von Schlachtvieh führen.

Art. 25. Verständigung unter den interessierten Wirtschaftskreisen. Mit Rücksicht auf die über mehrere Jahre sich erstreckenden Schwankungen der Schlachtviehproduktion wird das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement auf Grund einer Verständigung unter den an der GSF Beteiligten die Pflicht zur Marktbräunung und Ueberschussverwertung im Verlaufe mehrjähriger Produktionsperioden anordnen.

Art. 26. Bereich der Uebernahmepflicht. Die Uebernahmepflicht erstreckt sich:

- a) für Importeure von grossem Schlachtvieh und von Rindfleisch gemäss Artikel 12 Buchstaben a), b) und c) (wovon nur Rindsnierstücke) bei der Marktbräunung gemäss Artikel 27 und bei der pflichtmässigen Ueberschussverwertung gemäss Artikel 28–31 auf grosses Schlachtvieh;
- b) für Importeure von Schlachtkälbern und von Kalbfleisch gemäss Artikel 12 Buchstabe a) bei der Marktbräunung gemäss Artikel 27 und bei der pflichtmässigen Ueberschussverwertung gemäss Artikel 28–31 auf Schlachtkälber;
- c) für Importeure von Schweinen zum Schlachten und von Schweinefleisch gemäss Artikel 12 Buchstabe a) bei der pflichtmässigen Ueberschussverwertung gemäss Artikel 28–31 auf Fleischschweine;
- d) für Importeure von Pferden/Füllen zum Schlachten und von Fleisch solcher Tiere gemäss Artikel 12 Buchstabe d) bei der Marktbräunung gemäss Artikel 27 und der pflichtmässigen Ueberschussverwertung gemäss Artikel 28–31 auf Pferde und Füllen zum Schlachten.

2. Die Marktbräunung

Art. 27. Als Marktbräunung bei grossem Schlachtvieh und Kälbern gilt die Uebernahme von überschüssigen Tieren, die den importberechtigten Schlachtviehandelsfirmen von der GSF ab überwachten Märkten zugeteilt werden.

Der Ankauf solcher Tiere erfolgt zu den von der GSF im Rahmen der Richtpreisspannen festgesetzten Uebernahmepreisen. Ueberdies haben die Abnehmer die Transportkosten und einen angemessenen Unkostenbeitrag zu tragen; vorbehalten bleibt Artikel 42 Absatz 1 Buchstabe f).

Die Marktbräunung bei Pferden und Füllen wird durch die Abteilung für Landwirtschaft von Fall zu Fall geregelt.

3. Die pflichtmässige Ueberschussverwertung

Art. 28. Grundsatz und Formen. Als pflichtmässige Ueberschussverwertung gilt:

- a) das Einfrieren von Fleisch von Grossvieh, Kälbern, Schweinen und Pferden/Füllen mit anschliessender Lagerung desselben unter Kontrolle, bis die Ausfuhr bewilligt wird;
- b) die zusätzliche, d. h. über das bisherige Fabrikationsvolumen hinausgehende Herstellung von Fleischkonserven;
- c) die Ausfuhr von Schlachtvieh und Fleisch;

und zwar, vorbehaltlich von Absatz 5, ohne Beiträge des Bundes oder aus dem Rückstellungsfonds gemäss Artikel 37 und 38.

In besonderen Fällen kann die Abteilung für Landwirtschaft auf Antrag der GSF auch andere Verwertungsarten als pflichtmässige Ueberschussverwertung anerkennen.

Die pflichtmässige Ueberschussverwertung kann angeordnet werden, wenn die Marktpreise für Schlachtvieh die unterste Abweichung von den Richtpreisen zu unterschreiten drohen.

Wer Ueberschüsse pflichtmässig zu verwerten hat, muss den zuständigen Kontrollorganen jederzeit die Erfüllung seiner Verpflichtung nachweisen können.

Sofern bei der pflichtmässigen Ueberschussverwertung gemäss Absatz 1 Buchstaben a) und b) sowie Absatz 2 wegen der Produktionsentwicklung die durchschnittlichen Verkaufserlöse im Zeitpunkt der Auslagerung die Gestehungskosten nicht decken, können Beiträge an die Lagerkosten geleistet werden.

Art. 29. Anwendbare Preise. Die Schlachtvieh sind bei der pflichtmässigen Ueberschussverwertung grundsätzlich zu einem Preis zu übernehmen, welcher der untersten Abweichung vom jeweiligen Richtpreis entspricht.

Von diesem Grundsatz kann mit Zustimmung der Abteilung für Landwirtschaft abgewichen werden, wenn das zu erwartende inländische Angebot die Aufnahmefähigkeit des Marktes in einem Mass übersteigen sollte, dass die pflichtmässige Ueberschussverwertung in Verbindung mit einer angemessenen freiwilligen Ueberschussverwertung zur Entlastung des inländischen Marktes nicht genügen würde.

Art. 30. Pflichtmenge. Die Pflichtmenge, d. h. das zumutbare Verhältnis zwischen dem jährlich im Sinne von Artikel 28 zur pflichtmässigen Ueberschussverwertung zu übernehmenden Mengen und dem Durchschnitt der gesamten Einfuhren gemäss Artikel 24 der sechs vorausgegangenen Jahre bei Grossvieh und Kälbern, drei Jahre bei den Schweinen und Pferden/Füllen beträgt:

- a) beim grossen Schlachtvieh und Fleisch von solchem:
 - aa) für Metzgereibetriebe, Bindenfleischfabriken und Lebensmittelhandelsfirmen: 50 Prozent der Einfuhren, höchstens jedoch 2000 Tonnen Fleisch mit Knochen;
 - bb) für Schlachtviehhandelsfirmen: 7,5 Prozent der Einfuhren, höchstens jedoch 300 Tonnen Fleisch mit Knochen;
- b) bei Schlachtkälbern und deren Fleisch:
 - aa) für Metzgereibetriebe: 50 Prozent der Einfuhren, höchstens jedoch 500 Tonnen Fleisch mit Knochen;
 - bb) für Schlachtviehhandelsfirmen: 7,5 Prozent der Einfuhren, höchstens jedoch 80 Tonnen Fleisch mit Knochen;
- c) bei Schlachtschweinen und deren Fleisch:
 - aa) für Metzgereibetriebe: 70 Prozent der Einfuhren, höchstens jedoch 2000 Tonnen Fleisch mit Knochen;
 - bb) für Schlachtviehhandelsfirmen: 10,5 Prozent der Einfuhren, höchstens jedoch 330 Tonnen Fleisch mit Knochen;
- d) bei Pferden und Füllen zum Schlachten und deren Fleisch: 40 Prozent der Einfuhren, höchstens jedoch 100 Tonnen Fleisch mit Knochen.

Das Gewicht von Fleisch ohne Knochen wird nach den geltenden Erfahrungszahlen erhöht.

Die Abteilung für Landwirtschaft kann Schlachtvieh- und Fleisch Einfuhren von der Anrechnung bei der Uebernahmepflicht ausnehmen, wenn gleichzeitig inländisches Schlachtvieh oder Fleisch ausgeführt wird.

Art. 31. Ersatzabgabe. Importeure von Rindsnierzüchten, für welche die pflichtmässige Ueberschussverwertung gemäss Artikel 24 und 28 ff. aus besonderen Gründen eine aussergewöhnliche Härte bedeutet, können durch die Abteilung für Landwirtschaft nach Anhören der GSF von der Uebernahmepflicht durch Leistung einer Ersatzabgabe befreit werden; diese Abgabe ist in den Rückstellungsfonds gemäss Artikel 37 und 38 einzuzahlen.

Die Höhe der Ersatzabgabe hat mindestens der Belastung zu entsprechen, welche die Realisierung des Uebernahmepflichtigen verursachen würde. Die Abteilung für Landwirtschaft setzt sie im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle nach Anhören der GSF fest.

Art. 32. Schweineschmalz und Rinderfett. Die Importeure von Schweineschmalz und Rinderfett zu Speisezwecken können von der Abteilung für Landwirtschaft im Rahmen von Artikel 23 Absatz 1 Buchstabe c des Landwirtschaftsgesetzes verpflichtet werden, überschüssige gleichartige, für die menschliche Ernährung geeignete Fettstoffe bis zum Ausmass ihrer Vorjahresimportmenge zu übernehmen.

Sofern keine Verständigung über die Uebernahmepreise zustande kommt, setzt das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement diese unter Berücksichtigung der Qualität in einem angemessenen Verhältnis zu den Preisen für gleichartige eingeführte Erzeugnisse fest.

Artikel 26 Absatz 3 des Milchbundesgesetzes vom 29. September 1953 über die Förderung der Verwertung von einheimischen, für Speisezwecke bestimmten Fettstoffen bleibt vorbehalten.

4. Freiwillige Ueberschussverwertung

Art. 33. Verwertung kleiner Marktüberschüsse. Wenn die Marktpreise die unter Richtpreisen zu unterschreiten drohen, kann die GSF, bevor die pflichtmässige Ueberschussverwertung eingeleitet wird, mit Firmen der Branche Vereinbarungen über die Verwertung kleiner Marktüberschüsse treffen und gegebenenfalls Beiträge ausrichten.

Art. 34. Zusätzliche Ueberschussverwertung. Zusätzliche Ueberschussverwertungen können durchgeführt werden, wenn Marktabrückung und pflichtmässige Ueberschussverwertung nicht ausreichen, um den Markt so weit zu entlasten, dass die Marktpreise nicht unter die untere Richtpreisgrenze sinken.

Artikel 25 Absatz 2 des Landwirtschaftsgesetzes bleibt vorbehalten.

Art. 35. Ueberschussverwertung durch die GSF. Wenn die freiwilligen Massnahmen zur Verwertung von Ueberschüssen gemäss Artikel 33 und 34 keine genügende Entlastung des Marktes bringen, kann die GSF selber Ueberschussverwertungsmaßnahmen durchführen.

Art. 36. Durchführung. Freiwillige Massnahmen zur Verwertung von Ueberschüssen gemäss Artikel 34 und 35 können gleichzeitig mit der pflichtmässigen Ueberschussverwertung durchgeführt werden.

V. Finanzierung

Art. 37. Rückstellungsverträge. Die Importeure verpflichten sich in dem mit der Abteilung für Landwirtschaft abzuschliessenden Rückstellungsverträgen, nach Massgabe ihrer Einfuhren Einzahlungen gemäss Artikel 38 in einen Rückstellungsfonds zu leisten.

Die Abteilung für Landwirtschaft und die Eidgenössische Preiskontrollstelle verfügen über diesen Fonds im Sinne von Artikel 43.

Art. 38. Höhe der Rückstellungen. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement bestimmt auf Antrag der Abteilung für Landwirtschaft, nach Anhören der GSF und des Fachausschusses Fleisch, die Höhe der Einzahlungen, die in den Rückstellungsfonds zu leisten sind.

Für ihre Festsatzung sind, unter Vorbehalt handelsvertraglicher Abmachungen, die folgenden Grundsätze massgeblich:

- a) die Belastung des Importeurs darf, vorbehaltlich von Buchstabe c, 5 Prozent des jeweiligen Wertes gleichartiger inländischer Erzeugnisse nicht übersteigen;
- b) sie darf nicht dazu führen, dass die Importeure teurer zu stehen kommt als gleichartige und qualitativ gleichwertige inländische Erzeugnisse;
- c) sie kann für Waren, für die keine Uebernahmepflicht gemäss Artikel 24 besteht, um einen Drittel, mindestens aber um 5 Rappen je Kilo erhöht werden;
- d) sie soll zu einer im Hinblick auf seine Aufgaben angemessenen Afnung des Rückstellungsfonds führen.

Die Rückstellungen dürfen nur auf Einfuhren erhöht werden, für die im Zeitpunkt der Bekanntgabe der Erhöhung noch keine Einfuhrbewilligung erteilt ist.

VI. Durchführungsbestimmungen

Art. 39. Beauftragte Verwaltungsstellen. Mit der Durchführung dieser Verordnung werden, vorbehaltlich der Artikel 41-45, das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement und dessen Dienstabteilungen beauftragt. Sie können Erhebungen durchführen, um die Notwendigkeit und das Ausmass der in dieser Verordnung vorgesehenen Massnahmen abzuklären.

Es bleiben vorbehalten die allgemeine Landwirtschafts-Verordnung vom 21. Dezember 1953 nach Massgabe ihres Artikels 1 Absatz 1, das Bundesgesetz vom 21. Dezember 1960 über geschützte Warenpreise und der Bundesratsbeschluss vom 19. Oktober 1962 über Preise und Margen für eingeführte Schlachtvieh, Fleischstücke und Fleischwaren.

Art. 40. Fachausschuss Fleisch. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ernannt einen Fachausschuss Fleisch gemäss Artikel 4 des Landwirtschaftsgesetzes, bestehend aus Vertretern der Produzenten, des

Handels, der Verwerter- sowie der Verbraucherkreise und bestimmt seinen Präsidenten.

Der Fachausschuss Fleisch

- berät die Amtsstellen,
- unterbreitet der Beratenden Kommission für das Landwirtschaftsgesetz Vorschläge und
- prüft wichtige Massnahmen, die sich aus dieser Verordnung ergeben.

Die Aufgaben und die Arbeitsweise werden in einem vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement erlassenen Geschäftsreglement beschrieben.

Art. 41. Schweizerische Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF). Zusammensetzung, Ausgestaltung.

Für die Mitwirkung bei der Durchführung dieser Verordnung besteht die Schweizerische Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF) als gemeinsame Dachorganisation der an der Schlachtvieh- und Fleischversorgung interessierten Kreise.

Der Beitritt zur GSF muss grundsätzlich allen Organisationen von Produzenten, Vermittlern, Importeuren und Verwertern offen stehen, die auf diesem Gebiet tätig sind.

Die GSF hat in ihrer Verwaltung Vertreter von Konsumentenorganisationen Sitz und Stimmrecht einzuräumen. Die interessierten Amtsstellen müssen den Verhandlungen mit beratender Stimme folgen können.

Organisationen, die der GSF nicht beitreten, dürfen in ihren Rechten und Pflichten weder begünstigt noch benachteiligt werden.

Art. 42. Aufgaben und Befugnisse. Der GSF obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a) sie erstatten den Dienststellen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes und dem Fachausschuss Fleisch periodisch Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Schlachtviehmarktes, die Versorgungslage, den mutmasslichen Importbedarf und stellt Antrag für die Festsatzung der Einfuhrmengen;
- b) sie nimmt zuhanden der Behörden und des Fachausschusses Fleisch Stellung zur Festsatzung der Richtpreise gemäss Artikel 3;
- c) sie setzt im Rahmen der Richtpreisspannen gemäss Artikel 3 Absatz 3 periodisch für grosses Schlachtvieh und Kälber Uebernahmepreise im Sinne von Artikel 27 Absatz 2 fest;
- d) sie organisiert mit ihren Mitgliedern die Ueberwachung der Märkte, die Marktabrückung und die Ueberschussverwertung; zu diesem Zweck werden Schlachtviehmärkte gemäss Programm und Schlachtviehannahmen von Fall zu Fall veranstaltet;
- e) sie bestimmt den Zeitpunkt für die Auslagerung von eingefrorenem Fleisch (Art. 28 und Art. 33 bis 36);
- f) sie kann durch Uebernahme der Transportkosten den Absatz erleichtern von
 - aa) Bank- und Wurstkälbern sowie von Fressern aus Bergebeten;
 - bb) Bankkälbern aus Betrieben ausserhalb des Bergebetes, die aus natürlichen Gründen auf die Milchverwertung über die Kälbermast angewiesen sind;
 - cc) Milchmüli aus Bergebeten, ab kantonalen Viehschauen, interkantonalen Zuchtstiermärkten sowie ab Vorschauen zu solchen Veranstaltungen;
 - dd) Schlachtvieh aus entlegenen Gebieten;
- g) sie kann ferner den Absatz von Schlachtvieh durch Beiträge für die Herstellung von Salami, Salametti und Mortadella fördern;
- h) sie kann auch Beiträge für die Marktforschung und für Werbemassnahmen, besonders für solche zur Förderung des Absatzes von wenig begehrten Fleischstücken, ausrichten;
- i) sie kann Beiträge an die Kosten der Bezahlung der Schweine nach Schlachtqualität gemäss ihren Richtlinien leisten.

Der GSF können im Zusammenhang mit dem Vollzug dieser Verordnung weitere Aufgaben übertragen werden.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die GSF ermächtigt, Erhebungen und Kontrollen im Sinne von Artikel 38 des Landwirtschaftsgesetzes durchzuführen.

Der Geschäftsleitung der GSF und den von ihr betrauten Personen sind alle für den Vollzug dieser Verordnung zweckdienlichen Auskünfte zu erteilen.

Art. 43. Finanzierung. Die GSF hat vor der Ausrichtung von Beiträgen an die Kosten der Massnahmen gemäss Artikel 28 Absatz 5, Artikel 33 bis 35 und Artikel 42 Absatz 1 Buchstaben f bis i die Zustimmung der Abteilung für Landwirtschaft und der Eidgenössischen Preiskontrollstelle einzuholen.

Der GSF werden aus dem Rückstellungsfonds zur Finanzierung dieser Massnahmen Zuwendungen gemacht; solche erhält sie auch zur Deckung ihrer Verwaltungskosten, soweit die statutarischen Beiträge der Mitglieder und die Erträge aus der Vermittlung von Schlachtvieh dafür nicht ausreichen.

Vorbehalten bleiben Zuschüsse des Bundes zur Förderung der Ausfuhr von viehwirtschaftlichen Erzeugnissen gemäss Artikel 24 des Landwirtschaftsgesetzes und Aufwendungen nach Massgabe des Artikels 25 des Landwirtschaftsgesetzes, einschliesslich allfälliger Beiträge für die vom Bund der GSF übertragenen Aufgaben.

Art. 44. Geschäftsführung und Verantwortlichkeit. Die mit der Durchführung dieser Verordnung im Zusammenhang stehende Geschäftsführung und Rechnungsführung der GSF untersteht der Aufsicht des Bundesrates.

Die GSF hat ihre Statuten dem Bundesrat zur Genehmigung zu unterbreiten. Sie erstattet dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement über ihre Tätigkeit jährlich Bericht.

Wenn die GSF ihre Aufgaben nicht weisungsgemäss ausführt, kann das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement an ihrer Stelle die nötigen Massnahmen treffen.

Die Verantwortlichkeit ihrer Organe, ihres Personals und der von ihr betrauten Personen richtet sich nach dem Bundesgesetz vom 14. März 1958 über die Verantwortlichkeit des Bundes sowie seiner Behördenmitglieder und Beamten.

Art. 45. Mitwirkung weiterer Kreise. Der Schweizerische Viehproduzentenverband und seine Sektoren organisieren nach Rücksprache mit der GSF die Schlachtviehmärkte und Schlachtviehannahmen, wofür sie angemessen entschädigt werden.

Vor der Festsatzung der Einfuhren für Pferde/Füllen zum Schlachten und Fleisch von solchen, Wurstwaren, Schweineschmalz und Rinderfett sind ausser der GSF weitere interessierte Kreise anzuhören.

VII. Rechtsmittel, Sanktions- und Strafbestimmungen

Art. 46. Rechtsmittel. Das Beschwerdeverfahren richtet sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1968 über das Verwaltungsverfahren und des Bundesgesetzes vom 16. Dezember 1943 über die Organisation der Bundesrechtspflege.

Ueber Beschwerden gegen Verfügungen der GSF und der GGF entscheidet die Abteilung für Landwirtschaft.

Art. 47. Ausschluss von der Importberechtigung. Importeure von Waren gemäss Artikel 6 können durch Verfügung der gemäss Artikel 8 zuständigen Verwaltungsstelle dauernd oder vorübergehend von der Einfuhrberechtigung ausgeschlossen werden, wenn sie

- a) in ihren Einfuhrgesuchen gemäss Artikel 7 unwahre oder täuschende Angaben machen;
- b) die ihnen gemäss Artikel 9 Absatz 2, Artikel 10 und Artikel 13 Absatz 3 auferlegten Bedingungen nicht einhalten;
- c) durch Scheinumsätze und unrichtige Meldungen gemäss Artikel 21 und 50 versuchen, ihre Kontingentsgrundlagen ungerechtfertigterweise zu erhöhen;
- d) ihre Umsätze wiederholt nicht innert der Fristen gemäss Artikel 21 melden;
- e) die ihnen gemäss Artikel 24 ff. obliegende Uebernahmepflicht nicht erfüllen;

- f) die Einzahlungen gemäss Rückstellungsvertrag im Sinne von Artikel 13, 37 und 38 innert angemessener Frist nicht leisten;
- g) der Eidgenössischen Fleischschauverordnung vom 11. Oktober 1957 zuwiderhandeln.

Die mit dem Vollzug betrauten Verwaltungsstellen haben im Falle von Absatz 1 Buchstabe f überdies die geschuldeten Rückstellungen auf dem Rechtswege einzufordern.

Art. 48. Klagen aus Rückstellungsverträgen. Ueber Streitigkeiten aus Rückstellungsverträgen entscheidet das Bundesgericht im Verfahren gemäss Artikel 116 ff. des Bundesgesetzes vom 16. Dezember 1943 über die Organisation der Bundesrechtspflege.

Art. 49. Strafbestimmungen. Zuwiderrhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung über die Bewilligungspflicht und über die Beschränkung der Einfuhr werden nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 1. Oktober 1925 über das Zollwesen bestraft.

VIII. Uebergangs- und Schlussbestimmungen

Art. 50. Uebergangsbestimmungen. Die Einzelkontingente der Metzgereibetriebe und Schlachtviehhandelsfirmen für die in Artikel 15 genannten Waren werden erstmals auf die erste, im Januar 1972 beginnende Importperiode zugeteilt. Für die Bemessung wird auf die Kontingentsgrundlagen des Kalenderjahres 1970 abgestellt. Neueinfuhrberechtigten und Einfuhrberechtigten für Schlachtvieh und Fleisch gemäss Artikel 14 Absätze 1 und 2 (ausgenommen Bindenfleischfabriken), deren neue Kontingente die unmittelbar vorausgegangenen um mindestens 10 Prozent übersteigen, kann zur Vermeidung von Härtefällen gestattet werden, die der Differenz zwischen diesen Kontingenten entsprechende Menge nachträglich einzuführen.

Die Metzgereibetriebe und Schlachtviehhandelsfirmen haben der GSF für das Jahr 1970 ihre Meldungen gemäss Artikel 21 Absatz 1 Buchstaben a und c bis Ende Oktober 1971 und die Metzgereibetriebe, Schlachtvieh- sowie Lebensmittelhandelsfirmen und ihre Einfuhrorganisationen die Meldungen gemäss Artikel 21 Absatz 1 Buchstabe d bis f sowie Absatz 3 für das ganze Jahr 1971 bis Ende Februar 1972 zu erstatten.

Art. 51. Inkrafttreten. Diese Verordnung tritt am 15. Oktober 1971 in Kraft.

Auf diesen Zeitpunkt wird die Schlachtviehverordnung vom 30. Dezember 1953 aufgehoben. 244. 19. 10. 71

**Schweizerische Nationalbank
Banque nationale suisse
Banca nazionale svizzera**

Ausweis vom 15. Oktober 1971
Situation au 15 octobre 1971

Veränderungen seit dem letzten Ausweis	Fr.	Fr.
Aktiven - Actif		
Goldbestand - Encaisse or	11 879 381 221.05	—
Devisen - Devises	10 527 649 097.51	— 18 886 618.—
Ausländische Schatzanweisungen in sFr. - Bons du Trésor étrangers en fr. s.	4 277 980 000.—	—
Inlandportefeuille - Portefeuille effets sur la Suisse		
Wechsel - Effets de change	80 822 087.85	— 87 704.50
Schatzanweisungen des Bundes - Bons du Trésor de la Confédération suisse	—	—
Lombardvorschüsse - Avances sur nantissement	715 918.20	— 682 880.15
Wertschriften - Titres		
deckungsfähige - pouvant servir de couverture	41 087 625.—	— 13 162 500.—
andere - autres	80 938 501.—	— 14 550 000.—
Korrespondenten - Correspondants		
im Inland - en Suisse	16 001 388.99	— 11 726 438.20
im Ausland - à l'étranger	24 644 600.67	— 18 212 227.97
Sonstige Aktiven - Autres postes de l'actif	101 047 994.74	+ 272 642.93
Total Aktiven - Total de l'actif	27 030 268 435.01	
Aufwertungsverlust		
Perte de réévaluation	1 243 514 066.53	—
Total	28 273 782 501.54	
Passiven - Passif		
Eigene Gelder - Fonds propres	63 000 000.—	—
Notenumlauf - Billets en circulation	12 491 117 440.—	— 279 651 655.—
Täglich fällige Verbindlichkeiten - Engagements à vue		
Girorrechnungen von Banken, Handel und Industrie - Comptes de virements des banques, du commerce et de l'industrie	11 224 625 312.52	+ 583 174 346.03
übrige täglich fällige Verbindlichkeiten - autres engagements à vue	946 813 779.57	— 357 995 766.29
Verbindlichkeiten auf Zeit - Engagements à terme		
Mindestguthaben von Banken ¹ - Avoirs minimaux des banques ¹	1 748 536 000.—	— 17 983 000.—
Sterilisierungskreditlinien - Rescriptions de stérilisation	313 100 000.—	—
Sonderkonto PTT - Compte spécial PTT	200 000 000.—	—
Sonstige Passiven - Autres postes du passif	1 286 589 969.45	— 4 579 650.63
Total	28 273 782 501.54	

¹ gemäss Vereinbarung über die ausserordentlichen Mindestguthaben vom 16. August 1971.

² selon la Convention concernant les avoirs minimaux extraordinaires du 16 août 1971.

Offizieller Diskontsatz seit 15. September 1969
Taux officiel d'escompte depuis le 15 septembre 1969 3 1/2 %

Offizieller Lombardzinsfuß seit 15. September 1969
Taux officiel pour avance depuis le 15 septembre 1969 4 1/2 %

Spezialdiskontsätze für Pflichtlagerwechsel
Taux spéciaux d'escompte pour effets de stocks obligatoires

- a) für Pflichtlager in Lebens- und Futtermitteln seit 11. Nov. 1969 pour stocks obligatoires de denrées alimentaires et fourrages depuis le 11 novembre 1969 3 1/2 %
- b) für übrige Pflichtlager seit 11. November 1969 pour autres stocks obligatoires depuis le 11 novembre 1969 4 %

244. 19. 10. 71

Schweizerische Verrechnungsstelle — Office suisse de compensation

Ergebnisse des gebundenen Zahlungsverkehrs im September 1971¹⁾ — Résultats du service réglementé des paiements en septembre 1971¹⁾

	Einzahlungen — Versements				Auszahlungen — Paiements				Sonstiger Verkehr *) Autre (trafic*)	Clearingstand Ende September 1971 Etat de clearing à fin septembre 1971			
	Verfügbare Mittel Anfangsbestand Disponibilités Etat initial	Waren Marchandises	Andere Einzahlungen Autres versements	Total	Waren Marchandises	Andere Auszahlungen Autres paiements	Total	Verfügbare Mittel Disponibilités		Pendente Auszahlungs- aufträge Ordres de paiements non exécutés	Clearingsaldo Solde de clearing	Angemeldete Forderungen Déclaration de créances non liquidées	
													In 1000 Franken
Bulgarien - Bulgarie	227	1 285	626	1 911	2 237	100	2 337	966	767	288	479	47 937	
Polen - Pologne	10	5 910	1 305	7 215	8 725	1 169	9 894	2 681	12	1 301	- 1 289	84 098	
Rumänien - Roumanie	4 065	4 629	1 171	5 800	6 769	1 228	7 997	4 000	5 868	2 486	3 382	116 082	
Ungarn - Hongrie	2 320	7 082	2 116	9 198	14 040	2 378	16 418	6 546	1 646	1 523	123	26 557	
Zentralis. Verkehr - Trafic centralisé	6 622	18 906	5 218	24 124	31 771	4 875	36 646	14 193	8 293	5 598	2 695	274 674	
DDR - RDA ⁴⁾	3 059	5 174	343	5 517	2 966	1 300	4 266	114	4 424				
Total	9 681	24 080	5 561	29 641	34 737	6 175	40 912	14 307	12 717				
Türkei - Turquie ⁶⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	213	
Türkei - Turquie ⁶⁾	-	-	-	-	-	30	30	30	-	246	- 246	4 815 ⁹⁾	
Aegypten - Egypte ⁸⁾	295	49	48	97	-	-	-	-	392	395 ⁹⁾	- 3	303 ¹⁰⁾	
Gesamter Verkehr - Trafic global	9 976	24 129	5 609	29 738	34 737	6 205	40 942	14 337	13 109				

Januar bis September 1971 — janvier à septembre 1971												
Bulgarien - Bulgarie	5 750	21 891	4 127	26 018	33 774	3 640	37 414	6 413	767	288	479	47 937
Polen - Pologne	460	53 396	9 725	63 121	91 521	12 068	103 589	40 020	12	1 301	- 1 289	84 098
Rumänien - Roumanie	5 181	34 536	9 695	44 231	73 416	11 128	84 544	41 000	5 868	2 486	3 382	116 082
Tschechoslowakei - Tchécoslovaquie ³⁾	4	65 124	11 919	77 043	72 176	13 454	85 630	8 583	-	-	-	-
Ungarn - Hongrie	1 317	73 127	20 138	93 265	94 587	20 354	114 941	22 005	1 646	1 523	123	26 557
Zentralis. Verkehr - Trafic centralisé	12 712	248 074	55 604	303 678	365 474	60 644	426 118	118 021	8 293	5 598	2 695	274 674
DDR - RDA ⁴⁾	6 565	39 849	11 824	51 673	35 513	16 985	52 498	- 1 316	4 424			
Total	19 277	287 923	67 428	355 351	400 987	77 629	478 616	116 705	12 717			
Türkei - Turquie ⁶⁾	-	-	-	-	295	-	295	295	-	-	-	213
Türkei - Turquie ⁶⁾	-	-	-	-	1 553	68	1 621	1 621	-	246	- 246	4 815 ⁹⁾
Aegypten - Egypte ⁸⁾	116	141	135	276	-	-	-	-	392	395 ⁹⁾	- 3	303 ¹⁰⁾
Gesamter Verkehr - Trafic global	19 393	288 064	67 563	355 627	402 835	77 697	480 532	118 621	13 109			

¹⁾ Auszug aus dem Monats-Bulletin «Ergebnisse des gebundenen Zahlungsverkehrs» herausgegeben von der Schweizerischen Verrechnungsstelle, Zürich.
²⁾ Eingang oder Rückgabe (-) von freien Mitteln: Franken- und Devisenzahlungen, Beanspruchung und Rückzahlung von in Zahlungsabkommen vorgesehenen Krediten usw.
³⁾ Aufhebung des gebundenen Zahlungsverkehrs am 30. Juni 1971.
⁴⁾ Dezentralisierter Verkehr.
⁵⁾ Abkommen von Paris vom 11. Mai 1959 (Konsolidierung).
⁶⁾ Kreditabkommen Tranche 1965: 7 000 000.— Fr. - Beanspruchung 1966-1970: 6 731 855.17 Fr.
⁷⁾ Kreditabkommen Tranche 1967: 5 000 000.— Fr. - Beanspruchung 1967-1970: 4 906 797.— Fr.
⁸⁾ Kreditabkommen Tranche 1970: 10 800 000.— Fr.
⁹⁾ Bewilligte Geschäfte, für welche keine Zahlungsaufträge eingegangen sind.
¹⁰⁾ Entschädigungsabkommen vom 20. Juni 1964.
¹¹⁾ Vom Spezialkonto auf Konten M und T übertragene, unerledigte Einzahlungen in Aegypten.
¹²⁾ davon: a) Noch nicht auf die Konten M und T übertragbare Einzahlungen auf Spezialkonto
 b) Einzahlungen in Aegypten zugunsten von Personen, die den «non resident»-Status nicht besitzen

¹⁾ Extrait du bulletin mensuel «Résultats du service réglementé des paiements» publié par l'Office suisse de compensation, à Zurich.
²⁾ Entrées de fonds (francs et devises libres) ou leur remboursement (-), utilisation et remboursement de crédits prévus dans les accords de paiements, etc.
³⁾ Suppression du service réglementé des paiements le 30 juin 1971.
⁴⁾ Service décentralisé.
⁵⁾ Accord de Paris du 11 mai 1959 (Consolidation).
⁶⁾ Accord de crédit tranche 1965: 7 000 000.— fr. - Utilisation 1966-1970: 6 731 855.17 fr.
⁷⁾ Accord de crédit tranche 1967: 5 000 000.— fr. - Utilisation 1967-1970: 4 906 797.— fr.
⁸⁾ Accord de crédit tranche 1970: 10 800 000.— fr.
⁹⁾ Affaires autorisées pour lesquelles aucun ordre de paiement n'a été émis.
¹⁰⁾ Accord indemnisation du 20 juin 1964.
¹¹⁾ Versements en Egypte reportés du compte spécial aux comptes M et T, encore en suspens.
¹²⁾ dont: a) versements au compte spécial ne pouvant pas encore être reportés aux comptes M et T
 b) versements en Egypte en faveur de personnes ne possédant pas le statut de «non resident»

Auslandspostüberweisungsdienst
Service international des virements postaux

Unverbindliche Umrechnungskurse ab 19. Oktober 1971
 Cours de conversion sans engagement, dès le 19 octobre 1971

Algerien/Algérie	100 Dinars	= Fr. 83.65
Belgien/Luxemburg		
Belgique/Luxembourg	100 Fr. belg.	= Fr. 8.55
Dänemark/Danemark	100 Kronen	= Fr. 55.35
Deutschland/Allemagne	100 DM	= Fr. 120.35
Frankreich/France	100 FF	= Fr. 72.50
Grossbritannien und Irland/ Grande-Bretagne et Irlande du Nord	1 £ Sterl.	= Fr. 9.98
Italien/Italie	100 Lire	= Fr. -65 ⁵⁾
Japan/Japon	100 Yen	= Fr. 1.21
Marokko/Maroc	100 DH	= Fr. 80.30
Niederlande/Pays-Bas	100 Florins	= Fr. 119.35
Norwegen/Norvège	100 Kronen	= Fr. 58.75
Oesterreich/Autriche	100 Schilling	= Fr. 16.53
Schweden/Suède	100 Kronen	= Fr. 79.70

Die Werbung mit unentgeltlichen Zuwendungen an die Konsumenten
 Sonderheft Nr. 81

Der an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement adressierte Bericht der Eidg. Kommission für Konsumentenfürsorge über «Die Werbung mit unentgeltlichen Zuwendungen an die Konsumenten» ist als Sonderheft Nr. 81 der «Volkswirtschaft» veröffentlicht worden.

Die Untersuchung wurde durch parlamentarische Vorstöße und Anregungen aus Konsumentenkreisen veranlasst. Der Bericht gibt einen Überblick über die bisherige Entwicklung sowie die gegenwärtige Situation und befasst sich mit den Möglichkeiten zur Beseitigung von Missbräuchen im Zusammenhang. Dabei wird festgestellt, dass unentgeltliche Zuwendungen den Konsumenten über den Wert des Angebotes täuschen und damit den Wettbewerb verfälschen können. Die Kommission ist der Meinung, dass solchen Wettbewerbsverzerrungen nur durch ein allgemeines Verbot dieser Art von Werbung wirkungsvoll begegnet werden kann. Eine entsprechende Aenderung der Gesetzgebung hält die Kommission indessen heute für verfrüht, da das Wettbewerbsrecht in einem Umbruch begriffen ist. Der Bericht endet mit Empfehlungen an die Wirtschaft und die Behörden.

Er kann beim Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes unter Vorauszahlung von Fr. 6.50 auf Postcheckkonto Nr. 30-520 Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern bezogen werden.

La publicité sous forme de cadeaux-réclame aux consommateurs
 Supplément N° 81

Le rapport concernant «La publicité sous forme de cadeaux-réclame aux consommateurs», que la commission fédérale de la consommation a adressé au Département fédéral de l'économie publique, a été publié séparément comme supplément N° 81 de «La Vie économique».

L'enquête a été entreprise à la suite d'interventions de parlementaires et de suggestions émanant des consommateurs. La commission donne dans son rapport une vue d'ensemble de l'évolution à ce jour et de la situation actuelle et traite des moyens permettant de supprimer les abus en matière de primes. Elle constate que les cadeaux-réclame peuvent tromper les consommateurs sur la valeur de l'offre et ainsi fausser le jeu de la concurrence. La commission estime que seule une interdiction générale d'utiliser ce mode de publicité est capable de lutter efficacement contre ces distorsions de concurrence. A son avis, il est cependant prématuré de modifier à cet effet la législation, car la publicité se trouve dans un processus de transformation. Le rapport se termine par des recommandations à l'économie et aux autorités.

Ce rapport peut être obtenu contre versement préalable de Fr. 6.50 au compte de chèques postaux 30-520, Feuille officielle suisse du commerce à Berne.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern. — Rédaction: Div. du commerce du Départ. féd. de l'économie publ., Berne.

R. Lüdi AG, Regensdorf
Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

der R. Lüdi AG, Bahnstrasse 102, Regensdorf, auf Mittwoch, den 3. November 1971, 16.00 Uhr, am Sitz der Gesellschaft Bahnstrasse 102, Regensdorf.

Traktanden:

- Begrüssung der Aktionäre und Feststellung der Stimmzahl.
- Wahl des Protokollführers.
- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 31. Juli 1971.
- Jahresbericht.
- Jahresrechnung.
 - Bilanz 31. März 1971.
 - Genehmigung des Geschäftsberichtes 1970/71.
 - Kontrollbericht der Revisionsstelle.
 - Abnahme der Jahresrechnung 1970/71 und Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinnsaldos.
 - Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- Wahl der Kontrollstelle.
- Statutenänderung.
- Varia.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisionsbericht sowie der Geschäftsbericht mit den Anträgen des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes liegen am Geschäftssitz zur Einsichtnahme der Aktionäre auf; ebenso die Aenderung der Statuten.

Stimmkarten für die Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz beim Büro der Gesellschaft bezogen werden.

Der Verwaltungsrat

Entreprise Jean Décaillet SA
Assemblée générale extraordinaire des actionnaires

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

le vendredi 29 octobre 1971, à 16 h., à l'Hôtel Etoile, Av. de la Gare, Martigny.

Ordre du jour:

- Contrôle des présences.
- Approbation protocole du 23 juin 1971.
- Rapport intermédiaire du conseil d'administration.
- Décisions sur les mesures proposées par le conseil d'administration.
- Nominations statutaires éventuelles.
- Divers.

Les propriétaires d'actions au porteur B doivent se présenter à l'assemblée avec l'attestation d'une banque certifiant qu'ils ont produit une ou plusieurs actions au porteur B avec indication du nombre et des numéros. La carte d'entrée avec indication du droit de vote leur sera remise à l'entrée. Un actionnaire ne peut se faire représenter que par un autre actionnaire.

Martigny, le 18 octobre 1971

Jean Décaillet SA
Le conseil d'administration

Der SHAB-Leserkreis ist kaufkräftig
Nutzen Sie diese Kaufkraft — Inserieren Sie!

FLUG-UNFALL-

VERSICHERUNGEN zu günstigen Bedingungen und Prämien bei den in der Schweiz konzessionierten

LLOYD'S

Versicherern

Sofort greifbare Policen durch J. R. AEBLI & CIE. AG, Talstrasse 66, 8001 Zürich, Tel. (051) 27 47 90



Stempel Gravuren Schilder

8022 Zürich Limmatquai 32
Tel. 051 / 32 61 89

CONFIDO Treuhand- und Revisions-AG

Sihlstrasse 37, 8022 Zürich, Tel. (051) 27 03 14

Bilanz- und Steuerberatung, Revisionen
Sämtliche Treuhandfunktionen

Zu verkaufen

im Raume Aarau-Lenzburg, Autobahnnahe,
zirka 15 bis 22 000 m² Industrieland mit Geleiseanschluss.
Offerten sind zu richten unter Chiffre 29-137214 an Publicitas AG, 5001 Aarau

Inserate im SHAB haben stets Erfolg!

Das

Depositenheft Nr. 119 839

ausgestellt von der MIGROS BANK Winterthur mit einem Guthaben von Fr. 1101.30 wird vermisst.

Allfällige Inhaber dieses Depositenheftes werden hiermit aufgefordert, dieses innert 6 Monaten von heute an gerechnet an den Schalter der MIGROS BANK vorzuweisen, widrigenfalls dieses Depositenheft als kraftlos erklärt und an dessen Stelle ein neues ausgestellt würde.

Winterthur, 29. September 1971
MIGROS BANK

Vorbereitungskurse für die kaufm. Lehrabschlussprüfung - Frühjahr 72:

Buchhaltung kaufm. Rechnen

1 mal 1 1/2 Std. pro Woche

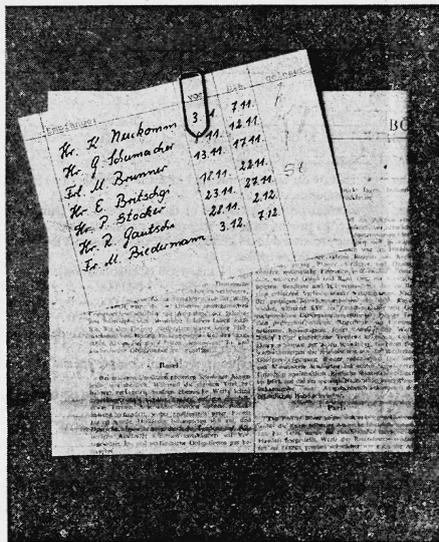
Dauer der Kurse: 25. 10 71-17. 3. 72
Kurslokal: Zürich 1

Verlangen Sie das Kursprogramm bei

Peter Läderach
Handelsausbildung
8952 Schlieren
Brunnackersteig 11
Tel. 01/98 75 91

Verlangen Sie vom SHAB unentgeltliche Zusendung einer Probenummer der Monatschrift «Die Volkswirtschaft».

Hinken Ihre Mitarbeiter einen Monat nach?



Wenn Sie die abgebildete Kommunikationstechnik verwenden, um Ihre Mitarbeiter zu informieren, entstehen Unwissenheit, Fehler, Unterlassungsünden, Tagelang- oder wochenlang Oder permanent. Denn die Aussicht ist klein, daß der letzte auf der Liste die Mitteilungen oder Anweisungen jemals empfängt. Und es wäre nicht das erste Mal, daß wichtige Informationen auf diese Weise zwischen Papierstapeln oder im Papierkorb verschwinden.

Agfa-Gevaert ist sich seit Jahren der Probleme der internen Mitteilungen bewußt. Probleme, für die es eine optimale Lösung gibt: Gevafax[®], die Fotokopiergeräte für Ihren Betrieb. Informationen gehen innerhalb einer Minute an Ihre Mitarbeiter weiter!

Senden Sie den Coupon ein oder telefonieren Sie uns. Geme erklären wir Ihnen, wie man sich mit Gevafax Ärger ersparen kann.

AGFA-GEVAERT

Bitte senden Sie mir unverbindlich Unterlagen. **JOB 6 A**

Name: _____
Firma: _____
Straße: _____ Nr. _____
PLZ/Ort: _____

Ausschneiden und einschicken an: Büro Gevaert AG, Militärstrasse 99, 8021 Zürich, Tel. 01/273850.

Gevafax - der Problemlöser von Agfa-Gevaert

Unileit SA, Lugano

L'assemblea generale ordinaria

è convocata per il giorno 19 novembre 1971, alle ore 14.00, a Kaufering (Monaco di Baviera), presso la sede della ditta Bituleit GmbH con le seguenti trattande:

- 1° Relazione presidenziale.
- 2° Approvazione dei bilanci e del conto perdite e profitti per l'anno 1970 e del rapporto di revisione.
- 3° Nomine statutarie.
- 4° Eventuali.

Il presidente del consiglio d'amministrazione:
lic. rer. pol.: Enrico Pagani

Lugano, 13 ottobre 1971

Unileit SA, Lugano

L'assemblea generale straordinaria

è convocata per il giorno 19 novembre 1971, alle ore 17.00, a Kaufering (Monaco di Baviera), presso la sede della ditta Bituleit GmbH con le seguenti trattande:

- 1° Diminuzione del capitale sociale da Fr. 400 000.— a Fr. 200 000.— a parziale copertura della perdita d'esercizio mediante riduzione del valore nominale delle azioni da Fr. 1000.— a Fr. 500.— cadauna.
- 2° Aumento del capitale sociale da Fr. 200 000.— a Fr. 400 000.— mediante l'emissione di 400 nuove azioni da Fr. 500.— nominali cadauna.
- 3° Eventuali.

Il presidente del consiglio d'amministrazione:
lic. rer. pol.: Enrico Pagani

Lugano, 13 ottobre 1971



FISCHER & CO.
5734 REINACH

Avis de produire

Toutes les personnes, créancières ou débitrices, à quelque titre que ce soit, même pour cautionnement de Monsieur

Marcel Scheder

filz de Théodore, en son vivant expert comptable et détenteur de la fiduciaire Revisor à Delémont, décédé subitement à Delémont le 9 septembre 1971, sont invités: les premiers à produire leur réclamations avec pièces à l'appui, sous peine de forclusion, les seconds à se libérer auprès du notaire soussigné jusqu'au 2 novembre 1971.

Delémont, le 8 octobre 1971

Par commission:
M^e Ch. Citherlet
notaire, Delémont

Autorisation préfectorale du 8 juin 1970.

Sertum SA

Société anonyme Commerciale, Financière et Industrielle

Convocation des actionnaires

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le 1^{er} novembre 1971, à 11 h. 30, au siège de la société, 2, rue de la Bourse, à Genève.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1970.
- 2° Présentation du bilan et du compte de profits et pertes au 31 décembre 1970.
- 3° Rapport du contrôleur des comptes.
- 4° Décharge à l'administration et au contrôleur des comptes au 31 décembre 1970.
- 5° Nominations.
- 6° Divers.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1970, ainsi que le rapport de gestion sont déposés auprès du siège de la société depuis le 14 octobre 1971. Messieurs les actionnaires sont priés de déposer leurs titres au siège de la société avant le 29 octobre 1971, à 17 heures, dernier délai.

Le conseil d'administration